

Forster Sicherheitsschloss 906443-448 – Montageanleitung
Forster Security Lock 906443-448 – Assembly instructions
Serrure de sécurité Forster 906443-448 – Notice de Montage
Serratura di sicurezza Forster 906443-448 – Istruzioni di montaggio
Forster veiligheidsslot 906443-448 – Handleiding voor montage

Mechanisches Mehrfachverriegelungsschloss
Mechanical multi-point lock
Serrure multipoints mécanique
Serratura multipunto meccanica
Mechanisch meervoudig vergrendelingslot



DE	Page	2
EN	Page	28
FR	Page	54
IT	Pagina	80
NL	Pagina	106



Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.

Herausgeber

Forster Profilsysteme AG

Amriswilerstrasse 50

CH-9320 Arbon

Telefon:

+41 71 447 43 43

Internet:

www.forster-profile.ch

E-Mail:

info@forster.ch

Dokumentennummer, -datum

10191350 / D0086100

04.2018

Copyright

© 2018, Forster Profilsysteme AG

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der *Forster Profilsysteme AG* unzulässig und strafbar.

Inhaltsverzeichnis

Produktinformation	4	Beschläge	21
Sicherheitsschlösser	4	Sicherheitsschloss mit B-Funktion und Fluchttürfunktion	21
Sicherheitsschloss	4	Sicherheitsschloss mit B-Funktion ohne Fluchttürfunktion	21
Allgemein	4	Sicherheitsschloss mit E-Funktion	21
Das Sicherheitsschloss bietet	4	Schließzylinder	21
Fluchttürfunktion / Notausgangs- und Paniktürverschlüsse	5	Türbeschläge (nach DIN EN 179) montieren	22
Produktausführungen	5	Türbeschläge (nach DIN EN 1125) montieren	22
B-Funktion (Umschaltfunktion)	5	Schließzylinder montieren	23
E-Funktion (Wechselfunktion)	5	Zusatzriegel für hohe Türen	24
Hinweise	6	Technische Daten	25
Zu dieser Anleitung	6	Technische Daten	25
Bedeutung der Symbole	6	Zubehör	26
Sicherheitshinweise	7	Schließblech 1-teilig	26
Hinweise nach DIN EN 179 und DIN EN 1125	8	Zusatzriegel	26
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	9	Antipanik Druckstange nach DIN EN 1125	26
Klassifizierungsschlüssel	10	Antipanik Stangengriff nach DIN EN 1125	26
DIN EN 1125 Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange	10	Türbeschlag nach DIN EN 179	26
CE-Kennzeichnung	10	Wartung, Gewährleistung, Entsorgung .	27
DIN EN 179 Fluchttürfunktion	11	Wartung	27
CE-Kennzeichnung	11	Gewährleistung	27
Begriffserklärung	12	Entsorgung	27
Funktionen und Bedienung	14	Aktualisierte Informationen	27
Selbstverriegelung	14	Abmessungen	132
Funktionsprinzip	14		
Schließzylinder	14		
Entriegeln	15		
Montage	16		
Hinweise	16		
Schloss montieren	17		
Montage vorbereiten	17		
Sicherheitsschloss montieren	17		
Schließblech montieren	17		
Beschläge und Schließzylinder montieren	18		
Sicherheitsschloss prüfen	18		
Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen	19		

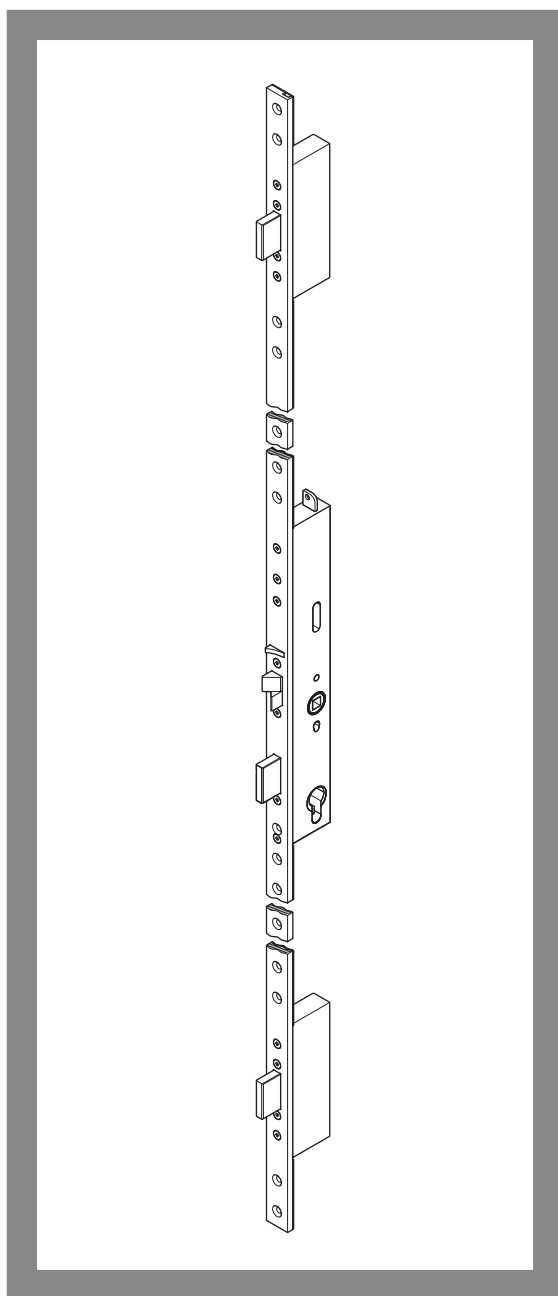
Sicherheitsschlösser

„Sicherheitsschloss“ ist wohl die treffendste Bezeichnung für die hier beschriebenen Produkte. Sicherheit beschreibt im deutschen Sprachgebrauch sowohl den Schutz von Leib und Leben als auch die Bewahrung von Sachwerten vor unbefugtem Zugriff.

Alle diese Eigenschaften finden sich in den Sicherheitsschloss-Produkten wieder.

Sicherheitsschloss

Abb. 1:
Sicherheitsschloss

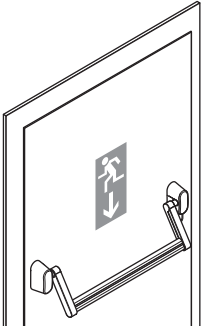


Allgemein

Das *Sicherheitsschloss* (Abb. 1) ist ein mechanisch arbeitendes Einsteckschloss zur Verwendung in Fluchttüren, Feuerschutz- und Rauchschutztüren sowie Standardanwendungen.

Das Sicherheitsschloss bietet

- mechanische Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 14),
- mechanische Ablaufsteuerung der Selbstverriegelung zwischen Falle und Steuerfalle,
- einbruchhemmend durch drei massive, gehärtete Schlossriegel,
- 20 mm Riegelausschluss,
- einbruchhemmend bis Klasse RC3,
- Fluchttürfunktion nach DIN EN 179 möglich,
- Paniktürfunktion nach DIN EN 1125 möglich,
- für Feuerschutztüren geeignet (Nachweis durch Brandprüfung nach DIN EN 1634-1),
- B-Funktion oder alternativ E-Funktion:
 - B-Funktion: mechanisch über Zylinderbetätigung steuerbarer Außentürdrücker (Beschlag mit geteiltem Vierkant und Außentürdrücker verwenden),
 - E-Funktion: der Schließzylinder dient zur manuellen Entriegelung von außen,
- Riegelgegenkraft 6.000 N,
- Riegelbelastbarkeit seitlich 20.000 N.



Paniktürverschluss nach
DIN EN 1125

Fluchttürfunktion / Notausgangs- und Paniktürverschlüsse

Grundsätzlich gilt: Eine Tür mit Fluchttürfunktion kann immer in Fluchtrichtung über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Fluchttüren sind auszustatten mit

- Notausgangsverschlüssen nach DIN EN 179
- Paniktürverschlüssen nach DIN EN 1125

Für einen Paniktürverschluss gelten etwas strengere Anforderungen als an einen Notausgangstürverschluss. Äußerlich sichtbar sind Paniktürverschlüsse nach DIN EN 1125 mit einer Panikgriffstange oder Panikdruckstange (Panikstange) quer über das Türblatt ausgestattet. Notausgangstürverschlüsse nach DIN EN 179 sind mit einem Türdrücker ausgestattet.

Produktausführungen

Das *Sicherheitsschloss* gibt es grundsätzlich in zwei Varianten: mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) oder mit E-Funktion („E-Funktion (Wechselfunktion)“, Seite 5).

B-Funktion (Umschaltfunktion)

Bei Schließern mit B-Funktion wird der Außentürdrücker über den Schließzylinder dauerhaft an- oder abgekoppelt. Bei der Sondervariante ohne Fluchttürfunktion auch der Innentürdrücker.

Beim *Sicherheitsschloss* mit Fluchttürfunktion bleibt dabei der Innentürdrücker (DIN EN 179) oder die Panikstange (DIN EN 1125) immer angekoppelt (bleibt aktiv), so dass nur der Außentürdrücker dauerhaft an- oder abgekoppelt wird.

Beim *Sicherheitsschloss* ohne Fluchttürfunktion (Sondervariante) werden beide Türdrücker (innen und außen) gleichzeitig dauerhaft an- oder abgekoppelt.

Beim Schließen der Tür werden die Riegel automatisch ausgeschossen. Die Tür ist wieder verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 14)

Sicherheitsschloss mit Fluchttürfunktion bietet

- Zulassung für Notausgänge nach DIN EN 179 oder Paniktüren nach DIN EN 1125,
- geteilte Drückernuss / geteilten Vierkant,
- mechanisch über die Schließzylinderbetätigung an- und abkoppelbarer Außentürdrücker.

Sicherheitsschloss ohne Fluchttürfunktion (Sondervariante) bietet

- durchgehende Drückernuss / durchgehenden Vierkant.
- mechanisch über die Schließzylinderbetätigung gleichzeitig an- und abkoppelbare Innen- und Außentürdrücker.
- Innen- und Außentürdrücker sind wegen des durchgehenden Vierkants und der ungeteilten Drückernuss immer gleichzeitig an- oder abgekoppelt.

E-Funktion (Wechselfunktion)

Bei der E-Funktion (Wechselfunktion) ist die Tür mit einem Wechselbeschlag ausgestattet. Der Schließzylinder dient bei dieser Funktion zur manuellen Entriegelung von außen.

Durch Betätigung des Schließzylinders werden die Riegel mechanisch zurück geschlossen und die Schlossfalle entriegelt. Die Tür kann begangen werden.

Beim Schließen der Türe werden die Riegel automatisch ausgeschossen. Die Türe ist wieder verriegelt.

Zu dieser Anleitung

Diese Installations- und Montageanleitung wurde für Handwerksfachkräfte, sowie eingewiesenes Personal geschrieben. Lesen Sie diese Anleitung, um das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Die Anleitung gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schwerer Verletzung.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschäden durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuerschutztüren (auch Rauchschutztüren) verhindern den Durchtritt von Feuer (Rauch). Diese Türen werden als Ganzes geprüft:

- Bauaufsichtliche Vorschriften müssen eingehalten werden,
- die Zertifizierung der Schutztür muss zum Schloss passen,
- ein Austausch gegen ein anderes Modell oder Nachrüstung des Schlosses muss mit dem Türhersteller abgesprochen werden,
- Vorgaben durch den Türhersteller müssen eingehalten werden,
- das Schloss muss in passender Größe montiert werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko, es darf nicht montiert und benutzt werden. Das Schloss und die Verpackung dürfen nicht beschädigt sein.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung bei falscher Funktionsluft: Die Funktionsluft („Begriffserklärung“, Seite 12) muss passend eingestellt sein („Technische Daten“, Seite 25)

Sachschaden durch ungeeignetes Schließblech: Das Schließblech muss so ausgewählt und montiert sein, dass es immer die Anlauf- und Gleitfläche für die Schlossfalle bietet.

Sachschaden durch falsche Handhabung beim Transport: Das Türblatt darf nicht an den Türdrückern gehoben oder getragen werden.

Sachschaden durch Öffnen: Das Schloss darf nicht geöffnet werden, da es dabei beschädigt wird, die Gewährleistung erlischt („Gewährleistung“, Seite 27).

Sachschaden durch Überlackieren. Schloss und Schließblech dürfen nicht mit Farbe und anderen Substanzen überstreichen.

Vor Wasser und Feuchtigkeit schützen: Das *Sicherheitsschloss* muss vor eindringendem Wasser geschützt werden. Wasser beeinträchtigt die Funktion des *Sicherheitsschlosses*.

Hinweise nach DIN EN 179 und DIN EN 1125



Warnung!

Gefahr durch Veränderung von Türen in Rettungswegen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit DIN EN 179 und DIN EN 1125. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in diesen Anweisungen beschrieben sind.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des *Sicherheitsschlusses* geeignet. Vor der Montage des *Sicherheitsschlusses* muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des *Sicherheitsschlusses* zugelassen sein. Bedienelemente der Tür dürfen sich nicht gegenseitig behindern.

Das *Sicherheitsschloss* ist für die Verwendung an Pendeltüren nicht zugelassen.

Ungeeignete Verschlüsse vermindern den Personenschutz und Feuerschutz: Das *Sicherheitsschloss* ist für Feuerschutz- oder Rauchschutztüren geeignet („Klassifizierungsschlüssel“, Seite 10). Achten Sie darauf, dass das *Sicherheitsschloss* in passender Größe und mit dem passenden Zubehör eingebaut wird.

Ungeeignete Türdichtungen vermindern den Personenschutz: Bei Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des *Sicherheitsschlusses* beeinträchtigt werden.

Zerbrechende Glastüren können zu schweren Verletzungen führen: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus von Forster definiertem Sicherheitsglas bestehen.

Ungeeignete Befestigungsmittel vermindert Personen- und Einbruchschutz: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen geeignete Befestigungsmittel verwendet werden.

Falsche oder Fehlerhafte Montage vermindert den Personenschutz: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Betätigungsstange (Panikgriffstange) ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden.

Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.

Es sollten jegliche vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen installiert werden, um die Übereinstimmung mit dieser Europäischen Norm sicherzustellen

Eingeschränkte Beweglichkeit der Tür vermindert Personenschutz: Die Türen dürfen nur mit den zugelassenen Verschlüssen zugehalten werden. Es dürfen keine weiteren Vorrichtungen installiert werden.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das *Sicherheitsschloss* ist zum Einbau in einflügeligen Forster-Rohrrahmen-Türen (Dornmaß 35 mm) aus Metall geeignet.

Es dient zum Herstellen einer Türverriegelung. Es ist in Sicherheitsbereichen und zur Verwendung in Fluchttüren nach DIN EN 179 und Paniktüren nach DIN EN 1125 zugelassen.

Es ist zur Verwendung in Feuerschutztüren (Rauchschutztüren) geeignet. Alle geltenden Bestimmungen für die Zulassung der Schutztüren müssen eingehalten werden.

Das *Sicherheitsschloss* darf nur in fehlerfrei funktionierende Türanlagen eingebaut werden. Alle geltenden Bestimmungen für die vollständige Türanlage müssen eingehalten werden.

Das Gerät ist für den Einbau entsprechend Montageanleitung und Nutzung entsprechend Funktionsbeschreibung geeignet.

Das *Sicherheitsschloss* ist geeignet zum Einbau in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist (zum Beispiel bei Bürotüren).

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Klassifizierungsschlüssel

DIN EN 1125 Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange

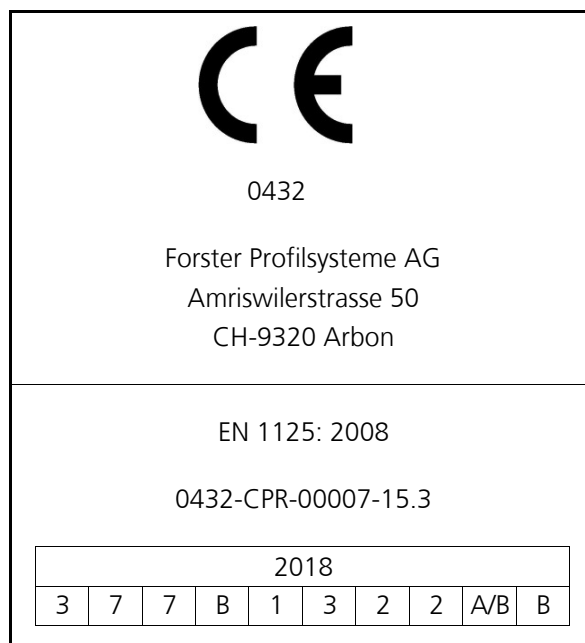
Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Paniktürverschlüssen nach DIN EN 1125 beschrieben.

Tab. 1 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 1:
Klassifizierungsschlüssel
nach DIN EN 1125

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, das heißt wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse über 200 kg (300 kg)
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Siehe <i>DIN EN 179</i> , da diese Norm höher Anforderungen an den Einbruchschutz stellt
2	Zugelassen für Stangengriffe / Druckstange mit einem Überstand bis zu 100 mm (Normalüberstand)
A/B · A · B	Paniktürverschluss mit · Griffstangen-Betätigung · Druckstangen-Betätigung
B	Zum Einbau in einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)

CE-Kennzeichnung



DIN EN 179 Fluchttürfunktion

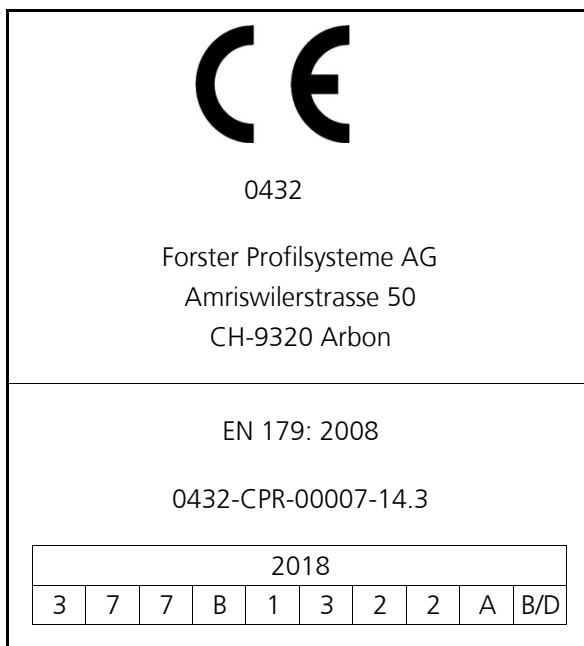
Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Notausgangsverschlüssen nach DIN EN 179 beschrieben.

Tab. 2 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 2:
Klassifizierungsschlüssel
nach DIN EN 179

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, das heißt wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse über 200 kg (300 kg)
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Einbruchschutz bis 1.000 N
2	Bis zu 100 mm Überstand (Normalüberstand) des Bedienelements
A	Notausgangsverschluss mit Türdrückerbetätigung
B/D	Zum Einbau in
· B	· einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)
· D	· nur nach innen öffnende einflügelige Türen (Schloss ohne Entriegelungspin)

CE-Kennzeichnung



Begriffserklärung

①	Steuerfalle	Die <i>Steuerfalle</i> läuft beim Schließen der Tür auf das Schließblech auf und wird dabei eingedrückt. In Kombination mit der Stellung der Schlossfalle wird gesteuert, ob der Riegel ausfährt („Selbstverriegelung“, Seite 14).
②	Schlossfalle	Die <i>Schlossfalle</i> rastet im Schließblech ein und steuert die Funktion der Steuerfalle sowie der Selbstverriegelung.
③	Riegel	Der <i>Riegel</i> ist bei einer geschlossenen Tür mit Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 14) immer ausgefahren.
④	Stulpschraube	Die <i>Stulpschraube</i> dient zur Befestigung des Schließzylinders im Schlosskasten.
⑤	Stulp	Der <i>Stulp</i> wird mit der Tür verschraubt.
⑥	Schlossnuss / Drückerstift	Der <i>Drückerstift</i> ist ein Vierkant-Stift, der durch die <i>Schlossnuss</i> geführt ist und im Türdrücker endet. Bei Schlössern mit geteilter Schlossnuss ist der Drückerstift ebenfalls geteilt.
⑦	Zylinderausschnitt	Der <i>Schließzylinder</i> (Profil- oder Rundzylinder) wird im <i>Zylinderausschnitt</i> eingebaut und mit der Stulpschraube verschraubt.
A	Dornmaß	Das <i>Dornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Stulpvorderkante.
B	Hinterdornmaß	Das <i>Hinterdornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Hinterkante.
–	Schließblech	Das <i>Schließblech</i> ist das im Türzargen eingebaute Gegenstück zum Schloss.
–	Funktionsluft	Die <i>Funktionsluft</i> ist der Abstand zwischen Stulp und Schließblech (Abb. 3).

Abb. 2:
Sicherheitsschloss

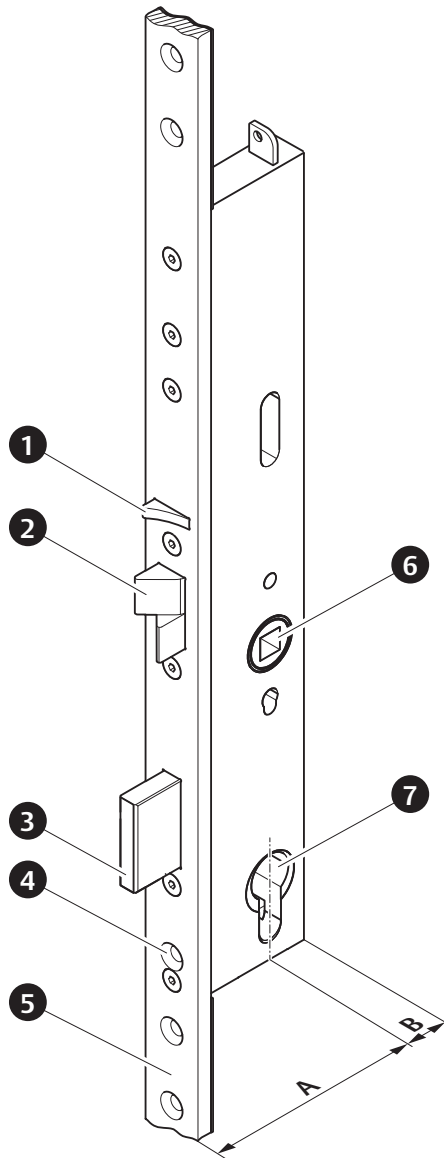
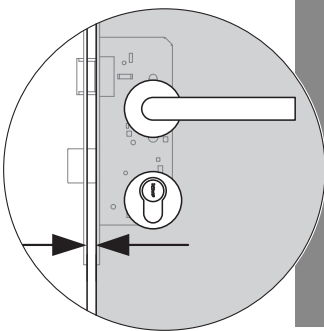


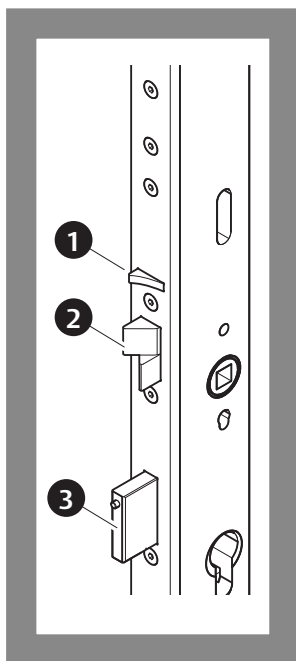
Abb. 3:
Funktionsluft



Selbstverriegelung

Abb. 4:

- 1 Steuerfalle
- 2 Schlossfalle
- 3 Riegel



Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht möglich

Das *Sicherheitsschloss* ist mechanisch selbstverriegelnd. Bei einem Türschloss mit Selbstverriegelung ist die geschlossene Tür immer verriegelt.

Funktionsprinzip

Beim Schließen der Tür wird die ausgefahrene Schlossfalle (Abb. 4 – ②) auf dem Schließblech nach innen gedrückt. Ist die Schlossfalle eingedrückt, lässt sich auch die Steuerfalle (Abb. 4 – ①) eindrücken. Wenn die Tür vollständig geschlossen ist, rutscht die Schlossfalle in die Fallenöffnung im Schließblech und ist so wieder ausgefahren, die Steuerfalle bleibt gedrückt.

Wenn die Schlossfalle ausgefahren und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt sind, wird der Riegel (Abb. 4 – ③) freigegeben und über einen Federmechanismus ausgefahren. Diese Ablaufsteuerung verhindert bei üblichem Gebrauch, dass bei geöffneter Tür der Riegel ausgefahren wird.

Schließzylinder

Die Funktion des Schließzylinders unterscheidet sich je nach Schlossvariante („Entriegeln“, Seite 15).

Über den Schließzylinder wird das Schloss entriegelt; der bzw. die Türdrücker werden an- und abgekoppelt. Das Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht notwendig und nicht möglich. Der Schließzylinder läuft intern gegen einen Anschlag, so dass er nicht vollständig durchgedreht werden kann.

Im Normalbetrieb muss der Schlüssel abgezogen sein.

Entriegeln

Fluchttürfunktion

Grundsätzlich gilt: Eine Fluchttür kann immer von innen über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Das verriegelte *Sicherheitsschloss* kann je nach Schlossvariante mit E-Funktion („E-Funktion (Wechselfunktion)“, Seite 5), mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) mit oder ohne Fluchttürfunktion auf verschiedene Wege entriegelt werden:

Variante mit E-Funktion:

Entriegelung in folgenden Situationen:

- Von innen wird der Türdrücker / Panikbeschlag betätigt (Fluchttürfunktion),
- von außen werden über die Betätigung des Schließzylinders die Riegel zurück geschlossen und die Schlossfalle entriegelt.

Variante mit B-Funktion mit Fluchttürfunktion:

Entriegelung in folgenden Situationen:

- Von innen wird der Türdrücker / Panikbeschlag betätigt (Fluchttürfunktion),
- von außen wird der Schließzylinder betätigt, die Tür kann über den dadurch angekoppelten Außentürdrücker entriegelt werden.

Die Tür bleibt nach dem Schließen begehbar, da der äußere Türdrücker angekoppelt bleibt. Erst durch Schließen des Schließzylinders in Gegenrichtung wird der äußere Türdrücker abgekoppelt.

Variante mit B-Funktion ohne Fluchttürfunktion:

Entriegelung in folgenden Situationen:

- Der Schließzylinder wird betätigt, die Tür kann über die dadurch angekoppelten Außen- und Innentürdrücker entriegelt werden.

Die Tür bleibt nach dem Schließen begehbar, da beide Türdrücker, innen und außen, angekoppelt bleiben. Erst durch Schließen des Schließzylinders in Gegenrichtung werden die Türdrücker abgekoppelt.

Hinweise



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko. Ein beschädigtes Schloss darf nicht montiert und benutzt werden. Das Schloss und die Verpackung dürfen nicht beschädigt sein.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der horizontalen Betätigungsstange (Panikstange) nach DIN EN 1125: Die übliche Einbauhöhe für die Panikstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden. Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird („Antipanik Druckstange nach DIN EN 1125“, Seite 26).

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach DIN EN 179: Es dürfen ausschließlich nach DIN EN 179 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstücke und Verkleidungen verwendet werden („Türbeschlag nach DIN EN 179“, Seite 26).



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung durch fehlerhafte Ausfräsung der Schlosstasche: Die Schlosstasche muss entsprechend der Schlosskastenmaße ausgearbeitet werden. Das Schloss muss sich ohne Kraftaufwand einsetzen und verspannungsfrei verschrauben lassen.

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Bei Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Funktionseinschränkung durch verspannte Montage: Das Schloss muss verspannungsfrei eingebaut werden.

Funktionseinschränkung durch nicht frei bewegliche Türdrücker: Das Schloss muss so eingebaut werden, dass der Drückerstift und die Schlossnuss fluchten.

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Sachschaden durch fehlenden Schließzylinder in verriegelter Tür: Das *Sicherheitsschloss* verriegelt eine zufallene Tür automatisch und kann danach nur über einen montierten Schließzylinder wieder entriegelt werden. Ist kein Schließzylinder montiert, kann die Tür nur gewaltsam geöffnet werden. Bevor das *Sicherheitsschloss* montiert wird, muss ein Bauschließzylinder montiert sein.

Sachschaden durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten *Bauschlüssels* kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet. Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses ausschließlich einen geeigneten Schließzylinder nach DIN 18252 oder SN EN 1303 (Abb. 19, Seite 136).

Schloss montieren

Warnung!

Verletzungs- und Lebensgefahr durch gefährliche Handwerksarbeiten. Die für eine vollständige Montage benötigten Maschinen und Tätigkeiten bergen ein erhebliches Verletzungsrisiko. Die Metallbearbeitung darf ausschließlich von Handwerkern und eingewiesenes Personal durchgeführt werden, die in den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung schwerer Verletzungen geschult sind, insbesondere im Umgang mit Fräsen, Sägen und Bohrmaschinen.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des *Sicherheitsschlusses* geeignet. Vor der Montage des *Sicherheitsschlusses* muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des *Sicherheitsschlusses* zugelassen sein.

Montage vorbereiten

- Vorgerichtetes Profil zur Schlossmontage
- Das passende Schließblech verschrauben
- 1 Verwenden Sie zur Fertigung des Türflügels eines der folgenden Profile (Anschlagrichtung entsprechend vorgerichtet): Forster Stahlprofil (953202 bis 953205), Blechtürprofil (953210 und 953211) oder Forster Edelstahlprofil (953902 bis 953905).
 - 2 Fertigen Sie die Schließblechtaschen und alle Bohrungen im entsprechenden Rahmen- oder Flügelprofil.
 - 3 Säubern Sie die Schließblechtaschen und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Ausaugen.
 - 4 Verschweißen Sie die Einschweißbleche (957050 und 957051) zur Schließblechbefestigung mit den Profilschalen. (Siehe auch Verarbeitungsunterlagen zu *Forster fuego light*, Brandschutztüren mit Einbruchhemmung RC3)
- ⇒ Sie haben die Montage vorbereitet.

Sicherheitsschloss montieren

- Sicherheitsschloss* verschrauben
- 1 Stellen Sie die Anschlagrichtung der Steuerfalle ein („Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen“, Seite 19).
 - 2 Verschrauben Sie das *Sicherheitsschloss* im vorgerichteten Profil.
 - 3 Befestigen Sie die Schlossbeschläge.
 - 4 Prüfen Sie das *Sicherheitsschloss* auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Mit montiertem Schließblech ist das *Sicherheitsschloss* funktionsbereit.

Schließblech montieren

- 1 Verschrauben Sie das zum Verriegelungspunkt passende Schließblech.
 - 2 Prüfen Sie das *Sicherheitsschloss* auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Das *Sicherheitsschloss* ist funktionsbereit.

Schließzylinder mit
Stulpschraube fixieren

Beschläge und Schließzylinder montieren

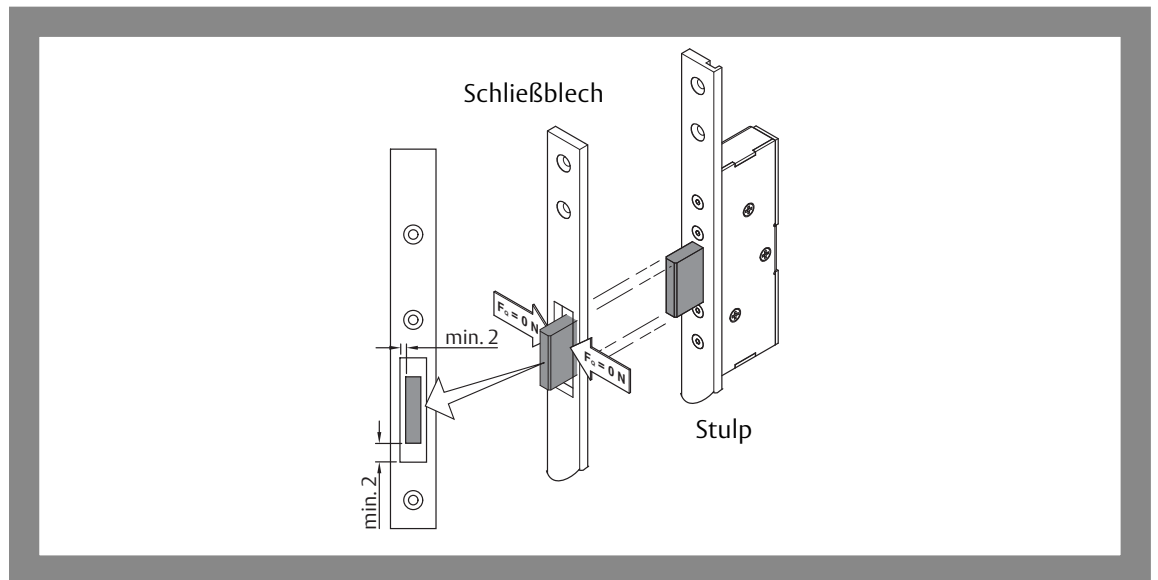
- 1 Montieren Sie die Beschläge.
 - 2 Setzen Sie den Schließzylinder ein, beachten Sie dabei, dass die Schließzylinderschließnase in Mittelstellung steht (Abb. 13).
 - 3 Fixieren Sie den Schließzylinder mit der Stulpschraube.
- ⇒ Das *Sicherheitsschloss* ist vollständig montiert.

Sicherheitsschloss prüfen

Auf vollständige Funktions-
fähigkeit prüfen

- 1 Prüfen Sie alle Funktionen des *Sicherheitsschlusses*.
 - 2 Prüfen Sie, ob Falle und Steuerfalle des Schlusses beim Schließen der Tür von derselben Aufschlagkante zurück gedrückt werden.
 - 3 Prüfen Sie, ob alle Riegel nach der Montage frei und ohne Querbelastung ein- und ausfahren können (Abb. 5).
- ⇒ Das *Sicherheitsschloss* ist vollständig montiert und auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Abb. 5:
Riegel nach Montage frei
von Querbelastungen



Anschlagrichtung der Steuerfalle einstellen

Die Anschlagrichtung des Schlosses ist umstellbar zum Einsatz in Türen nach DIN Links und DIN Rechts (Abb. 6). Dazu muss die Steuerfalle gedreht werden, bevor das Schloss in der Tür montiert wird.

Abb. 6:
Schlosstypen nach
DIN Links und
DIN Rechts

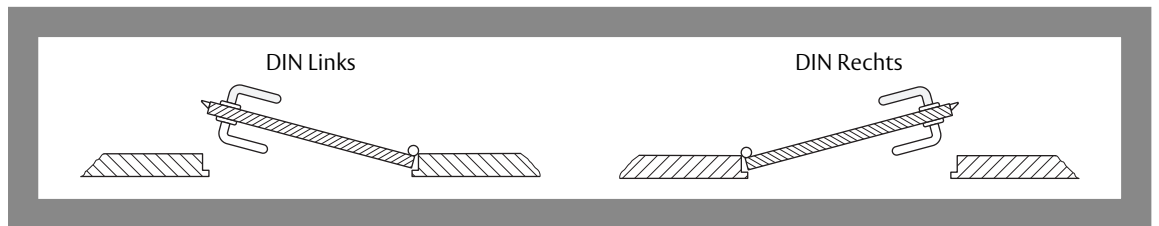
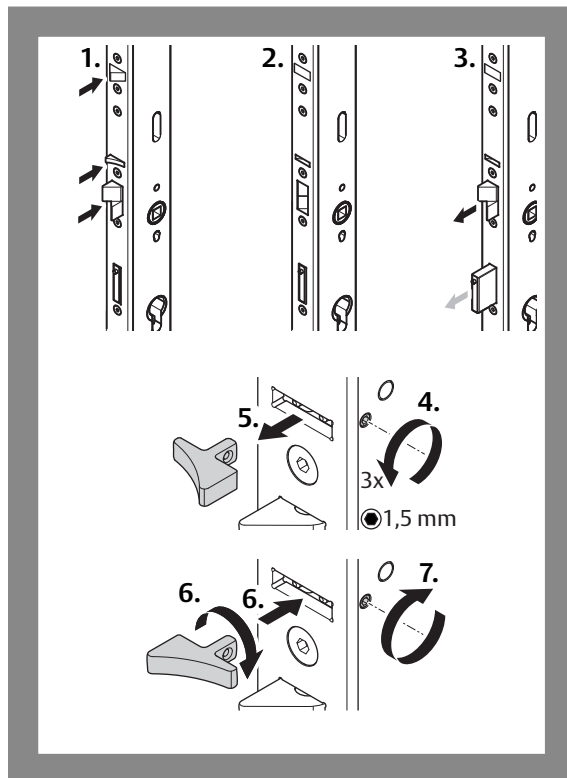


Abb. 7:
Steuerfalle drehen



Selbstverriegelung auslösen

- 1 Drücken und halten Sie die Schlossfalle (Abb. 7).
 - 2 Drücken Sie die Steuerfalle.
 - 3 Lassen Sie bei gedrückter Steuerfalle die Schlossfalle los.
- ⇒ Der Riegel wird ausgeschossen, und die Schraube für die Steuerfalle kann erreicht werden.

Die Steuerfalle drehen

- 4 Lösen Sie die Feststellschraube mit einem Innensechskant.
 - Die Feststellschraube nicht ganz herausdrehen.
 - Belassen Sie den Innensechskant im Schraubenkopf.
 - 5 Ziehen Sie die Falle heraus.
 - 6 Setzen Sie die Falle umgedreht wieder ein.
 - 7 Fixieren Sie die Falle mit der Feststellschraube (Drehmoment 0,5 Nm).
- ⇒ Die Falle wurde passend zur Anschlagrichtung der Tür eingesetzt.

Die Panikseite wechseln

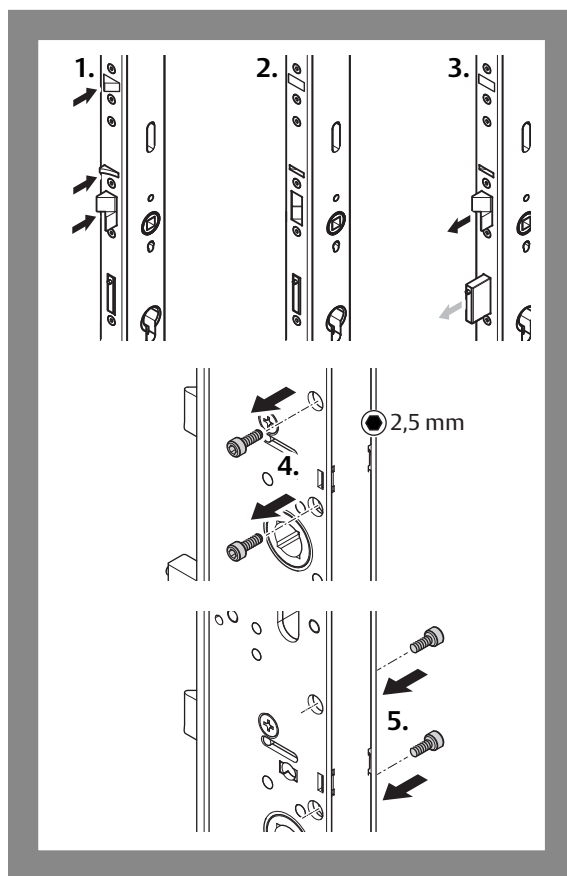
Die Panikseite eines Schlosses mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) muss vor der Montage eingestellt werden. Die Panikseite des Schlosses muss so eingestellt werden, dass die Tür in Fluchrichtung (normalerweise von innen nach außen) über den Türdrücker geöffnet werden kann, unabhängig vom Verriegelungszustand des Schlosses.



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsch eingestellte Panikseite: Prüfen Sie nach der Montage des Schlosses, ob die verriegelte Tür in Fluchrichtung geöffnet werden kann.

Abb. 8:
Panikseite einstellen



Selbstverriegelung auslösen

- 1 Drücken und halten Sie die Schlossfalle (Abb. 8).
 - 2 Drücken Sie die Steuerfalle.
 - 3 Lassen Sie bei gedrückter Steuerfalle die Schlossfalle los.
- ⇒ Der Riegel wird ausgeschlossen.

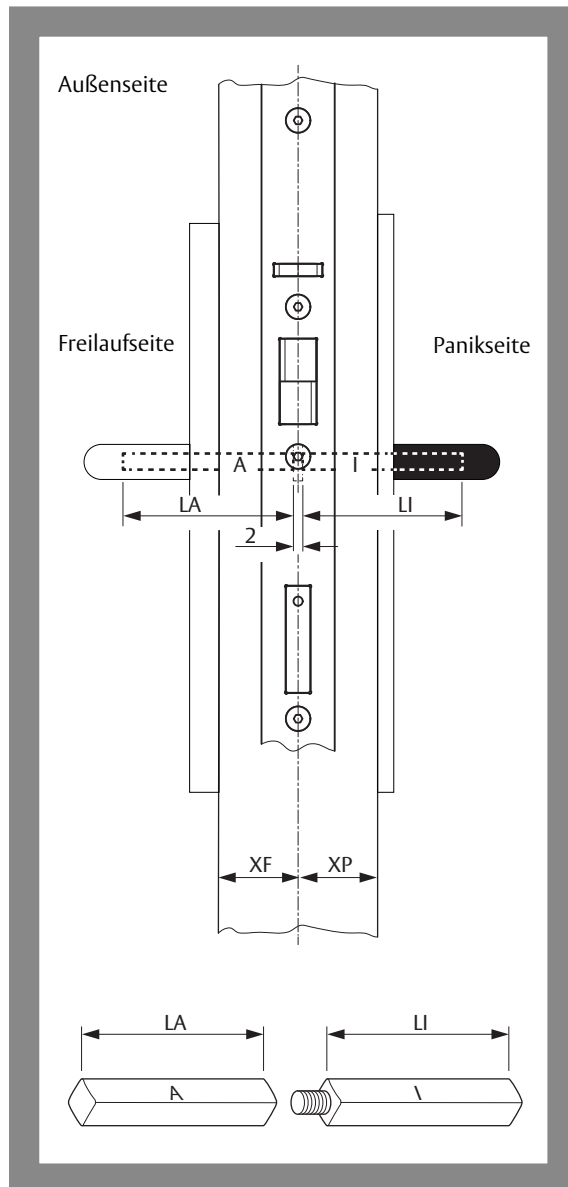
Panikseite einstellen

Die Feststellschrauben befinden sich immer auf der Panikseite.

- 4 Lösen Sie die Feststellschrauben.
 - 5 Setzen Sie die Feststellschrauben auf der gegenüberliegenden Seite wieder ein (Drehmoment 2,5 Nm).
- ⇒ Die Panikfunktion ist nun auf der entgegengesetzten Schlossseite eingestellt.
- ⇒ Prüfen Sie die Panikfunktion mit Hilfe eines Drückers und einem Vierkantstift (9 mm) vor dem Einbau des Schlosses.

Beschläge

Abb. 9:
Beschläge und Türdrücker



Sicherheitsschloss mit B-Funktion und Fluchttürfunktion

Das *Sicherheitsschloss* mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) und Fluchttürfunktion erfordert einen Panikbeschlag

- mit geteiltem Drückerstift und
- beidseitig drehbar in den Schilden gelagerten Türdrückern nach DIN EN 179.

Die Länge der Drückerstifte ist abhängig von

- der Türblattstärke,
- der horizontalen Schlossposition und
- der erforderlichen Eingreiftiefe in den Türdrücker (Abb. 9).

Der innere und der äußere Drückerstift sind verschieden und meistens durch aufgeprägte Buchstaben gekennzeichnet. Der schraubbare Teil des Drückerstiftes muss auf der Innenseite montiert werden.

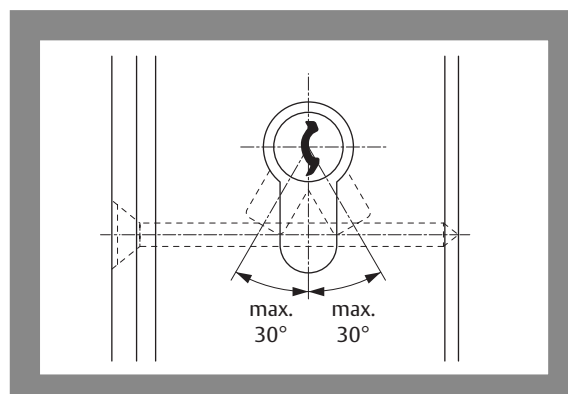
Sicherheitsschloss mit B-Funktion ohne Fluchttürfunktion

Das *Sicherheitsschloss* mit B-Funktion („B-Funktion (Umschaltfunktion)“, Seite 5) ohne Fluchttürfunktion mit beidseitig an- und abkoppelbaren Türdrückern erfordern einen durchgehenden ungeteilten Drückerstift.

Sicherheitsschloss mit E-Funktion

Das *Sicherheitsschloss* mit E-Funktion („E-Funktion (Wechselfunktion)“, Seite 5) hat eine durchgehende Drückernuss und erfordert einen Wechselbeschlag (außen mit Knauf).

Abb. 10:
Schlüsselabzugsstellung



Schließzylinder

Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattstärke und den Türschildstärken (Beschläge) innen und außen.

Die Schlüsselabzugsstellung (Abb. 10) des Schließhebels darf 30° unten links und rechts nicht überschreiten.

Türbeschläge (nach DIN EN 179) montieren



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach DIN EN 179: Es dürfen ausschließlich nach DIN EN 179 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstände und Verkleidungen verwendet werden („Türbeschlag nach DIN EN 179“, Seite 26).



Achtung!

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Beim Bohren muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Das Schloss muss in der Tür montiert sein, damit die Bohrungen für die Türbeschläge angezeichnet werden können („Schloss montieren“, Seite 17, „Zubehör“, Seite 26).

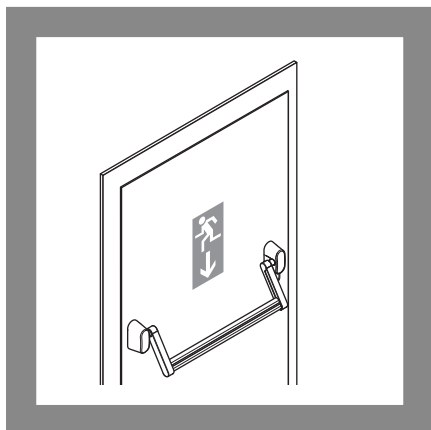
typische Montage eines
Türbeschlags

Montieren Sie die Türbeschläge nach dort beiliegender Anleitung. Folgende Montageschritte sind typisch:

- 1 Setzen sie den Drückerstift in die Schlossnuss ein (Abb. 12 – ①).
 - 2 Zeichnen Sie die Bohrungen an (Abb. 12 – ②).
In der Regel liegt dem Türbeschlag eine Bohrschablone bei.
 - 3 Entfernen Sie das Schloss aus der Tür.
 - 4 Fertigen Sie die Bohrungen.
 - 5 Montieren Sie das Schloss wieder.
 - 6 Montieren Sie die Türbeschläge auf beiden Türblattseiten (Abb. 12 – ③ bis Abb. 12 – ⑥).
 - 7 Prüfen Sie die Türdrücker auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Sie haben den Türbeschlag montiert und können das Schloss über die Türdrücker bedienen.

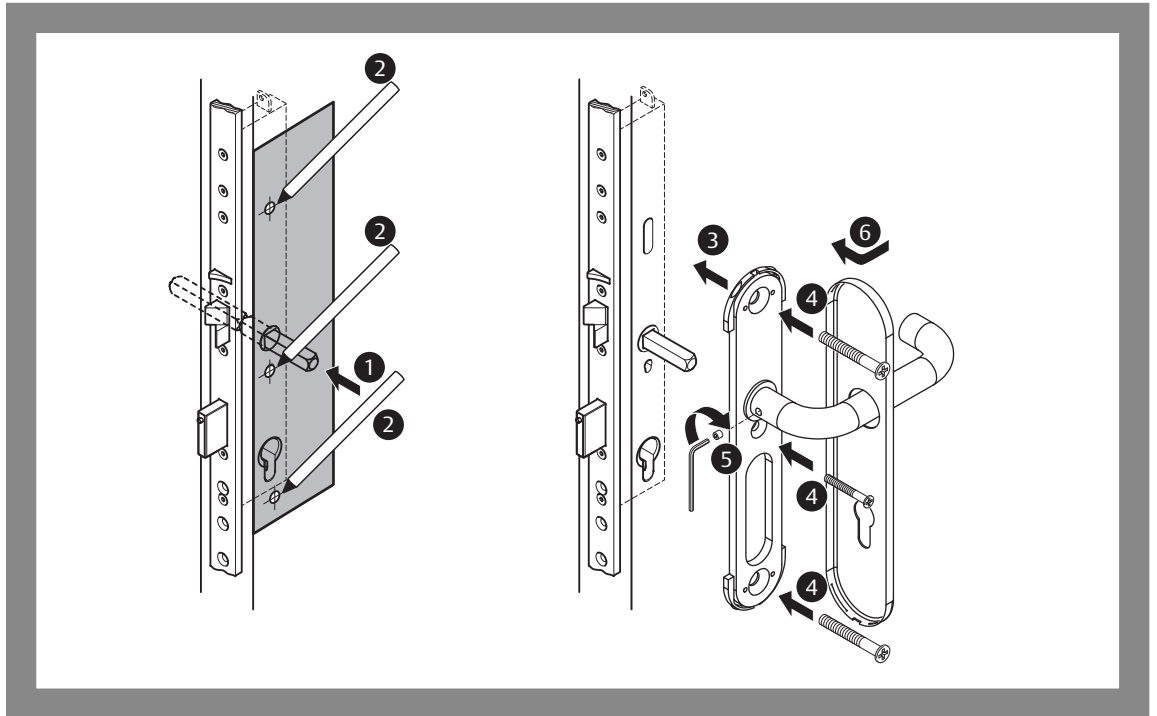
Türbeschläge (nach DIN EN 1125) montieren

Abb. 11:
Eine Panikfluchttür nach
DIN EN 1125



- 1 Montieren Sie die Panikgriffstange (Abb. 11) nach dort beiliegender Anleitung („Zubehör“, Seite 26).

Abb. 12:
Einen Türbeschlag
montieren



Schließzylinder montieren

Das Schloss muss in der Tür montiert sein, bevor der Schließzylinder montiert werden kann („Sicherheitsschloss montieren“, Seite 17, „Zubehör“, Seite 26). Der Schließzylinder muss zur Türblattstärke und zum Türbeschlag passen und ragt bei einer vollständigen Tür bis max. 3 mm aus dem Türbeschlag heraus.

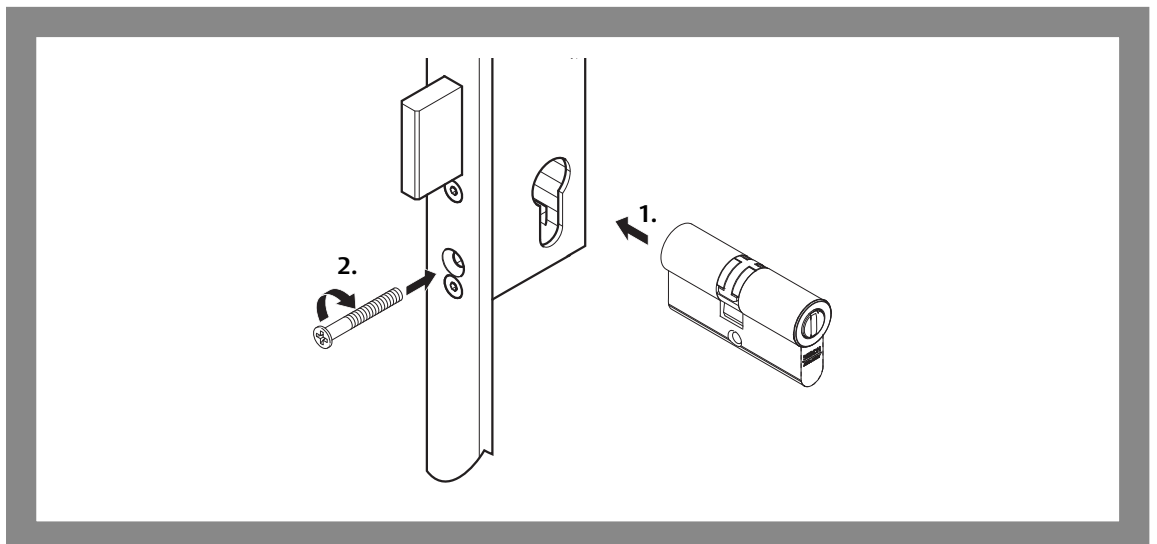
typische Montage eines
Schließzylinders

Montieren Sie den Schließzylinder nach dort beiliegender Anleitung. Folgende Montageschritte sind typisch:

- 1 Setzen Sie den Schließzylinder in den Zylinderausschnitt (Abb. 13).
- 2 Fixieren Sie ihn über die Stulpschraube.
- 3 Prüfen Sie mit dem Schlüssel auf Leichtgängigkeit.

⇒ Sie haben den Schließzylinder montiert und können das Schloss mit einem Schlüssel bedienen.

Abb. 13:
Einen Schließzylinder
montieren



Zusatzriegel für hohe Türen

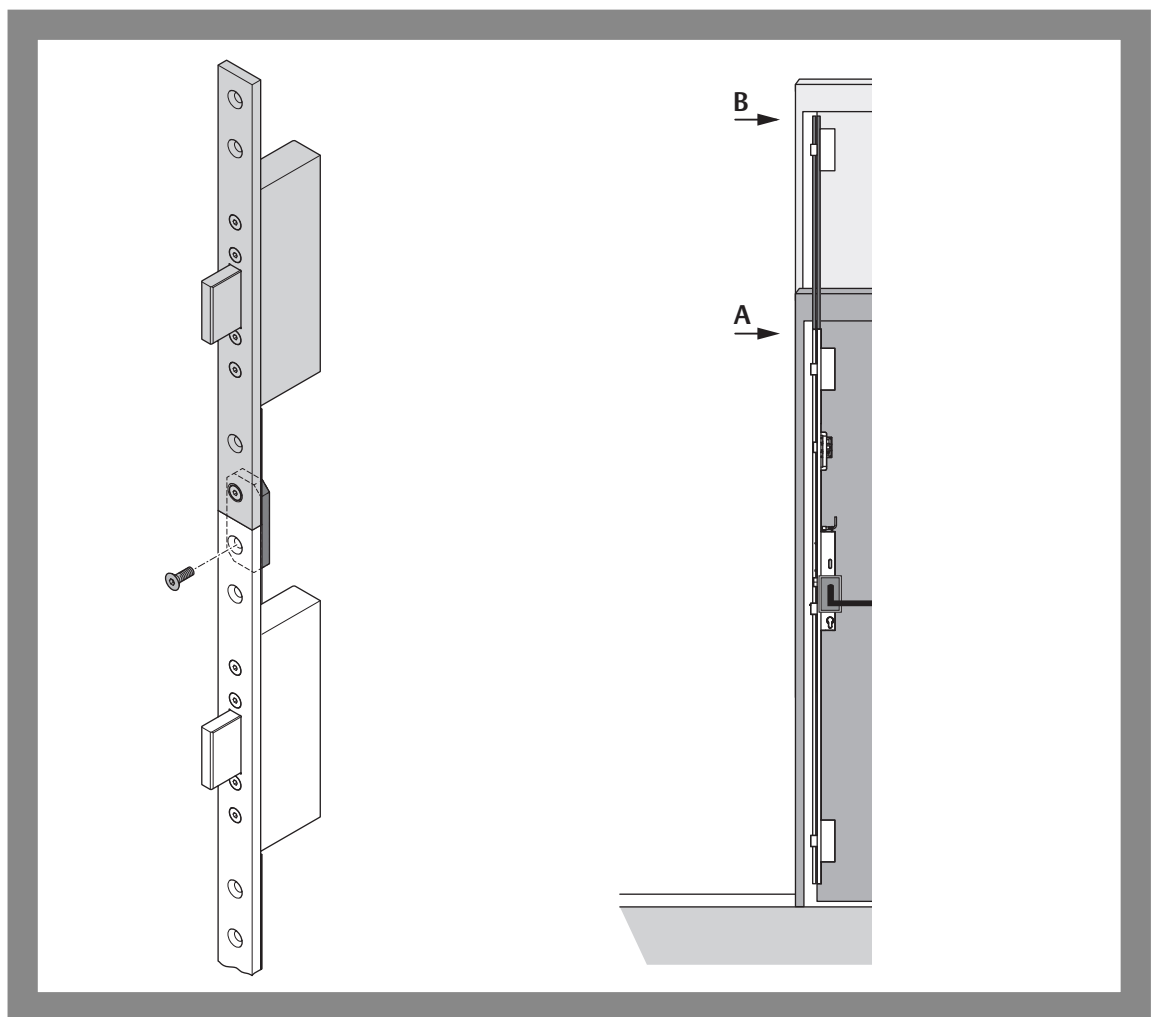
Bei Türen mit einem Lichten Durchgang (LD) über 2300 mm muss die 3-fach-Verriegelung des Sicherheitsschlusses auf eine 4-fach-Verriegelung erweitert werden (Abb. 14, Abb. 16). In Verbindung mit dem vorgerichteten Profil wird die Kopplung des Zusatzriegels mit dem Schloss durch die Befestigungspunkte des Forster-Profiles übernommen.

Dazu wird am obersten Riegel der 3-fach-Verriegelung ein Zusatzriegel mechanisch eingehängt. Alle Schlösser neuester Bauart sind für diese Erweiterung vorbereitet, so dass der Zusatzriegel jederzeit nachgerüstet werden kann.

Der Zusatzriegel bietet die Möglichkeit, Türen bis zu einem Lichten Durchgang (LD) von 2500 mm mechanisch so abzusichern, dass diese die Bedingung der einbruchhemmenden Klasse RC3 erfüllt.

Abb. 14:
Verwendung des
Zusatzriegels

A = LD 2300 mm
B = LD 2500 mm



Technische Daten

Eigenschaft	
Dornmaß	35 mm
Entfernung	92 mm PZ / 94 mm RZ
Drückernuss	9 mm
Funktionsluft bei Variante für einflügelige Türen	2 mm – 6 mm
Riegelausschluss	20 mm
Schließzylinder (Abb. 19, Seite 136)	· DIN 18252 · SN EN 1303
Stulp	
· Breite	24 mm
· Höhe	1760 mm
· Dicke	6 mm
Material	
· Schlosskasten	Edelstahl / Zink-Druckguss
· Riegel	Stahl 60HRC (Oberfläche gehärtet)
· Falle	Stahl
· Stulp	Stahl verchromt
Festigkeit / Schutzwirkung	
Riegelgegenkraft	6.000 N
Querbelastung Riegel	20.000 N
Einbaulage	senkrecht
Betriebstemperatur	-10°C – +60°C
Korrosionsbeständigkeit	hohe Korrosionsbeständigkeit (96 h)

Abmessungen (ab Seite 132)

Sicherheitsschloss siehe (Abb. 15)

Schließblech siehe (Abb. 16)

Hauptschloss siehe (Abb. 17)

Zusatzriegel siehe (Abb. 18)

Zubehör

Schließblech 1-teilig

Schließblech Hauptschloss

Schließblech Länge 330 mm, Dicke 6 mm

907094

Schließblech Nebenriegel

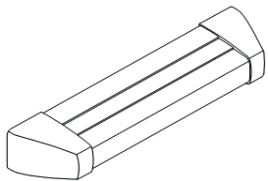
Schließblech Länge 210 mm, Dicke 6 mm

907095

Zusatzriegel

Zusatzriegel 350 mm (ab 2300 Lichter Durchgang)

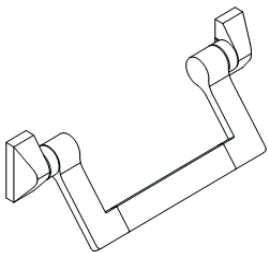
906484



Antipanik Druckstange nach DIN EN 1125

Antipanik Druckstange (verschiedene Längen)

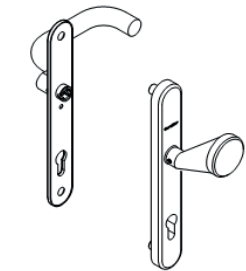
907360 – 907364



Antipanik Stangengriff nach DIN EN 1125

Antipanik Stangengriff

907343



Türbeschlag nach DIN EN 179

Schutzbeschlag Langschild innen RZ / PZ

907390 / 907391

Schutzbeschlag Langschild außen RZ / PZ (Drücker)

907393 / 907394

Schutzbeschlag Langschild außen RZ / PZ (Knauf)

907395 / 907396

Wartung



Achtung!

Keine Schmierstoffe in das Sicherheitsschloss hinein spritzen: Das Schloss darf innen nicht gefettet werden.

Das *Sicherheitsschloss* ist wartungsfrei. Gegebenenfalls die Gleitfläche der Schlossfalle mit einem Silikonfett hauchdünn fetten.

Feuerschutztüren müssen einmal pro Monat überprüft werden

In Abständen von nicht mehr als einem Monat muss eine Feuerschutztür auf sichere Funktionsfähigkeit überprüft werden. Beachten Sie insbesondere:

Feuerschutztüren dürfen nachträglich nicht verändert werden

- Inspizieren und betätigen Sie alle Funktionen des Schlosses, stellen Sie so sicher, dass alle Teile des Verschlusses (Schloss und Schließblech) sicher funktionieren.
- Alle Teile des Verschlusses müssen sauber sein, um ein Verstopfen und Blockieren zu vermeiden.
- Eine Feuerschutztür darf nachträglich nicht verändert werden, es dürfen keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt werden.
- Überprüfen Sie, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Überprüfen Sie, ob alle Bedienelemente sicher montiert sind.
- Messen Sie die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses mit einem Kraftmesser und protokollieren Sie die Ergebnisse.

Überprüfen Sie, ob sich die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses seit der Erstinbetriebnahme nicht wesentlich geändert haben.

Gewährleistung

Es gelten die gesetzliche Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der *Forster Profilsysteme AG* (www.forster-profile.ch).

Entsorgung

Entsorgung nach EPD (Environmental Product Declaration).

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden.

Metallschrott

Das Schloss ist als Metallschrott vollständig wieder verwertbar. Zur Entsorgung das Schloss in den Metallschrott geben. Die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden.

Aktualisierte Informationen

Aktualisierte Informationen, zum Beispiel Berichte über zusätzlich durchgeführte Brandprüfungen finden Sie unter: www.forster-profile.ch

Carefully read through this guide before use and keep it safe for later reference. The guide contains important information about the product, particularly for the intended use, safety, mounting, use, maintenance and disposal

Pass the guide on to the user after it has been fitted and pass it on to the purchaser in the event that the product is re-sold.

Publisher

Forster Profilsysteme AG

Amriswilerstrasse 50

CH-9320 Arbon

Telephone:

+41 71 447 43 43

Internet:

www.forster-profile.ch

E-mail:

info@forster.ch

Document number, document date

10191350 / D0086100

04.2018

Copyright

© 2018, Forster Profilsysteme AG

This document and all its parts are protected by copyright. Any use and/or amendments outside the strict limits of the copyright are prohibited and liable to prosecution, if no prior consent is obtained from *Forster Profilsysteme AG*.

List of Contents

Product information	30	Fittings	47
Safety Locks	30	Safety lock with B-function and escape door function	47
Safety Lock	30	Safety lock with B-function without escape door function	47
General Points	30	Safety lock with E-Function	47
The safety lock provides	30	Locking cylinder	47
Escape door function / emergency exits and panic door locks	31	Assemble the door fittings (according to DIN EN 179-1)	48
Product versions	31	Assemble the door fittings (according to DIN EN 1125)	48
B-function (switching function)	31	Installing the profile cylinder	49
E-function (shift function)	31	Additional latch for high doors	50
Notes	32	Technical Data	51
About these instructions	32	Technical Data	51
Meaning of the symbols	32	Accessories	52
Safety instructions	33	1-part locking plate	52
Notices according to DIN EN 179 and DIN EN 1125	34	Additional latch	52
Intended use	35	Anti-panic press bar according to DIN EN 1125	52
Classification key	36	Anti-panic bar handle in accordance with DIN EN 1125	52
DIN EN 1125 panic door locks with horizontal push rod	36	Door fittings according to DIN EN 179	52
CE Identification Marking	36	Maintenance, warranty, disposal	53
DIN EN 179 Escape door function	37	Maintenance	53
CE Identification Marking	37	Warranty	53
Explanation of terms	38	Disposal	53
Function and operation	40	Updated information	53
Self-locking	40	Dimensions	132
Functional principle	40		
Lock cylinders	40		
Unlocking	41		
Assembly	42		
Notes	42		
Assembling the lock	43		
Preparing for assembly	43		
Assemble safety lock	43		
Assemble the closing plate	43		
Assemble the fittings and locking cylinder	44		
Check the safety lock	44		
Adjust the end-stop direction for the control latch	45		

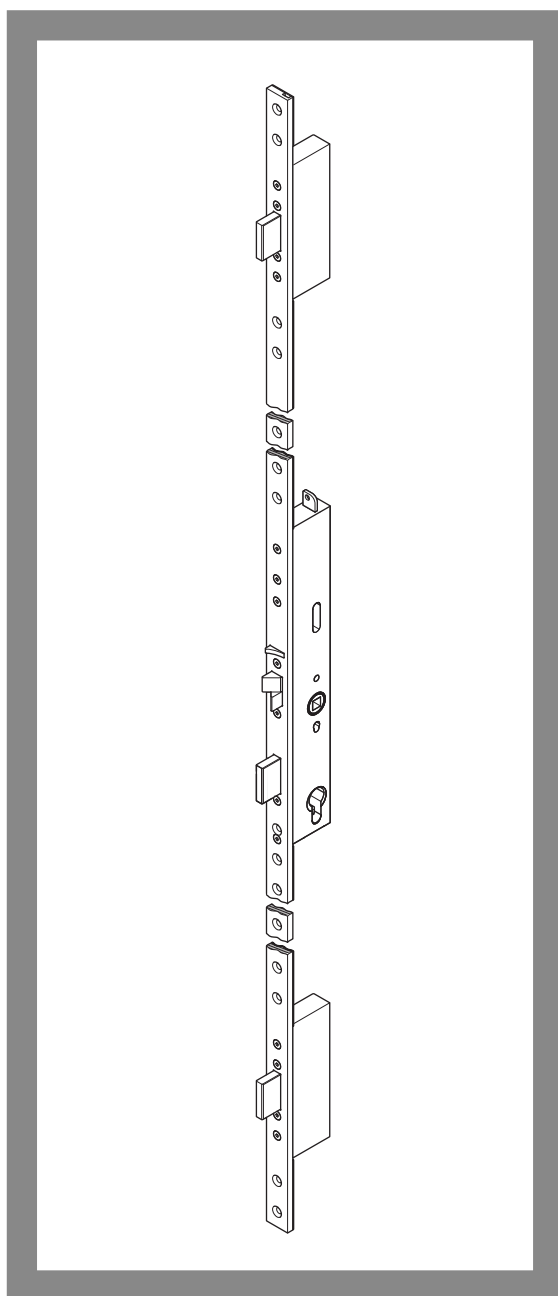
Safety Locks

„Safety Lock“ is probably the most appropriate description for the product described here. Safety in German-speaking use describes both the protection of life and limb as well as protection of property against unauthorised access.

All of these characteristics can be found in the safety lock products.

Safety Lock

Fig. 1:
Safety Lock

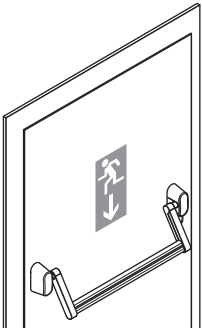


General Points

The *safety lock* (Fig. 1) is a mechanically operating mortise lock for use in emergency exit doors, fire protection and smoke protection doors, as well as standard applications.

The safety lock provides

- Mechanical self-locking (“Self-locking”, page 40),
- Mechanical sequence control for self-locking between closing and controlled closing,
- Burglary-resistant by means of three solid, hardened deadbolts,
- 20 mm latch extension,
- Burglary-resistant up to Class RC3,
- Escape door function is possible pursuant to DIN EN 179-1,
- Panic door function is possible pursuant to DIN EN 1125-1
- Suitable for fire protection doors (verification by fire test according to DIN EN 1634-1),
- B-function or alternative E-function:
 - B-function: mechanically via cylinder actuation controllable external door push button (utilise fitting with split square and external door push button),
 - E-function: the lock cylinder is used for manual unlocking from the outside,
- Locking counter force 6,000 N,
- Locking resistance 20,000 N.
-



Panic door lock
according to
DIN EN 1125

Escape door function / emergency exits and panic door locks

The following applies in principle: A door with escape door function can always be opened via the door opener in the direction of escape, even the locked door.

Escape doors are equipped with

- Emergency exit locking pursuant to DIN EN 179
- Panic door locking pursuant to DIN EN 1125.

Slightly more stringent requirements apply for a panic door lock than for a fire exit door lock. Panic door locks are visible externally in accordance with DIN EN 1125 with a panic grip bar or panic pressure bar (panic bar) across the door leaf. Fire exit door locks in accordance with DIN EN 179 are equipped with a door opener.

Product versions

The *safety lock* is available in principle in two versions: with B-function ("B-function (switching function)", page 31) or with E-function ("E-function (shift function)", page 31).

B-function (switching function)

The external door opener will be permanently coupled or decoupled for locks with B-function. Also the internal door opener for special versions without escape door function.

The *safety lock* with escape door function always have the internal door opener (DIN EN 179) or the panic bar (DIN EN 1125) coupled remains active), so that only the external door opener is permanently coupled or decoupled.

Both *door openers* (internal and external) are simultaneously and permanently coupled or decoupled with safety locks without escape door function (special version).

The latch is automatically barred when closing the door. The door is locked again ("Self-locking", page 40).

Safety lock with emergency door function provides

- Certification for emergency exits according to DIN EN 179 or panic doors according to DIN EN 1125,
- split pressure nut / split square section,
- coupling and decoupling capable external door opener as mechanically via the locking cylinder actuation.

Safety lock without escape door security lock function (special version) provides

- Continuous pressure nut / continuous square section.
- Simultaneous coupling and decoupling capable external door opener as mechanically via the lock barrel actuation.
- Internal and external door openers can always be simultaneously coupled or decoupled due to the continuous square section and the undivided pressure nut.

E-function (shift function)

The door is equipped with a shift fitting with the E-function (shift function). The locking cylinder is used for manual unlocking from the outside with this function.

Actuating the locking cylinder with manually lock back the latch and unlock the lock latch. The door can be accessed. The latch is automatically barred when closing the door. The door is locked again.

About these instructions

These installation and assembly instructions have been written for skilled trades people as well as trained personnel. The instructions have been designed to enable you to install and operate the device safely and to make full use of the permitted range of applications the device provides.

It also provides information about how key components work.

Meaning of the symbols



Danger!

Safety warning: Failure to observe these warnings will lead to death or serious injury.



Warning!

Safety warning: Failure to observe these warnings can lead to death or serious injury.



Caution!

Safety warning: Failure to observe these warnings can lead to injury.



Attention!

Note: Failure to observe these warnings can lead to material damage and impair the function of the product.



Note!

Note: Additional information on operating the product.

Safety instructions



Warning!

Danger to life, risk of injury and property damage due to reduced fire protection function: Fire doors (also smoke protection doors) prevent the passage of fire (smoke). These doors are inspected and tested as a whole:

- Regulations from the building inspecting authorities must be observed.
- The certification of the safety door must be suitable for the lock,
- an exchange for a different model or retrofitting the lock must be coordinated with the door manufacturer,
- the specifications of the door manufacturer must be observed,
- the lock must be assembled as a suitable size.

Danger to life and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk, it must not be assembled and utilised. The lock and the packaging must not be damaged.



Attention!

Property damage caused by work on the door leaf: The lock must be dismantled and removed for all work executed on the door leaf, for example when drilling or milling.

Functional restriction in case of incorrect function air: The function air ("Explanation of terms", page 38) must be set accordingly ("Additional latch for high doors", page 50).

Property damage caused by unsuitable locking plate: The locking plate must be selected and assembled in such a way that it always provides the approach and sliding surfaces for the lock latch.

Property damage caused by incorrect handling during transport: The door leaf must not be lifted or carried on the door opener.

Property damage caused by opening: The lock must never be opened as it will then be damaged and the warranty expires ("Warranty", page 53).

Property damage caused by painting over. The lock and locking plate must not be painted over with paint and other substances.

Protect against water and humidity: The *safety lock* must be protected against water ingress. Water will impair the function of the *safety lock*.

Notices according to DIN EN 179 and DIN EN 1125



Warning!

Danger caused by altering doors in escape routes: The safety features of these products are an essential prerequisite for their compliance with DIN EN 179 and DIN EN 1125. There must not be any alterations implemented which are not described in these instructions.

Unsuitable doors reduce personal and burglary protection: Only approved and technically flawless doors are suitable for assembly of the *safety lock*. The door must be inspected prior to the assembly of the *safety locks* to ensure that it is correctly hinged and does not indicate any shrinkage. The door must be approved for the use of the *safety lock*. The door controls must not interfere with each other.

The *safety lock* is not approved for use on swing doors.

Unsuitable locks reduce personal protection and fire protection: The *safety lock* is suitable for fire protection and smoke protection doors ("Classification key", page 36). Always ensure that the *safety lock* is built in as a suitable size and with the appropriate accessories.

Unsuitable door seals reduce personal protection: The use of door seals (for example profile seals or floor seals) must not impair the function of the *safety lock*.

Shattering glass doors can cause serious injuries: Glass doors or glass parts on doors must comprise defined safety glass from Forster.

Inappropriate fixing devices reduce personal and burglary protection: The appropriate fixing devices must be used, depending on the installation location and materials of the door.

Incorrect or faulty assembly reduces personal protection: The usual installation height for the horizontal actuation bar (panic handle bar) is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface. If the majority of residents in the building are children, then the installation height must be reduced accordingly.

The horizontal actuation bar must be installed in such a way that a maximum possible effective bar length is achieved. Every prescribed locking counterparts or panels should be installed to ensure compliance with the requirements of this European Standard.

Restricted mobility of the door reduces personal protection: The doors may only be held closed with the approved locks. There must be no additional equipment installed.

Intended use

The *safety lock* is approved for installation in one leaf Forster tubular frame doors (mandrel dimension 35 mm) made of metal..

It is used to create a door lock. It is approved for safety and security areas and for use in emergency exit doors according to DIN EN 179 and panic doors according to DIN EN 1125.

It is suitable for utilisation in fire doors (smoke protection doors). All applicable provisions for the approval of protection doors must be adhered to.

The *safety lock* must only be built into faultlessly functioning door systems. All applicable provisions for the complete door system must be adhered to.

The device is suitable for installation in accordance with assembly instructions and use according to the functional description.

The *safety lock* is suitable for installation in doors with high frequency of use, accompanied by little incentive for care where the possibility of an accident or misuse exists (for example in the case of office doors).

It is not intended for any other type of use.

Classification key

DIN EN 1125 panic door locks with horizontal push rod

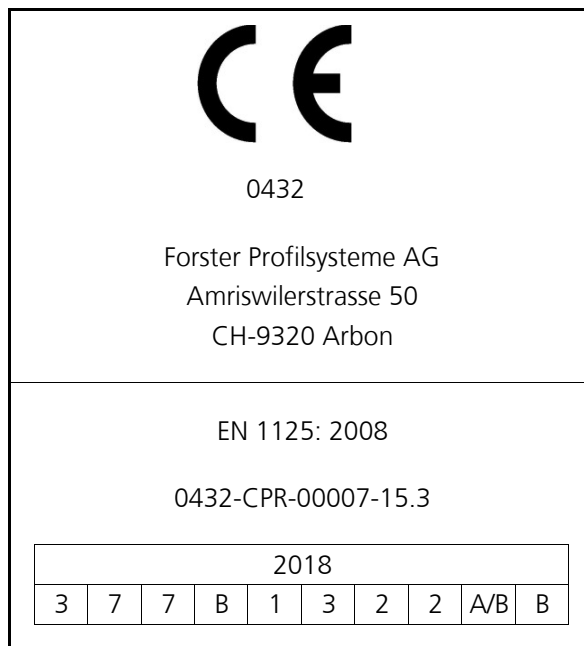
The properties of panic door locks according to DIN EN 1125 are described via the ten-digit classification key.

Tab. 1 explains the classification key.

Tab. 1:
Classification key according
to DIN EN 1125

Class	Meaning
3	High frequency of use, accompanied by little incentive for care, that is to say where the possibility of accident or misuse exists
7	200,000 test cycles
7	Door weight over 200 kg (300 kg)
B	Suitable for use on fire and smoke protection doors on the basis of a test according to EN 1634-1
1	Suitable for critical safety function
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Refer to <i>DIN EN 179</i> , as this standard specifies higher requirements for break in protection
2	Approved for bar handles / pressure bar with an overhang up to 100mm (normal overhang)
A/B	Panic door lock with
· A	· Handle bar actuation
· B	· Pressure bar actuation
B	For installation in single-leaf doors (lock without unlocking pin)

CE Identification Marking



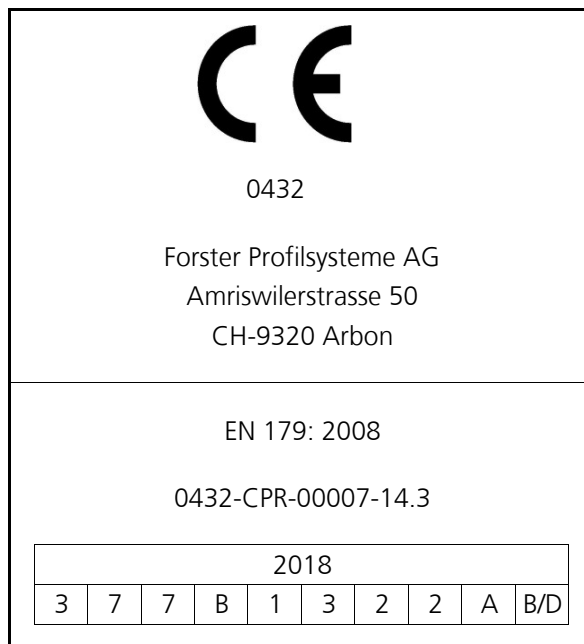
DIN EN 179 Escape door function

The properties of emergency exit locks according to DIN EN 179 are described via the ten-digit classification key. Tab. 2 explains the classification key.

Tab. 2:
Classification key according
to DIN EN 179

Class	Meaning
3	High frequency of use, accompanied by little incentive for care, that is to say where the possibility of accident or misuse exists
7	200,000 test cycles
7	Door weight over 200 kg (300 kg)
B	Suitable for use on fire and smoke protection doors on the basis of a test according to EN 1634-1
1	Suitable for critical safety function
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Break in protection up to 1,000 N
2	Up to 100 mm overhang (normal overhang) of the control element
A	Emergency exit lock with door pressure actuation
B/D	For installation in
· B	· Single-leaf doors (lock without unlocking pin)
· D	· Only inward opening single-leaf doors (lock without unlocking pin)

CE Identification Marking



Explanation of terms

①	Control latch	The <i>control latch</i> operates when closing the door on the closing plate and will be pressed in accordingly. The combination with the position of the lock latch will control whether the latch extends ("Self-locking", page 40).
②	Latch bolt	The <i>lock latch</i> snaps into the locking plate and controls the function of the control latch as well as self-locking.
③	Bolt	The <i>latch</i> is always extended with a closed door with ("Self-locking", page 40) self-locking.
④	Turnbuckle screw	The <i>turnbuckle screw</i> is used to fasten the locking cylinder in the lock recess.
⑤	Faceplate	The <i>faceplate</i> is screwed with the door.
⑥	Lock nut /pressure pin	The <i>pressure pin</i> is a square pin, which is routed through the <i>lock nut</i> and ends at the door opener. The pressure pin is also split with lock mechanisms with split lock nuts.
⑦	Cylinder cut out	The <i>locking cylinder</i> (profile or round cylinders) is installed in the <i>cylinder cut out</i> and screwed in with the turnbuckle screw.
A	Mandrel dimension	The <i>mandrel dimension</i> is the distance of the keyhole centre to front edge of faceplate.
B	Rear mandrel dimension	The <i>rear mandrel dimension</i> is the distance of the keyhole centre to the rear edge.
-	Closing plate	The <i>closing plate</i> in the counterpart to the lock built into the door liner.
-	Function air	The <i>function air</i> is the distance between the faceplate and closing plate (Fig. 3).

Fig. 2:
Safety Lock

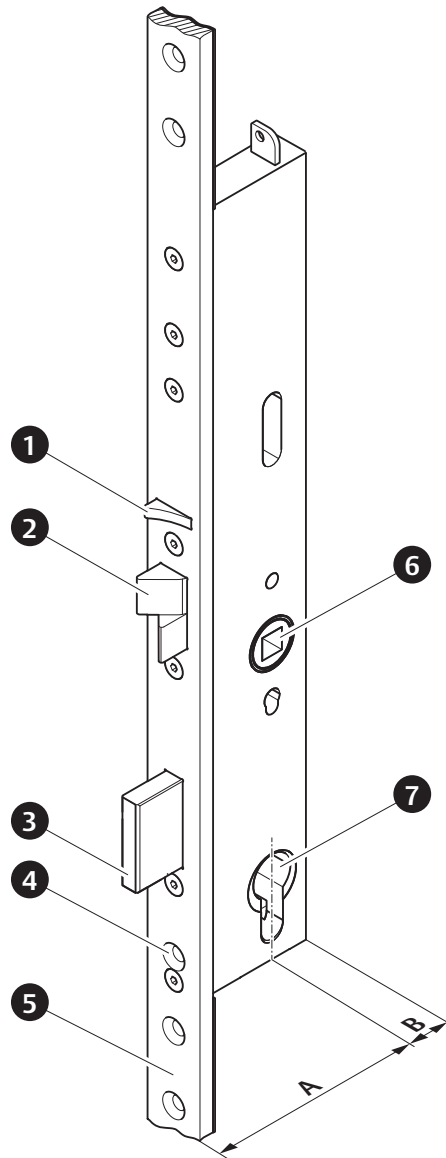
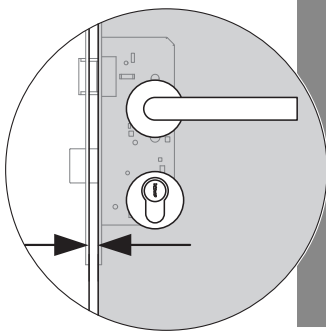


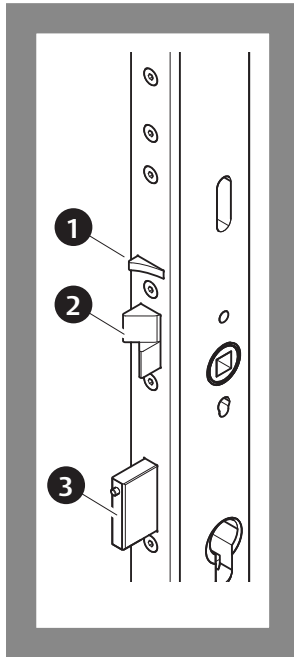
Fig. 3:
Function air



Self-locking

Fig. 4:

- 1 Control latch
- 2 Lock latch
- 3 Latch



Locking via the locking cylinder is not possible

The *safety lock* is mechanically self locking. The closed door is always locked with a door lock with self-locking.

Functional principle

When the door is closed, the extended lock latch (Fig. 4 – ②) is pressed inwards onto the locking plate. If the lock latch is pressed in, then the control latch can also be (Fig. 4 – ①) pressed in. When the door is completely closed, the lock latch plate slides into the latch opening in the locking plate and is then extended in such a way that the locking latch remains pressed.

When the locking latch is extended and the control latch is pressed in at the same time, then the latch (Fig. 4 – ③) is released and extended via a spring mechanism. This process control prevents, during normal use, that the latch is extended when the door is open.

Lock cylinders

The function of the lock cylinder differs according to the lock version ("Unlocking", page 41).

The lock will be unlocked via the lock cylinder and/or the door opener will be coupled and decoupled. Locking via the locking cylinder is not necessary and not possible. The locking cylinder moves internally against an end stop so that it cannot be completely rotated.

The key must be removed in normal operation.

Unlocking

Escape door function

The following applies in principle: An escape door can always be opened from the inside via the door opener, even the locked door.

The locked *safety lock* can be locked depending on the lock version with E-function (“E-function (shift function)”, page 31), with B-function (“B-function (switching function)”, page 31) with or without escape door function in various ways:

Version with E-function:

Unlocking in the following situations:

- The door handle /panic fitting will be actuated from the inside (escape door function),
- the latch will be locked back from the outside via actuating the locking cylinder and the locking latch will be unlocked.

Version with B-function with emergency door function:

Unlocking in the following situations:

- The door handle /panic fitting will be actuated from the inside (escape door function),
- the locking cylinder will be actuated from the outside, the door can be unlocked via the thereby decoupled external door opener.

The door remains accessible after locking as the external door opener remains coupled. The external door opener will be initially decoupled by closing the locking cylinder in the opposite direction.

Version with B-function without escape door function:

Unlocking in the following situations:

- The locking cylinder will be actuated, the door can be unlocked via the thereby coupled internal and external door openers.

The door remains accessible after locking as both internal and external door openers remain coupled. The door opener will be initially decoupled by closing the locking cylinder in the opposite direction.

Notes



Warning!

Danger to life and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk. A damaged lock must not be assembled and utilised. The lock and the packaging must not be damaged.

Danger to life and risk of injury due to incorrect or faulty assembly of the horizontal actuating bar (panic bar) according to DIN EN 1125: The usual installation height for the panic bar is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface. If the majority of residents in the building are children, then the installation height must be reduced accordingly. The horizontal actuation bar must be installed in such a way that a maximum effective bar length is achieved ("Anti-panic bar handle in accordance with DIN EN 1125", page 52).

Danger to life and risk of injury due to incorrect or faulty assembly of the door pressing fitting according to DIN EN 179: It may only be used exclusively in accordance with DIN EN 179 certified door fittings, blocking counterparts and panels ("Door fittings according to DIN EN 179", page 52).



Attention!

Property damage caused by work on the door leaf: The lock must be dismantled and removed for all work executed on the door leaf, for example when drilling or milling.

Functional restriction caused by faulty milling out of the lock recess: The lock recess must be prepared in accordance with the lock recess dimension. The lock must be able to be inserted without force and be screwed in as tension free.

Property damage after drilling through the lock: The lock will be damaged by drilling. Only factory manufactured drill holes are to be used for attaching door fittings. The lock must be dismantled and removed for all work executed on the door leaf, for example when drilling or milling.

Damage caused by dirt: The lock will be damaged by soiling. The lock recess and drill holes must be cleaned before assembly work (by blowing out or vacuuming).

Functional restriction by tense assembly: The lock must be installed free of tension.

Functional restriction by not freely movable door opener: The lock must be installed in such a way that the pressure pin and lock nut are flush.

Property damage caused by forcibly inserting the pressure pin into the lock nut: The pressure pin of the door opener must be lightly pushed into the lock nut. Tools are not required.

Property damage caused by missing locking cylinders in the locked door: The *safety lock* locks a closed door automatically and can then only be unlocked again via an assembled locking cylinder. If there is no assembled locking cylinder, then the door can only be opened with force. Before the *safety lock* will be assembled, a site locking cylinder must be assembled.

Property damage caused by construction key: The use of a so-called *construction key* can destroy the lock. The function is then no longer guaranteed. Use only a suitable locking cylinder for operation of the lock according to DIN 18252 or EN SN 1303 (Fig. 19, page 136).

Assembling the lock

Warning!

Injury and danger to life from dangerous trade work. The required machines and activities for comprehensive assembly pose a significant risk of injury. Metalwork must be executed exclusively by tradesmen and trained personnel who have been trained for the required safety measures for preventing serious injuries, in particular, when milling, sawing and drilling.

Unsuitable doors reduce personal and burglary protection: Only approved and technically flawless doors are suitable for assembly of the *safety lock*. The door must be inspected prior to the assembly of the *safety locks* to ensure that it is correctly hinged and does not indicate any shrinkage. The door must be approved for the use of the *safety lock*.

Preparing for assembly

- | | |
|--|--|
| Pre-prepared profile for lock assembly | 1 Use one of the following profiles for the production of the door leaf (impact direction accordingly prepared): Forster steel profile (953202 to 953205) sheet metal door profile (953210 and 953211) or Forster stainless steel profile (953902 to 953905). |
| Screw in the suitable closing plate | 2 Create the locking plate recesses and all drill holes in the corresponding frame or leaf profiles.
3 Clean the locking plate recesses and all drill holes by blowing out or vacuuming.
4 Weld the weld plates (957050 and 957051) to the locking plate fitting with the profile shells. (Also refer to the preparation documentation for <i>Forster fuego light</i> , fire protection doors with burglar resistance RC3).
⇒ You have prepared the assembly. |

Assemble safety lock

- | | |
|--------------------------|--|
| Screw in the safety lock | 1 Adjust the end stop direction for the control latch (“Adjust the end-stop direction for the control latch”, page 45).
2 Screw the <i>safety lock</i> in the pre-established profile.
3 Secure the lock fittings.
4 Check the <i>safety lock</i> for easy operation.
⇒ The <i>safety lock</i> is function-ready with the assembled locking plate. |
|--------------------------|--|

Assemble the closing plate

- | | |
|--|---|
| | 1 Screw the applicable closing plate to the locking plate.
2 Check the <i>safety lock</i> for easy operation.
⇒ The <i>safety lock</i> is ready for operation |
|--|---|

Assemble the fittings and locking cylinder

Fix the locking cylinder with turnbuckle screw

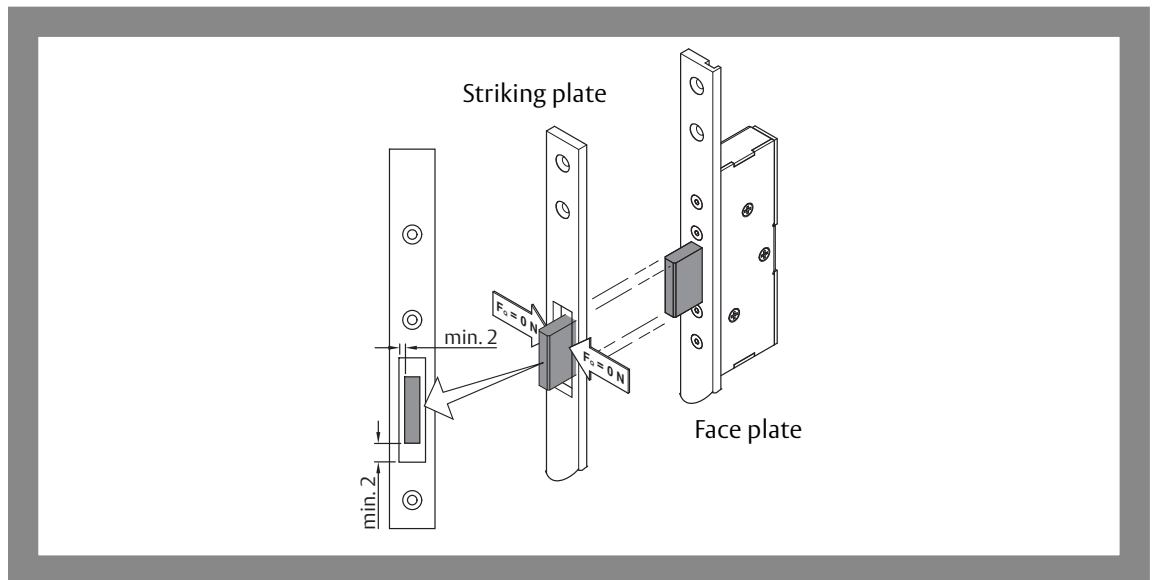
- 1 Assemble the fittings.
 - 2 Insert the locking cylinder and always thereby ensure that the locking cylinder closing nose is located in the middle position (Fig. 13).
 - 3 Fix the locking cylinder with the turnbuckle screw.
- ⇒ The *safety lock* is fully assembled.

Check the safety lock

Inspect for full functionality

- 1 Check all the functions of the *safety lock*.
 - 2 Check whether the latch and control latch of the lock are pushed back from the same impact edge when closing the door.
 - 3 Check whether all latches move in and move out freely after assembly without transverse load (Fig. 5).
- ⇒ The *safety lock* is completely assembled and checked for functionality.

Fig. 5:
Latch is free of transverse loading after assembly



Adjust the end-stop direction for the control latch

The end stop direction of the lock is adjustable for application in doors according to DIN left and DIN right (Fig. 6). The control latch must therefore be rotated before the lock is assembled in the door.

Fig. 6:
Lock model according to
DIN left and
DIN right

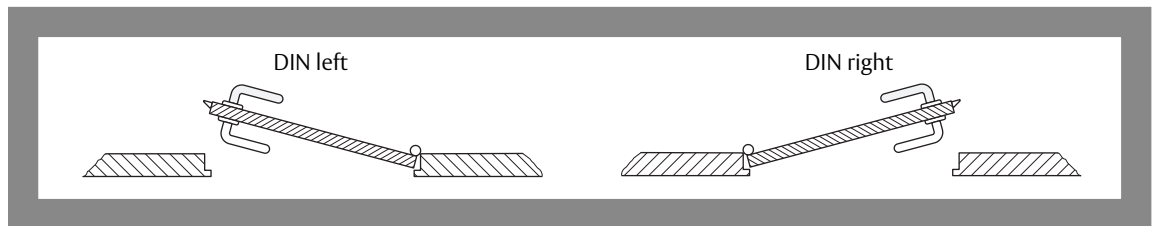
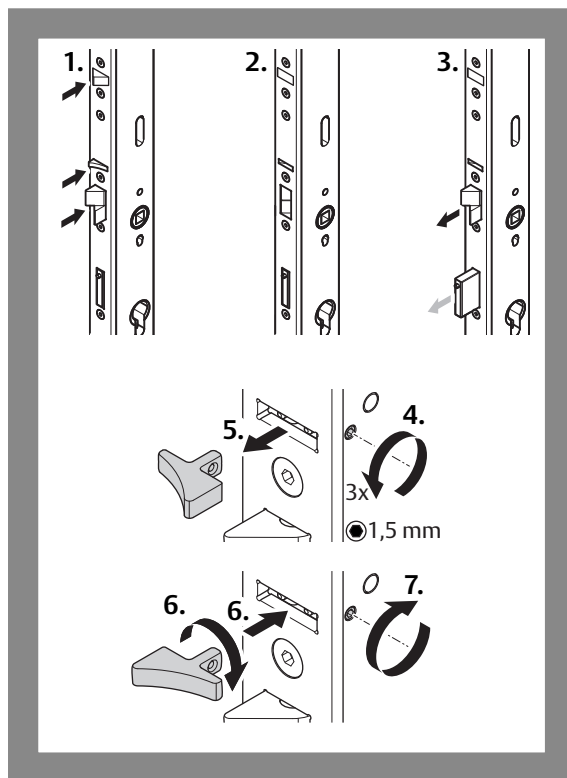


Fig. 7:
Rotate control latch



Trigger self-locking

- 1 Press and hold down the lock latch. (Fig. 7).
- 2 Press the control latch.
- 3 Release the lock latch when the control latch is pressed.

⇒ The latch will be barred and the screw for the control latch can be reached.

Turn the control latch

- 4 Loosen the fixing screw with a Allen key.
 - Do not screw out the fixing screw completely.
 - Leave the Allen key in the screw head.
- 5 Remove the latch.
- 6 Replace the latch upside down again.
- 7 Fix the latch with the fixing screw (torque 0.5 Nm).

⇒ The latch will be inserted to match the end stop direction.

Exchanging the panic side

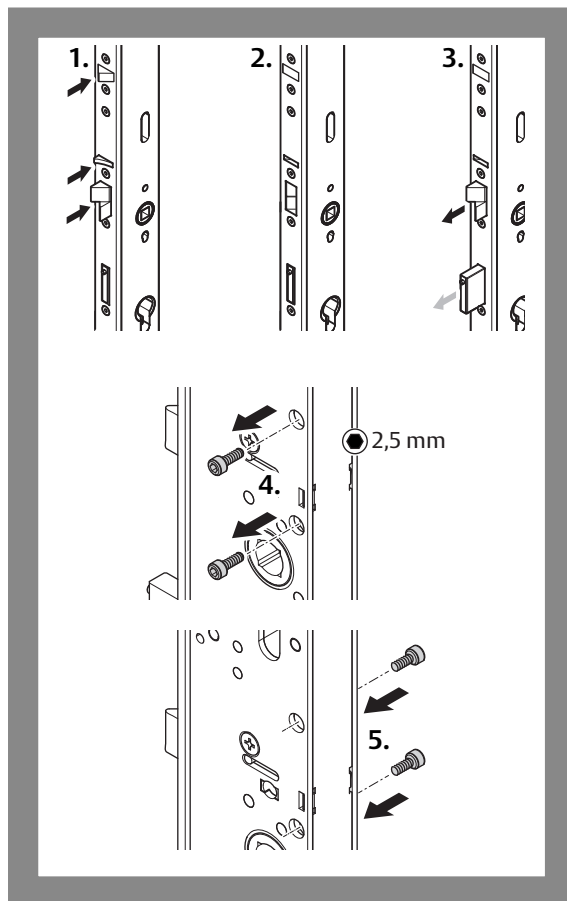
The panic side of a lock with B-function ("Fonction B (fonction de commutation)", page 57) must be set prior to assembly. The panic side of the lock must be adjusted in such a way that the door can be opened in the escape direction (normally from the inside to the outside) via the door opener, regardless of the lock status.



Warning!

Danger to life and risk of injury due to incorrectly set panic side: Check after the lock assembly for whether the locked door can be opened in the direction of escape.

Fig. 8:
Adjust panic side



Trigger self-locking

- 1 Press and hold down the lock latch (Fig. 8).
 - 2 Press the control latch.
 - 3 Release the lock latch when the control latch is pressed.
- ⇒ The latch will be barred.

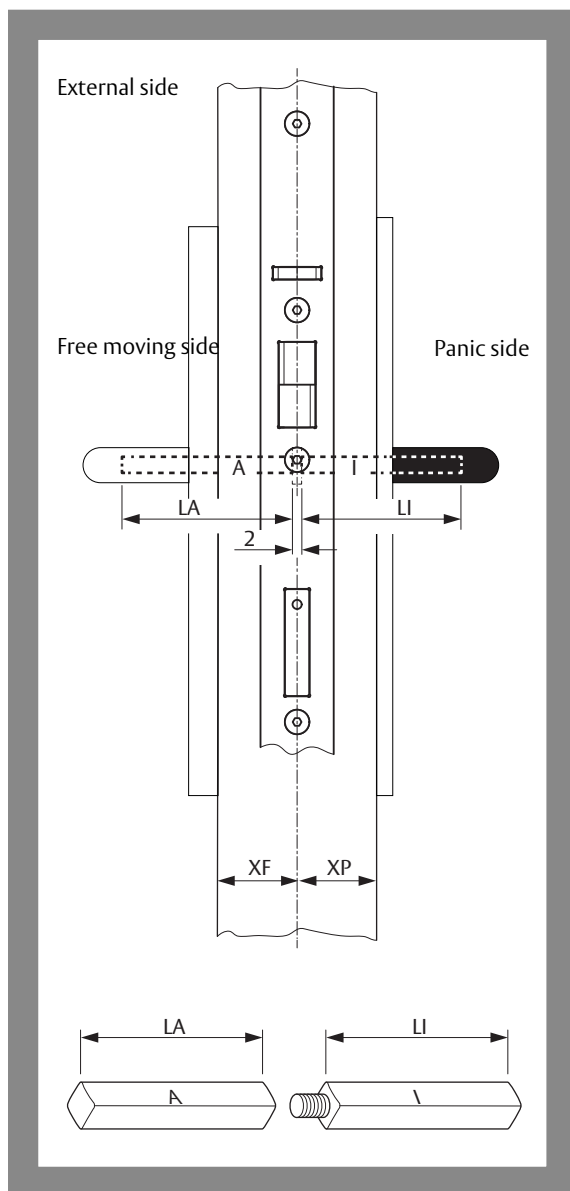
Adjust panic side

The fixing screws are always located on the panic side.

- 4 Loosen the fixing screws.
 - 5 Insert the fixing screw on the opposite side again (torque 2.5 Nm).
- ⇒ The panic function is now set for the opposite lock side.
- ⇒ Check the panic function with the help of an opener and a square pin (9 mm) prior to the installation of the lock.

Fittings

Fig. 9:
Fittings and door opener



Safety lock with B-function and escape door function

The *safety lock* with B-function ("B-function (switching function)", page 31) function requires a panic and escape door hinge

- With a split pressure pin and
- door opener, on both sides, located as rotatable in the plates according to DIN EN 179.

The length of the pressure pins depends on

- the door leaf thickness,
- the horizontal lock position and
- the required access depth in the door opener (Fig. 9).

The internal and external pressure pins are different and are mostly marked by stamped letters. The screw-on part of the pressure pin must be assembled on the internal side.

Safety lock with B-function without escape door function

The *safety lock* with B-function ("E-Funktion (Wechselfunktion)", page 5) without escape door function with both sides coupling and decoupling capable door opener requires a continuous, not split pressure pin.

Safety lock with E-Function

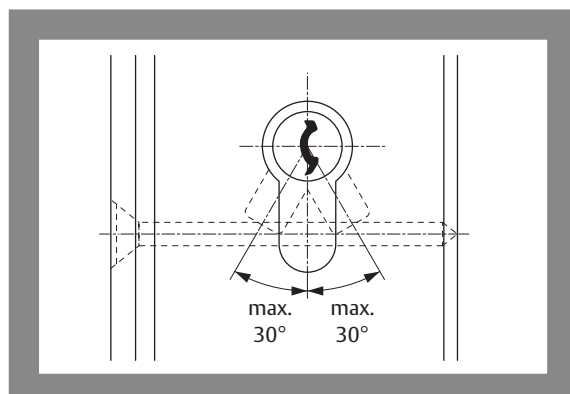
The *safety lock* with E-function ("E-function (shift function)", page 31) has a continuous pressure nut and requires a change in the bracket (outside with Knob).

Locking cylinder

The length of the locking cylinder to be used is derived from the door leaf thickness and the door plate thicknesses (fittings), inside and outside.

The key withdrawal position (Fig. 10) of the locking lever must not exceed 30° below to the left and right.

Fig. 10:
Key withdrawal position



Assemble the door fittings (according to DIN EN 179-1)



Warning!

Danger to life and risk of injury due to incorrect or faulty assembly of the door pressing fitting according to DIN EN 179: It may only be used exclusively in accordance with DIN EN 179 certified door fittings, blocking counter-parts and panels ("Door fittings according to DIN EN 179", page 52).



Attention!

Property damage after drilling through the lock: The lock will be damaged by drilling. Only factory manufactured drill holes are to be used for attaching door fittings. The lock must be removed when drilling.

Damage caused by dirt: The lock will be damaged by soiling. The lock recess and drill holes must be cleaned before assembly work (by blowing out or vacuuming).

Property damage caused by forcibly inserting the pressure pin into the lock nut: The pressure pin of the door opener must be lightly pushed into the lock nut. Tools are not required.

The lock must be assembled in the door so that the drill holes for the door fittings can be marked ("Assemble safety lock", page 43, "Accessories", page 52).

Typical installation of a door fitting

Assemble the door fittings according to the enclosed instructions. The following assembly steps are typical:

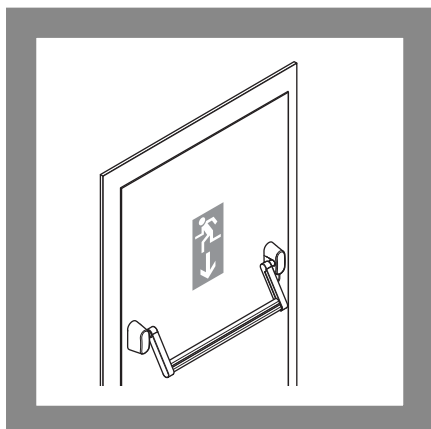
Set the pressure pin in the lock nut (Fig. 12 – ①).

- 1 Mark the drill holes (Fig. 12 – ②).
In general, a drilling template is supplied with the door fittings.
- 2 Remove the lock from the door.
- 3 Complete the drill holes.
- 4 Reassemble the lock.
- 5 Assemble the door fittings on both door leaf sides (Fig. 12 – ③ up to Fig. 12 – ⑥).
- 6 Check the door handle for ease of movement.

⇒ You have assembled the door fittings and can operate the lock via the door opener.

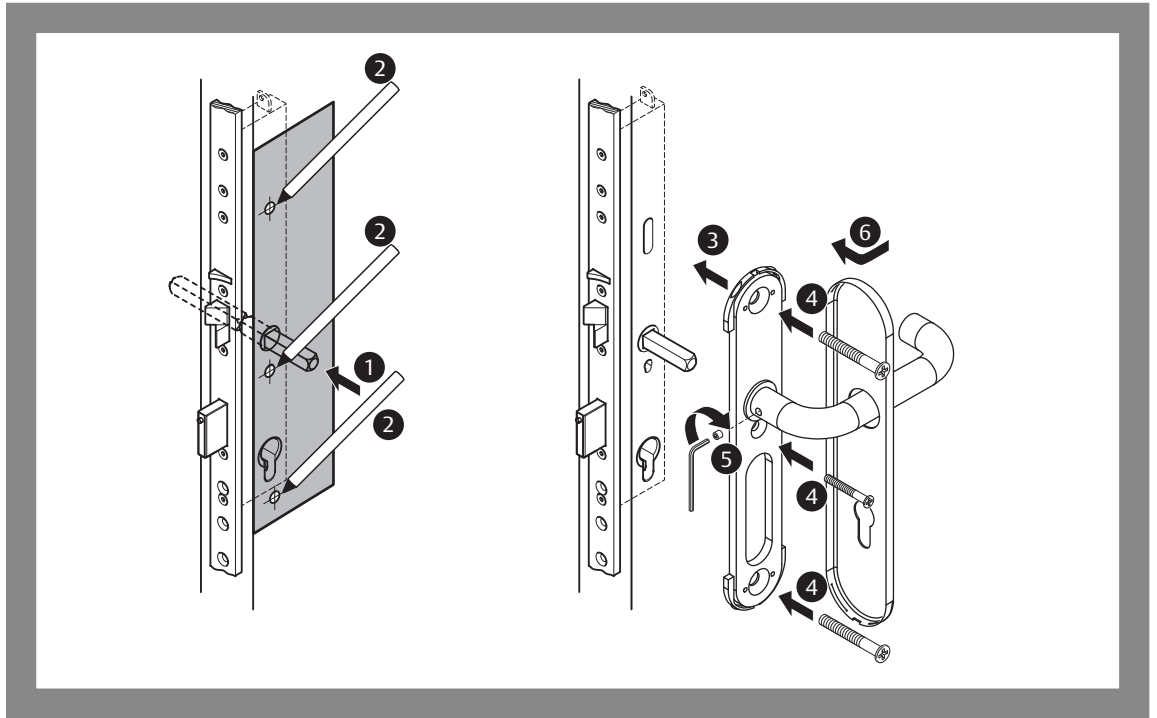
Assemble the door fittings (according to DIN EN 1125)

Fig. 11:
A panic escape door
according to DIN EN 1125



- 1 Assemble the panic handle bar (Fig. 11) according to the enclosed instructions ("Accessories", page 52).

Fig. 12:
Assembling a door fitting



Installing the profile cylinder

The lock must be installed in the door before the profile cylinder can be installed ("Assemble safety lock", page 43, "Accessories", page 52). The profile cylinder must match the door leaf thickness and the door fitting and protrude at least 3 mm from the door fitting when the door is complete.

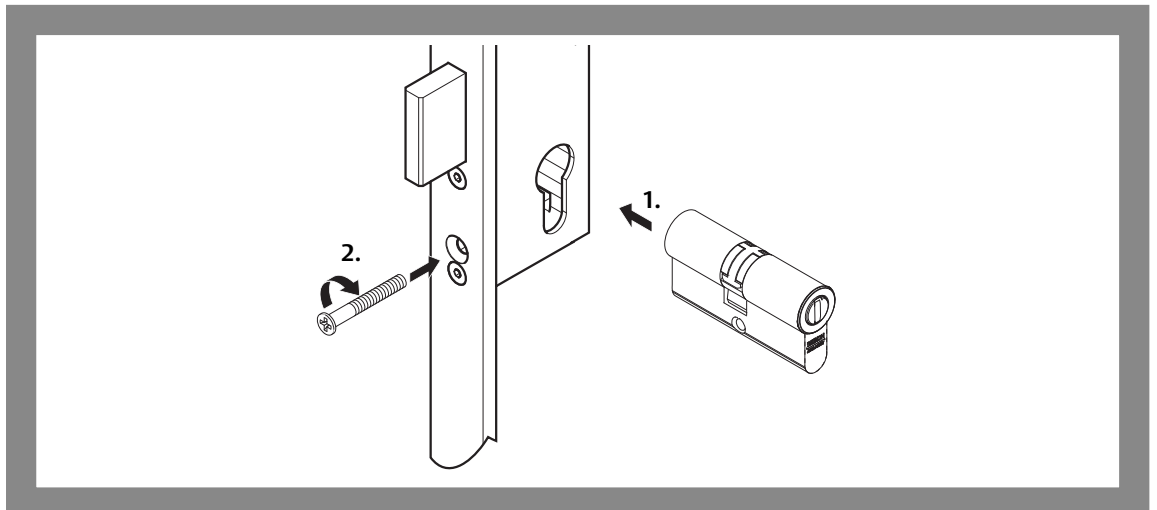
Typical assembly of a locking cylinder

Install the profile cylinder as described in the accompany instructions. The following installation steps are typical:

- 1 Place profile cylinder in the profile cylinder cut-out (Fig. 13).
- 2 Fix it in place with the cylinder fixing screw.
- 3 Test the key for ease of movement.

⇒ You have installed the profile cylinder and can operate the lock with a key.

Fig. 13:
Assembling a locking cylinder



Additional latch for high doors

For doors with a clear opening clearance (OP) above 2300 mm, the 3-way locking for the safety lock must be extended to 4-way locking (Fig. 14, Fig. 17). In conjunction with the pre-established profile, the coupling of the additional latch with the lock will be assumed via the fixing points of the Forster profile.

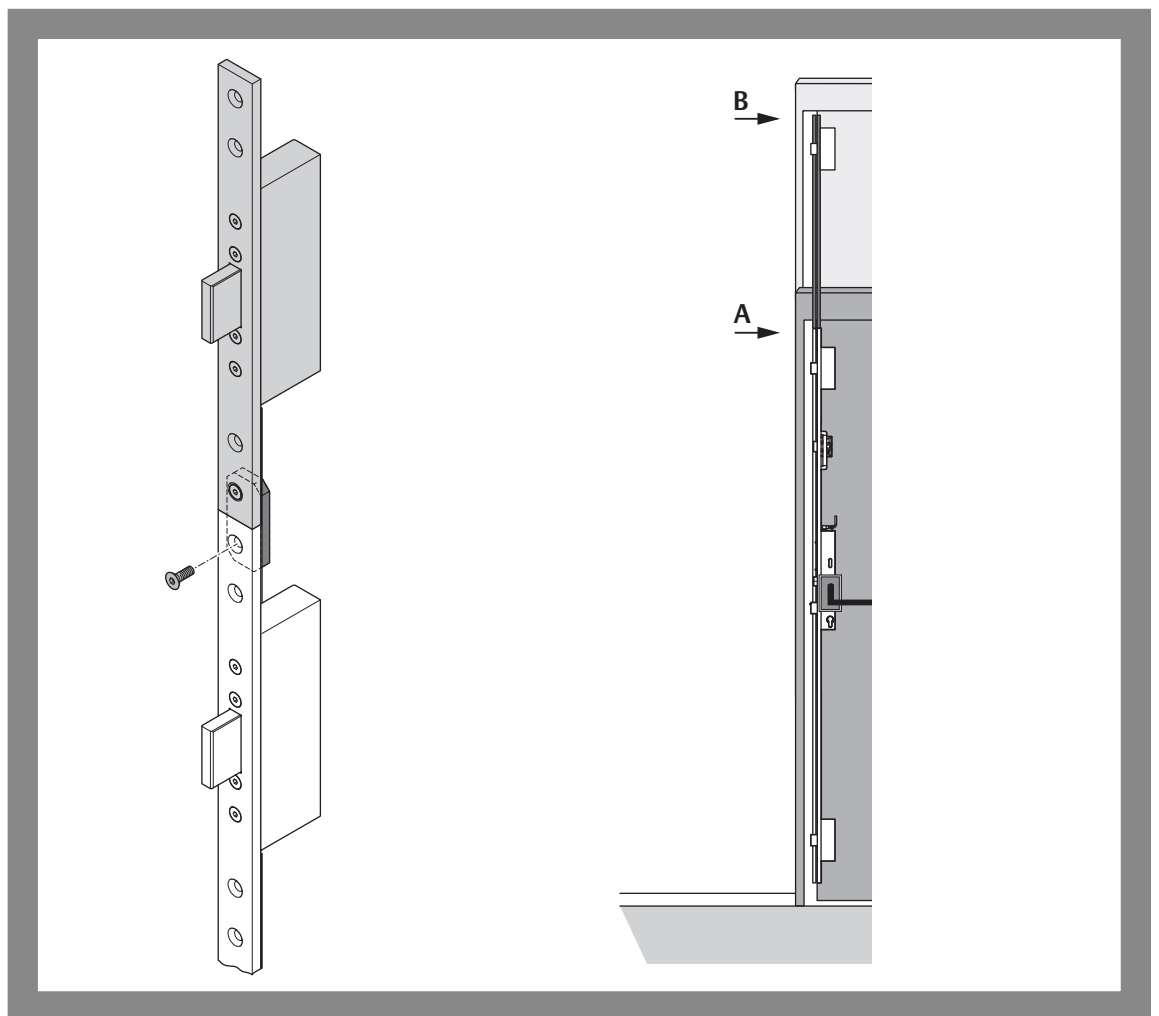
An additional latch will be mechanically hung in on the top latch of the 3-way locking. All locks of the latest design types are prepared for this extension, so that the additional latch can be retrofitted at any time.

The additional latch provides the possibility for securing doors up to a clear opening clearance (OP) of 2500 mm mechanically so that they fulfil the provisions of burglar-resistant class RC3.

Fig. 14:

Using the additional latch

A = OP 2300 mm
B = OP 2500 mm



Technical Data

Technical Data

Properties	
Mandrel dimension	35 mm
Distance	92 mm PZ / 94 mm RZ
Pressure nut	9 mm
Function air with version for single-leaf doors	2 mm – 6 mm
Latch barring	20 mm
Closing cylinder (Fig. 19, page 136)	· DIN 18252 · SN EN 1303
Faceplate	
· Width	24 mm
· Height	1760 mm
· Thickness	6 mm
Material	
· Lock recess	Stainless steel / zinc die-casting
· Latch	Steel 60HRC (annealed upper surface)
· Striker	Steel
· Faceplate	Chrome-plated steel
Strength / protective effect	
Latch counter force	6,000 N
transverse load, latch	20,000 N
Installation location	Perpendicular
Operating temperature	-10°C – +60°C
Corrosion resistance	hi High corrosion resistance (96 h)

Dimensions (from page 132)

Safety lock refer to (Fig. 15)

Locking plate refer to (Fig. 16)

Main lock refer to (Fig. 17)

Additional latch refer to (Fig. 18)

Accessories

1-part locking plate

Locking plate, main lock

Locking plate length 330 mm, thickness 6 mm

907094

Locking plate, auxiliary latch

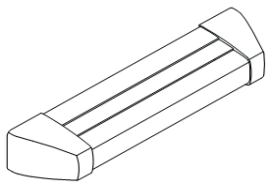
Locking plate length 210 mm, thickness 6 mm

907095

Additional latch

Additional latch 350 mm (from 2300 clear opening clearance)

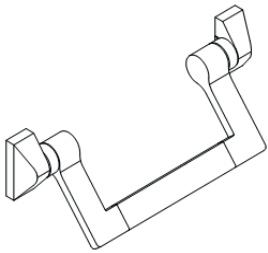
906484



Anti-panic press bar according to DIN EN 1125

Anti-panic press bar (various lengths)

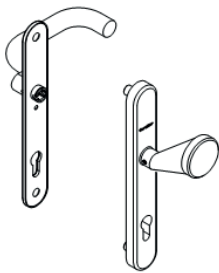
907360 - 907364



Anti-panic bar handle in accordance with DIN EN 1125

Anti-panic bar handle

907343



Door fittings according to DIN EN 179

Protection fitting long shield RZ / PZ

907390 / 907391

Protection fitting long shield, external RZ / PZ (opener)

907393 / 907394

Protection fitting long shield, external RZ / PZ (Knob)

907395 / 907396



Maintenance

Attention!

Never inject lubricants into the safety lock: The lock must not be greased internally.

The *safety lock* is maintenance-free. Where appropriate, the sliding surface of the lock latch should be thinly greased with silicone grease.

Fire protection doors must be inspected once per month

In intervals of not more than one month, a fire door must be inspected for safe functionality. Note in particular:

- Inspect and operate all functions of the lock so you can ensure that all parts of the locking mechanism (lock and closing plate) function safely.
- All parts of the closing mechanism must be clean in order to avoid clogging and blocking.
- A fire protection door must not be altered retrospectively, there must not be any additional locking devices fitted in.
- Inspect that all components of the system continue to comply with the list of approved components originally supplied with the system.
- Verify that all control elements are securely assembled.
- Measure the actuation forces for releasing the escape door locking mechanism with a force measuring meter and record the results.

Fire protection doors must not be altered retrospectively

Inspect whether the actuation forces for releasing the escape door locking mechanism have not changed significantly since the initial installation.

Warranty

The legal warranty periods and the terms and conditions of sale and delivery of the *Forster Profilsysteme AG* apply (www.forster-profile.ch).

Disposal

Disposal according to EPD (Environmental Product Declaration).

Packing materials must be delivered for reuse.

Scrap metal

The lock is fully recyclable as scrap metal. Place the lock in metal scrap for disposal.

The applicable environmental protection rules must be observed.

Updated information

Updated information, for example reports relating to additionally executed fire tests can be found at: www.forster-profile.ch

Lisez attentivement cette notice d'instructions avant l'utilisation du produit et conservez-la soigneusement. Cette notice d'instructions contient des informations importantes sur le produit, notamment sur son utilisation conforme, sur la sécurité, le montage, la mise en service, l'utilisation, l'entretien et la mise au rebut du produit.

Remettez la notice d'instructions à l'utilisateur après le montage et joignez-la au produit en cas de revente à un tiers..

Éditeur

Forster Profilsysteme AG

Amriswilerstrasse 50

Téléphone :

+41 71 447 43 43

Internet :

www.forster-profile.ch

E-mail :

info@forster.ch

Numéro et date du document

10191350 / D0086100

04.2018

Copyright

© 2018, Forster Profilsysteme AG

Cette documentation et toutes les parties annexes sont protégées par la loi sur les droits d'auteur. Toute réutilisation ou modification outrepassant les limites prévues par la loi sur les droits d'auteur sont interdites et passibles de poursuites, sans autorisation préalable de la société Forster Profilsysteme AG

Information produit.....	56	Ferrures	73
Serrure de sécurité	56	Serrure de sécurité avec fonction B et	
Serrure de sécurité	56	fonction issue de secours	73
Généralités	56	Serrure de sécurité avec fonction B sans	
La serrure de sécurité offre	56	fonction issue de secours	73
Fonction porte de secours / fermeture issues de		Serrure de sécurité avec fonction E :	73
secours et porte anti-panique.....	57	Cylindre de fermeture	73
Versions	57	Montage des garnitures de porte	
Fonction B (fonction de commutation)	57	(selon DIN EN 179)	74
Fonction E (fonction permutation).....	57	Montage des garnitures de porte	
Remarques	58	(selon DIN EN 1125)	74
À propos de cette notice d'instructions	58	Montage du cylindre de fermeture	75
Signification des symboles	58	Caractéristiques techniques	77
Consignes de sécurité	59	Caractéristiques techniques	77
Remarques selon DIN EN 179 et DIN EN 1125	60	Accessoires	78
Utilisation conforme.....	61	Gâche 1 pièce	78
Clé de classification.....	62	Pêne supplémentaire	78
Fermetures pour porte anti-panique DIN EN 1125		Barre anti-panique à pression selon DIN EN 1125	78
avec barre de manœuvre horizontale.....	62	Barre anti-panique selon DIN EN 1125	78
Marquage CE.....	62	Garniture de porte selon DIN EN 179	78
Fonction issue de secours DIN EN 179.....	63	Entretien, garantie, mise au rebut.....	79
Marquage CE.....	63	Entretien	79
Définitions	64	Garantie	79
Fonctions et utilisation	66	Mise au rebut.....	79
Auto-verrouillage	66	Informations actualisées.....	79
Principe de fonctionnement.....	66	Dimensions.....	132
Cylindre de fermeture.....	66		
Déverrouillage.....	67		
Montage	68		
Remarques	68		
Montage de la serrure	69		
Préparation du montage	69		
Montage de la serrure de sécurité	69		
Montage de la gâche	69		
Montage des garnitures et du cylindre de fermeture	70		
Vérification de la serrure de sécurité.....	70		
Réglage du sens de la butée du bec de cane pilote ..	71		
Changement du côté anti-panique	72		

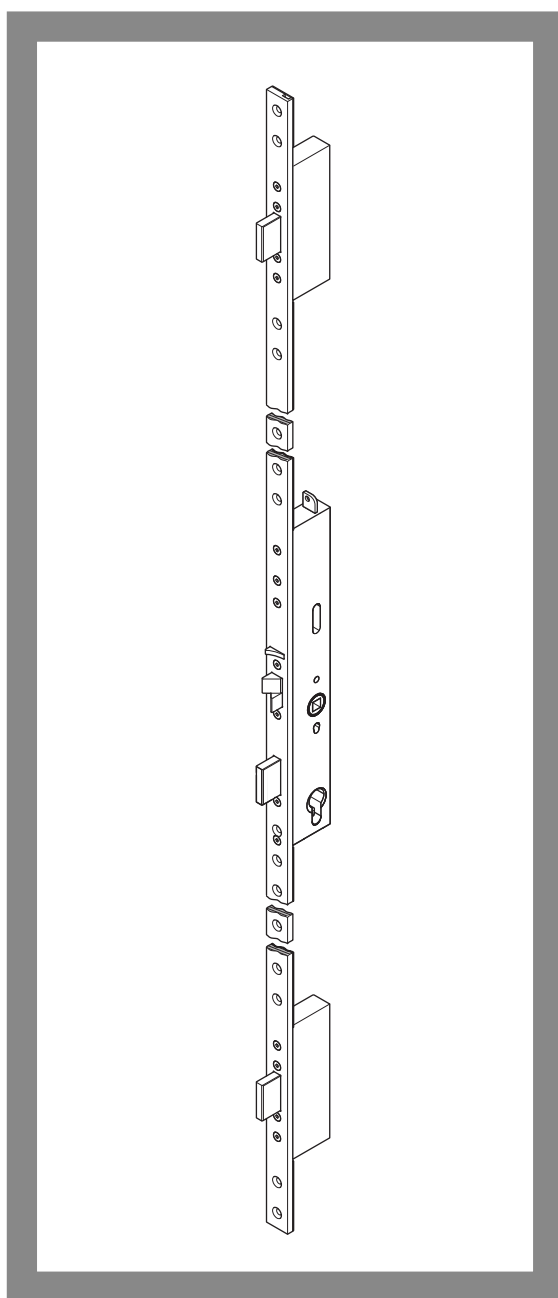
Serrure de sécurité

« Serrure de sécurité » est la désignation la plus conforme au produit décrit ici. Le terme sécurité décrit en français tant la protection des personnes que la prévention de l'accès non autorisé aux biens.

Vous retrouverez toutes ces caractéristiques dans les produits serrures de sécurité.

Serrure de sécurité

Fig. 1:
Serrure de sécurité

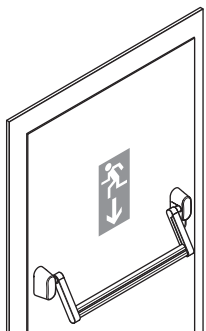


Généralités

La serrure de sécurité (Fig. 1) est une serrure mécanique à encastrer utilisée sur les portes de secours, les portes de protection contre le feu et les fumées, ainsi que les applications standard.

La serrure de sécurité offre

- un auto-verrouillage mécanique (« Auto-verrouillage », page 66).
- une commande de processus mécanique de l'auto-verrouillage entre le bec de cane et le bec de cane pilote
- un système anti-effraction constitué de trois pènes massifs, trempés,
- un verrouillage du pêne de 20 mm,
- anti-effraction jusqu'à la classe RC3,
- fonction porte de secours selon la norme DIN EN 179-1 possible,
- fonction porte anti-panique selon la norme DIN EN 1125 possible,
- appropriée aux portes de protection contre le feu (preuve par l'essai au feu selon DIN EN 1634-1),
- fonction B ou E :
 - Fonction B : mécanique par action d'une poignée de porte extérieure commandée par un cylindre (utiliser la garniture avec un carré divisé et une poignée de porte extérieure),
 - Fonction E : le cylindre de fermeture sert au déverrouillage manuel de l'extérieur,
- force opposée du pêne 6 000 N,
- charge latérale du pêne 20 000 N



Fermetures de portes anti-panique selon DIN EN 1125

Fonction porte de secours / fermeture issues de secours et porte anti-panique

On appliquera le principe suivant : Une porte avec fonction porte de secours peut toujours être ouverte dans le sens de la fuite par la poignée de porte, même si la porte est verrouillée.

Les portes de secours sont équipées de

- Fermetures d'issues de secours selon DIN EN 179
- Fermetures de portes anti-panique selon DIN EN 1125

Les exigences relatives à la fermeture de porte anti-panique sont un peu plus contraignantes que celles qui s'appliquent à la fermeture des issues de secours. Les fermetures de portes anti-panique selon DIN EN 1125 sont reconnaissables à ce qu'elles sont équipées d'une barre anti-panique ou d'une barre anti-panique à pression placée transversalement sur le vantail. Les fermetures de portes d'issues de secours selon DIN EN 179 sont munies d'une poignée.

Versions

La serrure de sécurité est disponible d'une manière générale en deux variantes: avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 57) ou fonction E (« Fonction E (fonction permutation) », page 57).

Fonction B (fonction de commutation)

Sur les fermetures avec fonction B, la poignée de porte extérieure est couplée ou découplée durablement par un cylindre de fermeture. La poignée extérieure présente aussi cette fonction dans la variante spéciale sans fonction issue de secours.

Sur les serrures de sécurité avec fonction issue de secours, la poignée de porte intérieure (DIN EN 179) ou la barre anti-panique (DIN EN 1125) est toujours couplée (elle reste active), de sorte que seule la poignée de porte extérieure est durablement couplée ou découplée.

Sur les serrures de sécurité sans fonction issue de secours (variante spéciale), les deux poignées de porte (intérieure et extérieure) sont simultanément et durablement couplées ou découplées.

Lors de la fermeture de la porte, le pêne est automatiquement verrouillé. La porte est de nouveau verrouillée (« Auto-verrouillage », page 66).

La serrure de sécurité avec fonction issue de secours offre les éléments suivants :

- une autorisation pour issues de secours selon DIN EN 179 ou pour portes anti-panique DIN EN 1125,
- un fouillot / un carré divisé,
- une poignée de porte extérieure que l'on peut coupler ou découpler mécaniquement en actionnant le cylindre de fermeture.

La serrure de sécurité sans fonction d'issue de secours (variante spéciale) offre les éléments suivants :

- Fouillot / carré continu
- une poignée de porte extérieure et intérieure que l'on peut coupler ou découpler mécaniquement en actionnant le cylindre de fermeture.
- Les poignées de portes intérieures et extérieures sont, en raison de leur carré continu et de leur fouillot divisé, toujours simultanément couplées ou découplées.

Fonction E (fonction permutation)

Avec la fonction E (fonction permutation), la porte est équipée d'une garniture à levier. Le cylindre sert alors au déverrouillage manuel de l'extérieur.

En actionnant le cylindre, le pêne rentre mécaniquement et le bac de cane se déverrouille. La porte peut être ouverte.

Lors de la fermeture de la porte, le pêne est automatiquement verrouillé. La porte est de nouveau verrouillée.

À propos de cette notice d'instructions

Ces instructions d'installation et de montage s'adressent aux professionnels qualifiés ainsi qu'au personnel formé. Veuillez lire ces instructions pour installer l'appareil, le faire fonctionner en toute sécurité et pour tirer parti des possibilités d'utilisation autorisées qu'il offre.

Elles comprennent aussi des remarques sur le fonctionnement de composants importants

Signification des symboles



Danger !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne entraîne la mort ou des blessures graves.



Avertissement !

Consigne de sécurité : le non-respect de cet avertissement peut entraîner un risque mortel ou de blessures graves.



Prudence !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne peut entraîner des blessures.



Attention !

Avis : Le non-respect de cette consigne peut entraîner des dommages matériels et entraver le fonctionnement du produit.



Avis !

Avis : Informations complémentaires sur l'utilisation du produit.

Consignes de sécurité



Mise en garde !

Danger de mort, risque de blessures et de dommages matériels dus à une fonction réduite de protection contre le feu : Les portes coupe-feu (ainsi que les portes anti-fumée) empêchent la propagation du feu (de la fumée). Ces portes sont contrôlées comme un tout :

- Les règlements applicables à la construction doivent être respectés,
- La certification de la porte de protection doit correspondre à la serrure,
- Un échange contre un autre modèle ou une extension de la serrure doit être fait en accord avec le fabricant de la porte,
- Les instructions du fabricant de porte doivent être respectées,
- La serrure montée doit avoir la bonne taille.

Danger de mort et risque de blessures dus à un dommage : Une serrure endommagée est un risque pour la sécurité, elle ne doit être ni montée, ni utilisée. La serrure et l'emballage ne doivent pas être endommagés.



Attention !

Dommages suite à un travail sur le vantail de porte : Avant de procéder à tout travail sur le vantail, par exemple un perçage ou un fraisage, il convient de démonter la serrure.

Limite fonctionnelle en cas d'espace libre insuffisant : L'espace de fonctionnement (« Définitions », page 64) doit être convenablement réglé (« Caractéristiques techniques », page 77).

Dommages matériels dus à une gâche inadaptée : La gâche doit être choisie et montée de telle sorte qu'elle offre toujours une surface de butée et de glissement pour le bec de cane.

Dommages matériels dus à une mauvaise manipulation durant le transport : Le vantail ne doit pas être soulevé ni transporté par les poignées de portes.

Dommages matériels lors de l'ouverture : La serrure ne doit pas être ouverte car elle risque d'être endommagée et de perdre tout droit à la garantie (« Garantie », page 79).

Dommages matériels dus à la peinture : Le verrou et la gâche ne doivent pas être revêtus de peinture ni d'autres substances.

Protection contre l'eau et l'humidité : La serrure de sécurité doit être protégée contre les infiltrations d'eau. L'eau entrave la fonction de la serrure de sécurité

Remarques selon DIN EN 179 et DIN EN 1125



Mise en garde !

Danger en cas de modification de portes dans les itinéraires de secours : Les caractéristiques de sécurité de ce produit sont une condition essentielle pour sa conformité aux normes DIN EN 179 et DIN EN 1125. Toute modification non décrite dans la présente notice est interdite.

Des portes inadaptées réduisent la protection des personnes et contre l'effraction : Seules les portes autorisées et fonctionnant parfaitement sont appropriées au montage de *serrures de sécurité*. Avant le montage de *la serrure de sécurité*, il convient de contrôler si la porte est bien montée et si elle n'est pas gauchie. La porte doit être homologuée pour l'utilisation de la *serrure de sécurité*. Les éléments de commande de la porte ne doivent pas se gêner mutuellement.

La *serrure de sécurité* n'est pas autorisée pour une utilisation sur les portes battantes.

Les fermetures inadaptées réduisent la protection des personnes et la protection contre le feu : La *serrure de sécurité est adaptée aux portes anti-feu et anti-fumée()* (« Clé de classification », page 62). On veillera à ce que la *serrure de sécurité* soit à la bonne taille et montée avec les accessoires adaptés.

Des joints de porte inadéquats réduisent la protection des personnes : Si l'on utilise des joints de porte (par exemple joint profilé ou joint de sol), ils ne doivent pas porter préjudice à la fonction de la *serrure de sécurité*.

Les portes vitrées qui se brisent peuvent provoquer de graves blessures : Les portes vitrées ou les parties de portes en verre doivent être composées de verre de sécurité défini par Förster.

Les moyens de fixation non adaptés réduisent la protection des personnes et la protection contre l'effraction : Selon le type de montage et les matériaux de la porte, on utilisera des moyens de fixations appropriés.

Un mauvais montage ou un montage erroné réduit la protection des personnes : La hauteur de montage habituelle pour les barres de manœuvre horizontale (barre anti-panique) est de 900 à 1100 mm au-dessus de la surface du sol fini. Si la majorité des occupants du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite en conséquence.

La barre de manœuvre horizontale doit être installée de sorte que la longueur efficace soit la plus grande possible. On installera tous les éléments de compensation de verrouillage ou les revêtements prévus afin d'assurer la conformité avec la norme européenne.

Une mobilité insuffisante de la porte réduit la protection des personnes : Les portes doivent être maintenues fermées exclusivement avec des fermetures homologuées. Aucun autre équipement ne doit être ajouté.

Utilisation conforme

La *serrure de sécurité* est adaptée à un montage sur les portes Forster à châssis tubulaire à un vantaux (distance au canon 35 mm) en métal.

Elle permet d'obtenir un verrouillage de porte. Elle est autorisée dans les zones sécurisées et pour être utilisée sur les portes de secours selon DIN EN 179 et les portes anti-panique selon DIN EN 1125.

Ce dernier est adapté à une utilisation sur les portes anti-feu (porte anti-fumée). Toutes les dispositions en vigueur relatives à l'autorisation des portes de protection doivent être respectées.

La *serrure de sécurité* doit être utilisée exclusivement sur les portes fonctionnant parfaitement. Toutes les dispositions en vigueur relatives à l'autorisation des systèmes de portes complets doivent être respectées.

L'appareil est adapté au montage selon les instructions de montage correspondantes et à l'utilisation selon la description fonctionnelle.

La *serrure de sécurité* est adaptée au montage sur des portes avec grande fréquence d'utilisation, sans mise en garde particulière, où le risque d'accidents ou d'abus n'est pas exclu (par exemple sur les portes de bureaux).

Toute autre utilisation est considérée comme non conforme.

Clé de classification

Fermetures pour porte anti-panique DIN EN 1125 avec barre de manœuvre horizontale

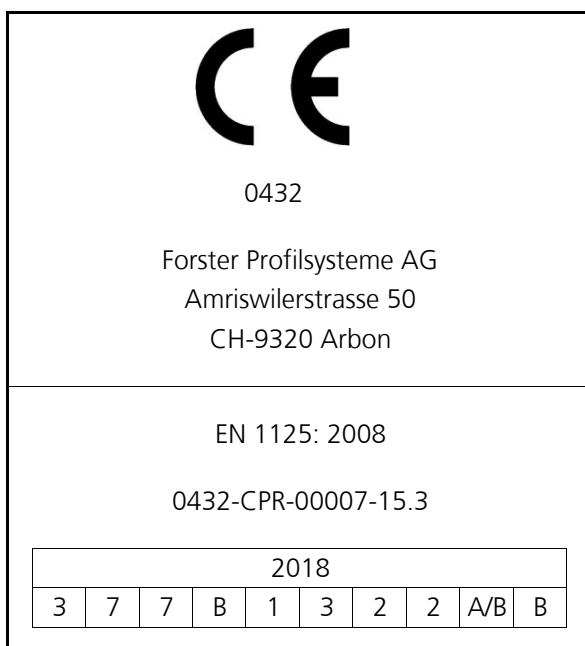
Les caractéristiques des fermetures anti-panique sont décrites selon DIN EN 1125 par des clés de classifications à 10 chiffres.

Tab. 1 explique la clé de classification.

Tab. 1 :
clé de certification selon
DIN EN 1125

Classe	Signification
3	Fréquence d'utilisation élevée, pas de mise en garde particulière, c'est-à-dire là où un accident ou un abus n'est pas exclu.
7	200 000 cycles d'essais
7	Portes de plus de 200 kg (300 kg)
B	Approprié à l'utilisation sur les portes coupe-feu ou anti-fumée sur la base d'un essai selon EN 1634-1.
1	Approprié aux fonctions de sécurité critiques
3	Forte résistance à la corrosion selon EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Voir DIN EN 179, car cette norme pose des exigences élevées en matière de protection contre l'effraction
2	Autorisé pour les barres anti-panique et les barres anti-panique à pression avec un surplomb allant jusqu'à 100 mm (surplomb normal)
A/B · A · B	Fermeture anti-panique avec · Manœuvre de barres anti-panique · Manœuvre de barres anti-panique à pression
B	Pour le montage sur les portes à un vantail (serrure sans broche de verrouillage)

Marquage CE



Fonction issue de secours DIN EN 179

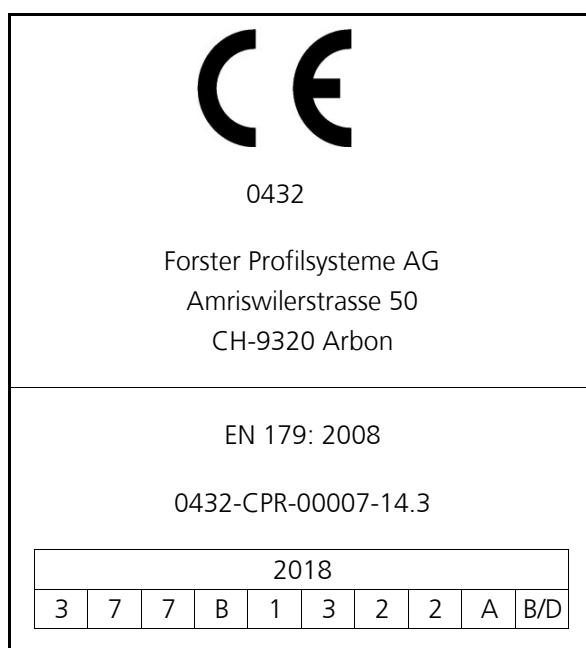
Les caractéristiques des fermetures d'issue de secours sont décrites selon DIN EN 179 par la clé de classification à 10 chiffres.

Tab. 2 explique la clé de classification.

Tab. 2 :
clé de certification selon
DIN EN 1125

Classe	Signification
3	Fréquence d'utilisation élevée, pas de mise en garde particulière, c'est-à-dire là ou un accident ou un abus n'est pas exclu.
7	200 000 cycles d'essais
7	Portes de plus de 200 kg (300 kg)
B	Approprié à l'utilisation sur les portes coupe-feu ou anti-fumée sur la base d'un essai selon EN 1634-1
1	Approprié aux fonctions de sécurité critiques
3	Forte résistance à la corrosion selon EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Protection contre l'effraction jusqu'à 1000 N
2	Jusqu'à 100 mm de surplomb (surplomb normal) de l'élément de commande
A	Fermeture d'issue de secours avec manœuvre par poignée
B/D	Pour le montage sur
· B	· Portes à un vantail (serrure sans broche de verrouillage)
· D	· Les portes à un vantail s'ouvrant vers l'intérieur (serrure sans broche de verrouillage)

Marquage CE



Définitions

①	Bec de cane pilote	Le <i>bec de cane</i> glisse, lors de la fermeture de la porte, sur la gâche qui la pousse à l'intérieur. La position du bec de cane permet aussi de commander la sortie du pêne (« Auto-verrouillage », page 66).
②	Bec de cane	Le <i>bec de cane</i> s'enclenche à l'intérieur de la gâche et commande la fonction du bec de cane pilote ainsi que l'auto-verrouillage.
③	Pêne	Le pêne est toujours sorti lorsque la porte est fermée avec () auto-verrouillage. Toujours sorti. (« Auto-verrouillage », page 66)
④	Vis de têtère	La vis de <i>têtère</i> sert à fixer le cylindre de fermeture dans le boîtier de serrure..
⑤	Têtère	La <i>têtère</i> est vissée sur la porte.
⑥	Fouillot / broche de poignée	La <i>broche de poignée</i> est une tige carrée qui passe à travers le <i>fouillot</i> et se termine dans la poignée. Sur les serrures avec fouillot divisé, la broche de poignée est également divisée.
⑦	Découpe pour cylindre	Le <i>cylindre de fermeture</i> (cylindre profilé ou rond) est monté dans la <i>découpe pour cylindre</i> et vissé à la têtère.
A	Distance au canon	La <i>distance au canon</i> est l'écart entre le milieu du trou de serrure et le bord avant de la têtère.
B	Distance au canon arrière	La <i>distance au canon arrière</i> est l'écart entre le milieu du trou de serrure et le bord arrière.
-	Gâche	La <i>gâche</i> est la contre-pièce de la serrure montée dans le dormant de la porte.
-	Espace libre	L' <i>espace libre</i> est l'écart entre la têtère et la gâche (Fig. 3).

Fig. 2:
Serrure de sécurité

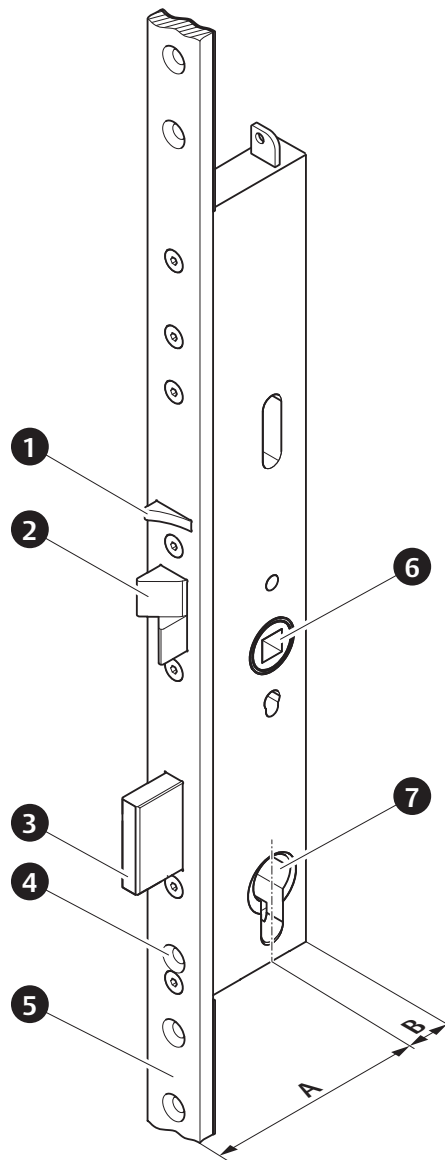
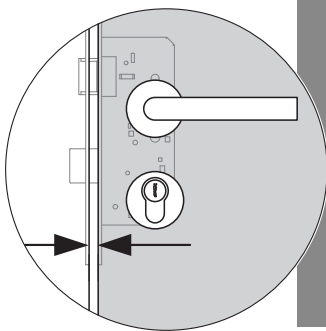


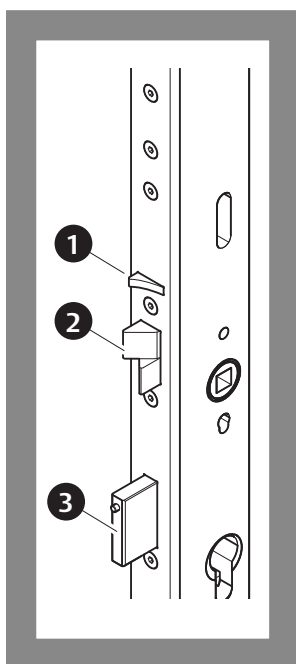
Fig. 3:
Espace libre



Auto-verrouillage

Fig. 4 :

- 1 Bec de cane pilote
- 2 Bec de cane
- 3 Pêne



Le verrouillage à l'aide du cylindre de fermeture n'est pas possible

La serrure de sécurité se verrouille d'elle-même par action mécanique. Sur une serrure de porte avec auto-verrouillage, la porte fermée est toujours verrouillée.

Principe de fonctionnement

A la fermeture de la porte, le bec de cane sorti est poussé (Fig. 4 – ②) vers l'intérieur sur la gâche. Si le bec de cane est rentré, le bec de cane pilote rentre également (Fig. 4 – ①). Lorsque la porte est totalement fermée, le bec de cane glisse dans la gâche dans l'ouverture prévue et sort donc à nouveau, le bec de cane pilote reste pressé.

Lorsque le bec de cane est sorti et que le bec de cane pilote est simultanément pressé, le pêne est (Fig. 4 – ③) libéré et sort au moyen d'un mécanisme à ressort. Cette commande séquentielle empêche, lors de l'utilisation habituelle, que le pêne ne sorte lorsque la porte est ouverte.

Cylindre de fermeture

La fonction du cylindre de fermeture varie selon le type de serrure (« Déverrouillage », page 67).

La serrure est déverrouillée par le cylindre ; la (les) poignée(s) est (sont) couplée(s) puis découplée(s). Le verrouillage par le cylindre n'est pas nécessaire et impossible. Le cylindre de fermeture appuie en interne contre une butée de sorte qu'il n'est pas possible de le tourner complètement.

En fonctionnement normal, la clé doit être retirée.

Déverrouillage

Fonction issue de secours

On appliquera le principe suivant : Une porte de secours peut toujours être ouverte de l'intérieur à l'aide de la poignée, même si la porte est verrouillée.

La serrure de sécurité verrouillée peut être déverrouillée de divers moyens, selon le type de serrure avec fonction E (« Fonction E (fonction permutation) », page 57), avec fonction B [« Fonction B (fonction de commutation) », page 57] avec ou sans fonction issue de secours :

Variante avec fonction E :

Déverrouillage dans les situations suivantes :

- La poignée / la barre anti-panique est manœuvrée de l'intérieur (fonction issue de secours),
- de l'extérieur, le pêne est refermé et le bec de cane déverrouillé, en actionnant le cylindre de fermeture.

Variante avec fonction B et fonction issue de secours :

Déverrouillage dans les situations suivantes :

- La poignée / la barre anti-panique est manœuvrée de l'intérieur (fonction issue de secours),
- Le cylindre est actionné de l'extérieur, la porte peut être déverrouillée par la poignée extérieure qui est alors couplée.

La porte reste ouvrable après la fermeture, car la poignée extérieure reste couplée. Ce n'est que par la fermeture du cylindre dans le sens opposé que la poignée extérieure est découplée.

Variante avec fonction B sans fonction issue de secours :

Déverrouillage dans les situations suivantes :

- Le cylindre est actionné, la porte peut être déverrouillée par les poignées extérieure et intérieure couplées par ce processus.

La porte reste ouvrable après la fermeture, car les deux poignées, extérieure et intérieure, restent couplées. Ce n'est que par la fermeture du cylindre dans le sens opposé que les poignées sont découplées.

Remarques



Mise en garde !

Danger de mort et risque de blessures dus à un dommage : Une serrure endommagée représente un risque pour la sécurité. Une serrure endommagée ne doit être ni montée, ni utilisée. La serrure et l'emballage ne doivent pas être endommagés.

danger de mort et risque de blessures dus à un montage erroné ou défectueux de la barre de manœuvre horizontale (barre anti-panique) selon DIN EN 1125 : La hauteur de montage habituelle pour la barre anti-panique est de 900 à 1100 mm au-dessus de la surface du sol fini. Si la majorité des occupants du bâtiments sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite en conséquence. La barre de manœuvre horizontale doit être installée de sorte que la longueur efficace soit la plus grande possible (« Accessoires », page 78).

Danger de mort et risque de blessures dus à un montage erroné ou défectueux de la garniture de porte selon DIN EN 179 : Il convient d'utiliser exclusivement les ferrures, les contre-pièces d'arrêt et les revêtements autorisés selon DIN EN 179 (« Garniture de porte selon DIN EN 179 », page 78).



Attention !

Dommages suite à un travail sur le vantail de porte : Avant de procéder à tout travail sur le vantail, par exemple un perçage ou un fraisage, il convient de démonter la serrure.

Limite fonctionnelle en raison d'un fraisage erroné de la mortaise : La mortaise doit être élaborée conformément aux dimensions du boîtier de la serrure. La serrure doit être pouvoir être utilisée sans recours à la force et doit pouvoir être vissée sans gauchissement.

Dommages après perçage de la serrure : La serrure est endommagée suite à un perçage. Pour la pose des garnitures de portes, seuls les perçages effectués en usine peuvent être utilisés. Avant de procéder à tout travail sur le vantail, par exemple un perçage ou un fraisage, il convient de démonter la serrure.

Dommage dû à la saleté : La serrure est endommagée suite à la saleté. Avant le montage, on nettoiera la mortaise et tous les perçages (par soufflage ou aspiration).

Limite fonctionnelle due à un gauchissement du montage : La serrure doit être montée sans gauchissement.

Limite fonctionnelle due à une poignée qui ne tourne pas librement : La serrure doit être montée de telle sorte que la broche de la poignée et le fouillot soient alignés.

Dommage dû à une utilisation forcée de la broche de poignée dans le fouillot : La broche de la poignée doit être poussée légèrement dans le fouillot. Aucun outil n'est nécessaire.

Dommage dû à un cylindre de fermeture manquant dans une porte verrouillée : La serrure de sécurité verrouille automatiquement une porte claquée et ne peut être à nouveau déverrouillée que si un cylindre est monté. Si aucun cylindre n'est monté, la porte ne peut être ouverte que par la force. Avant de monter une serrure de sécurité, assurez-vous qu'un cylindre de chantier y est monté.

Dommage dû à une clé de chantier : L'utilisation de ce que l'on appelle une clé de chantier peut détruire la serrure. Sa fonction n'est alors plus assurée. Pour manœuvrer une serrure, utilisez exclusivement un cylindre de fermeture selon DIN 18252 ou SN EN 1303 (Fig. 19, page 136).



Montage de la serrure

Mise en garde !

Risque de blessures et danger de mort suite à des travaux d'artisan dangereux. Les machines et activités nécessaires à un montage complet de serrure comportent un risque élevé de blessures. Le travail du métal doit être réalisé exclusivement par des artisans et un personnel qui ont été formés aux mesures de sécurité nécessaires permettant d'éviter de graves blessures, en particulier dans les activités de fraisage et de sciage et l'utilisation de perceuses.

Des portes inadaptées réduisent la protection des personnes et contre l'effraction : Seules les portes autorisées et fonctionnant parfaitement sont appropriées au montage de *serrures de sécurité*. Avant le montage de la *serrure de sécurité*, il convient de contrôler si la porte est bien montée et si elle n'est pas gauchie. La porte doit être homologuée pour l'utilisation de la *serrure de sécurité*.

Préparation du montage

Profilé préparé pour le montage de la serrure

Vissez la gâche appropriée

- 1 Pour la fabrication d'un vantail de porte, utilisez l'un des profilés suivants (butée dans le sens indiqué) : Profilé acier Forster (953202 à 953205), profilé de porte pleine (953210 et 953211) ou profilé acier inoxydable Forster (953902 à 953905).
 - 2 Fabriquez les mortaises des gâches et tous les perçages dans les profilés de bâtis ou de vantaux correspondants.
 - 3 Nettoyez les mortaises des gâches et tous les trous de perçage par soufflage ou aspiration.
 - 4 Soudez les tôles à souder (957050 et 957051) pour les fixer aux coques profilées. (Voir aussi le dossier de transformation relatif à *Forster fuego light*, portes coupe-feu avec système anti-effraction RC3)
- ⇒ Le montage est maintenant prêt.

Montage de la serrure de sécurité

Vissage de la serrure de sécurité

- 1 Réglez le sens de la butée du bec de cane pilote (« Réglage du sens de la butée du bec de cane pilote », page 71).
 - 2 Vissez la *serrure de sécurité* dans le profil prévu à cet effet.
 - 3 Fixez les garnitures de serrure.
 - 4 Vérifiez que la *serrure de sécurité* fonctionne bien et facilement.
- ⇒ Lorsque la gâche est montée, la *serrure de sécurité* est prête à fonctionner.

Montage de la gâche

- 1 Vissez la gâche qui convient au point de verrouillage.
 - 2 Vérifiez que la *serrure de sécurité* fonctionne bien et facilement.
- ⇒ La *serrure de sécurité* est prête à fonctionner.

Montage des garnitures et du cylindre de fermeture

Fixez le cylindre de fermeture avec la vis de tête

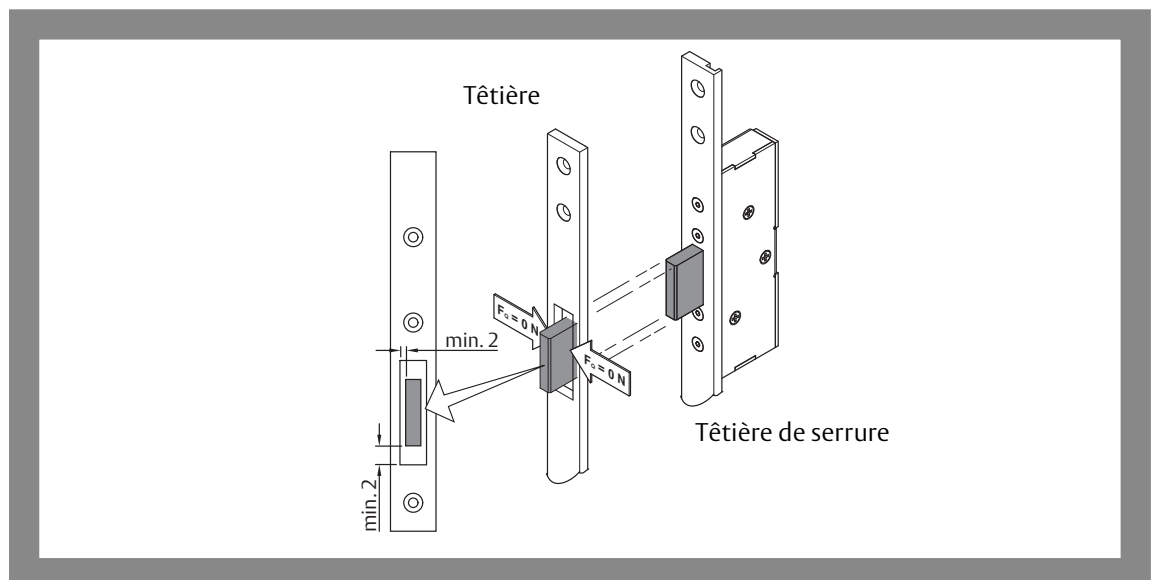
- 1 Montez les garnitures.
 - 2 Insérez le cylindre de fermeture en veillant à ce que son panneton soit en position médiane (Fig. 13).
 - 3 Fixez le cylindre avec la vis de la tête.
- ⇒ La serrure de sécurité est entièrement montée.

Vérification de la serrure de sécurité

Vérifiez-en le bon fonctionnement

- 1 Vérifiez toutes les fonctions de la serrure de sécurité.
 - 2 Vérifiez que le bec de cane et le bec de cane pilote de la serrure sont repoussés par le même bord d'impact lors de la fermeture.
 - 3 Vérifiez que tous les pènes peuvent rentrer et sortir librement sans charge transversale après le montage (Fig. 5).
- ⇒ La serrure de sécurité est totalement montée et le contrôle de fonctionnement a été effectué.

Fig. 5 :
le pêne n'est pas soumis à des charges transversales après le montage



Réglage du sens de la butée du bec de cane pilote

Le sens de la butée de la serrure est modifiable pour une utilisation sur des portes selon DIN à gauche ou DIN à droite (Fig. 6). Il convient à cette fin de tourner le bec de cane pilote avant de monter la serrure dans la porte.

Fig. 6 :
type de serrure selon
DIN à gauche et
DIN à droite

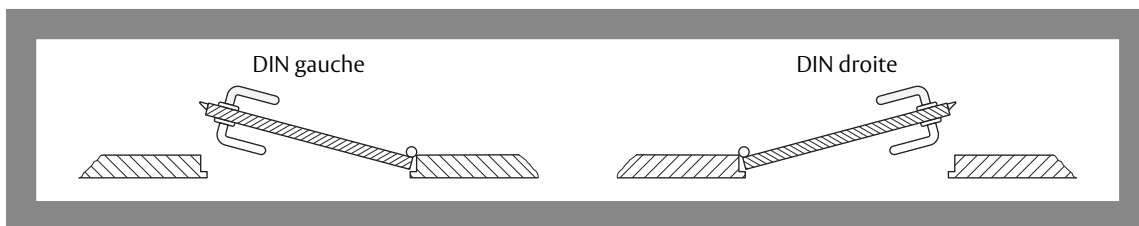
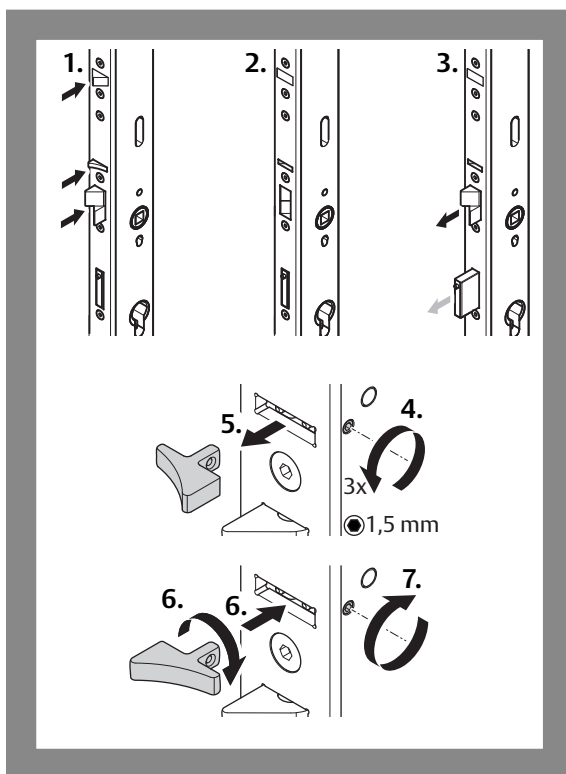


Fig. 7 :
retournement du bec de
cane pilote



Déclenchement de l'auto-verrouillage

Appuyez sur le bec de cane et maintenez-le enfoncé (Fig. 7).

- 1 Appuyez sur le bec de cane pilote.
- 2 Le bec de cane pilote étant enfoncé, relâchez le bec de cane.

⇒ Le pêne est déverrouillé et la vis du bec de cane pilote peut être atteinte.

Rotation du bec de cane pilote

- 3 Desserrez la vis de fixation avec une clé Allen.
 - Ne dévissez pas totalement la vis.
 - Laissez la clé Allen dans la tête de vis.
- 4 Retirez le bec de cane.
- 5 Remplacez le bec après l'avoir retourné.
- 6 Fixez le bec de cane avec la vis (couple 0,5 Nm).

⇒ Le bec de cane a été placé conformément à la direction de la butée de la porte.

Changement du côté anti-panique

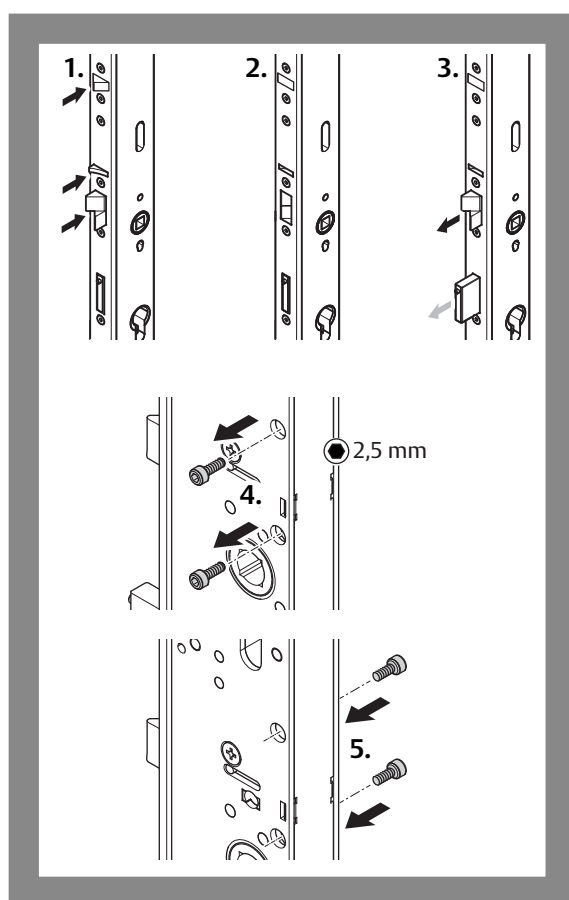
Le côté anti-panique d'une serrure avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 57) doit être réglé avant le montage. Le côté anti-panique de la serrure doit être défini de telle sorte que la porte puisse être ouverte dans le sens de la fuite (normalement de l'intérieur vers l'extérieur) avec la poignée, indépendamment de l'état de verrouillage de la serrure.



Mise en garde !

Danger de mort et risques de blessures dus à un côté anti-panique mal réglé : Vérifiez après le montage de la serrure si la porte verrouillée peut être ouverte dans le sens de la fuite.

Fig. 8:
réglage du côté anti-panique



Déclenchement de l'auto-verrouillage

- 1 Appuyez sur le bec de cane et maintenez-le enfoncé (Fig. 8).
 - 2 Appuyez sur le bec de cane pilote.
 - 3 Le bec de cane pilote étant enfoncé, relâchez le bec de cane.
- ⇒ Le pêne est verrouillé.

Réglage du côté anti-panique

Les vis de fixation se situent toujours côté anti-panique.

- 4 Dévissez les vis de fixation.
 - 5 Resserrez les vis côté opposé (couple 2,5 Nm).
- ⇒ La fonction anti-panique est maintenant réglée du côté opposé de la serrure.
- ⇒ Vérifiez la fonction anti-panique à l'aide d'une poignée et d'une tige carrée (9 mm) avant le montage de la serrure.

Ferrures

Fig. 9 :
garnitures et poignées de
portes

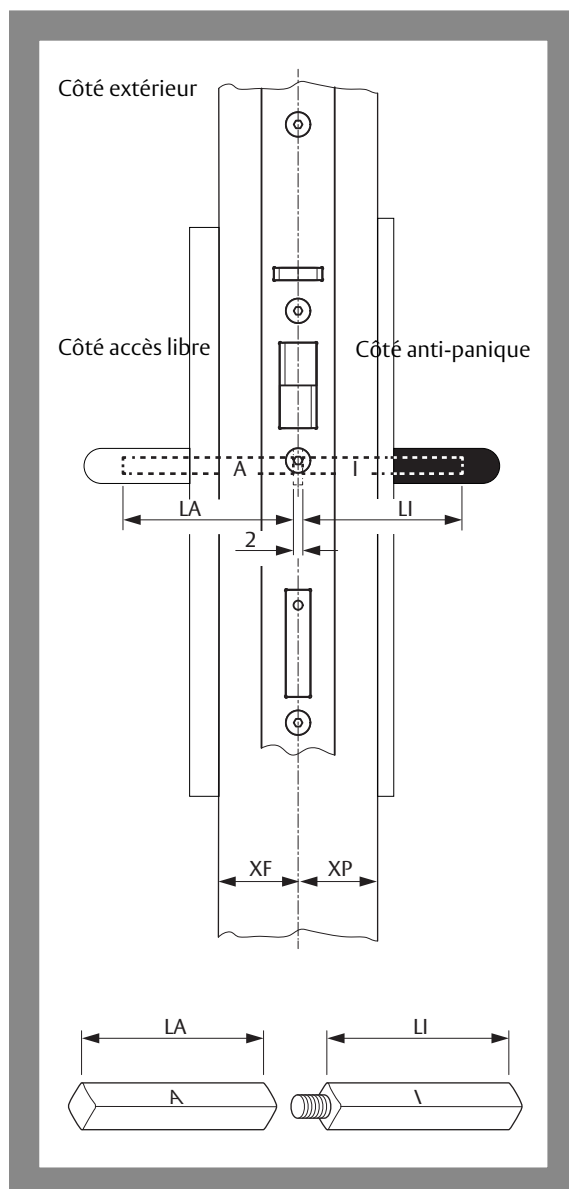
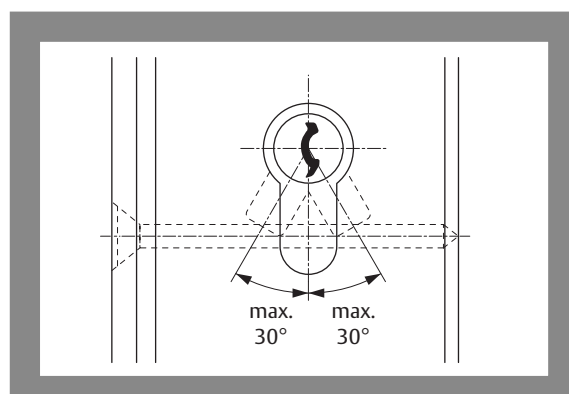


Fig. 10:
Position de retrait
de la clé



Serrure de sécurité avec fonction B et fonction issue de secours

La serrure de sécurité avec fonctions B « Fonction B (fonction de commutation) », page 57) et issue de secours nécessite une garniture anti-panique

- Avec broche de poignée divisée et
- poignées de portes situées dans les plaques et pivotables des deux côtés selon DIN EN 179.

La longueur des broches de poignées dépend de

- l'épaisseur du vantail,
- de la position horizontale de la serrure et
- De la profondeur d'introduction nécessaire dans les poignées (Fig. 9).

Les broches de poignées intérieure et extérieure sont différentes et souvent caractérisées par une lettre gravée. La partie filetée de la broche doit être montée à l'intérieur.

Serrure de sécurité avec fonction B sans fonction issue de secours

La serrure de sécurité avec fonction B (« Fonction B (fonction de commutation) », page 57) sans fonction issue de secours doit avoir des poignées avec couplage et découplage des deux côtés nécessite une broche non divisée continue.

Serrure de sécurité avec fonction E :

La serrure de sécurité avec fonction E (« Fonction E (fonction permutation) », page 57) présente un fouillot continu et nécessite une garniture à levier (bouton à l'extérieur).

Cylindre de fermeture

La longueur du cylindre de fermeture à utiliser découle de l'épaisseur du vantail et de la plaque de porte (garnitures) à l'intérieur et à l'extérieur.

La position de retrait de la clé (Fig. 10) du levier de blocage ne doit pas dépasser 30° en bas à gauche et à droite.

Montage des garnitures de porte (selon DIN EN 179)



Mise en garde !

Danger de mort et risque de blessures dus à un montage erroné ou défectueux de la poignée de porte selon DIN EN 179 : Il convient d'utiliser exclusivement les ferrures, les contre-pièces d'arrêt et les revêtements autorisés selon DIN EN 179 (« Garniture de porte selon DIN EN 179 », page 78).



Attention !

Dommages après perçage de la serrure : La serrure est endommagée suite à un perçage. Pour la pose des garnitures de portes, seuls les perçages effectués en usine peuvent être utilisés. La serrure doit être démontée avant tout perçage.

Dommage dû à la saleté : La serrure est endommagée suite à la saleté. Avant le montage, on nettoiera la mortaise et tous les perçages (par soufflage ou aspiration).

Dommage dû à une utilisation forcée de la broche de poignée dans le fouillot : La broche de la poignée doit être poussée légèrement dans le fouillot. Aucun outil n'est pas nécessaire.

La serrure doit être montée dans la porte pour que les perçages destinés à la garniture puissent être marqués (« Montage de la serrure de sécurité », page 69, « Accessoires », page 78).

Montage typique d'une garniture

Montez les garnitures selon les instructions qui y sont jointes. Les étapes de montage sont en général les suivantes :

- 1 Insérez la broche de poignée dans le fouillot (Fig. 12 – ①).
 - 2 Marquez les perçages (Fig. 12 – ②).
En règle générale, un gabarit de perçage accompagne les garnitures de portes.
 - 3 Retirez la serrure de la porte.
 - 4 Exécutez les perçages.
 - 5 Remontez la serrure.
 - 6 Montez les garnitures des deux côtés du vantail (Fig. 12 – ③ à Fig. 12 – ⑥).
 - 7 Vérifiez que la poignée de porte fonctionne bien et facilement.
- ⇒ Vous avez monté les garnitures et pouvez manœuvrer la serrure avec la poignée.

Montage des garnitures de porte (selon DIN EN 1125)

- 1 Montez la barre anti-panique (Fig. 11) selon les instructions qui y sont jointes (« Barre anti-panique selon DIN EN 1125 », page 78).

Fig. 11:
une issue de secours
anti-panique selon DIN EN
1125

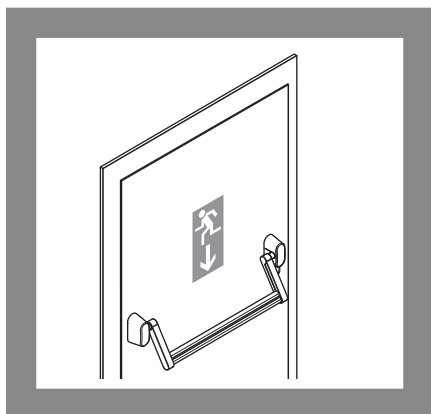
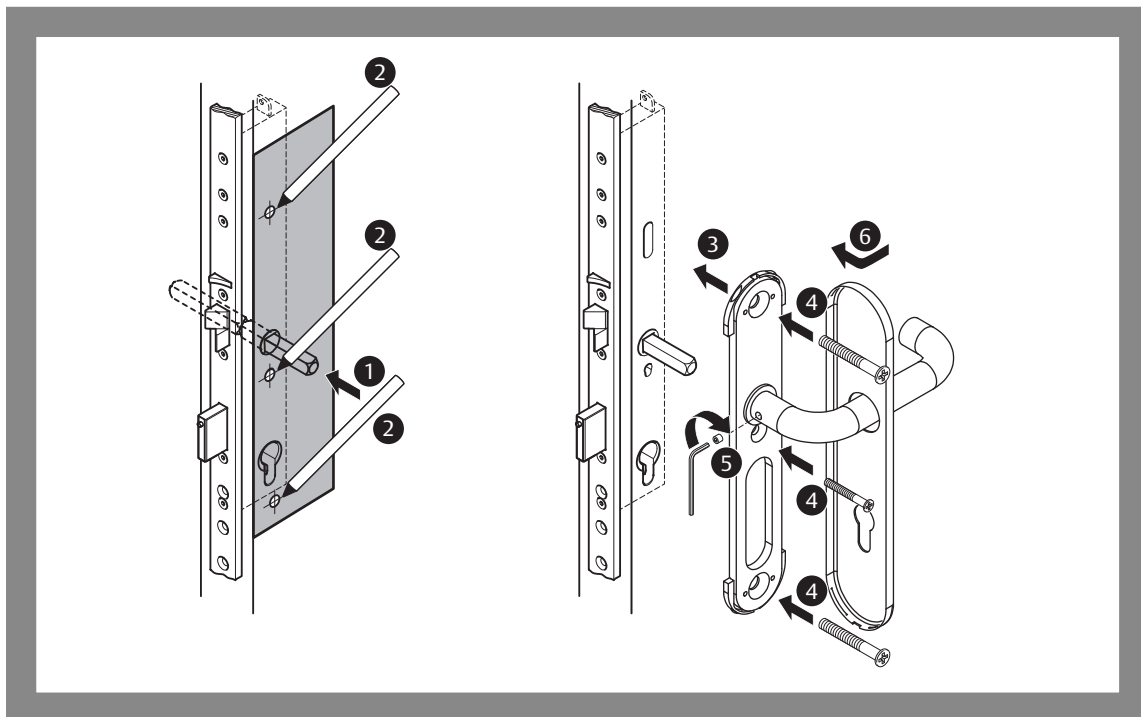


Fig. 12:
montage d'une garniture de
porte



Montage du cylindre de fermeture

La serrure doit être montée dans la porte avant le montage du cylindre de fermeture (« Montage de la serrure de sécurité », page 69, « Accessoires », page 78). Le cylindre doit être adapté à l'épaisseur du vantail et aux garnitures et doit dépasser de la garniture, sur une porte complète, d'un maximum de 3 mm.

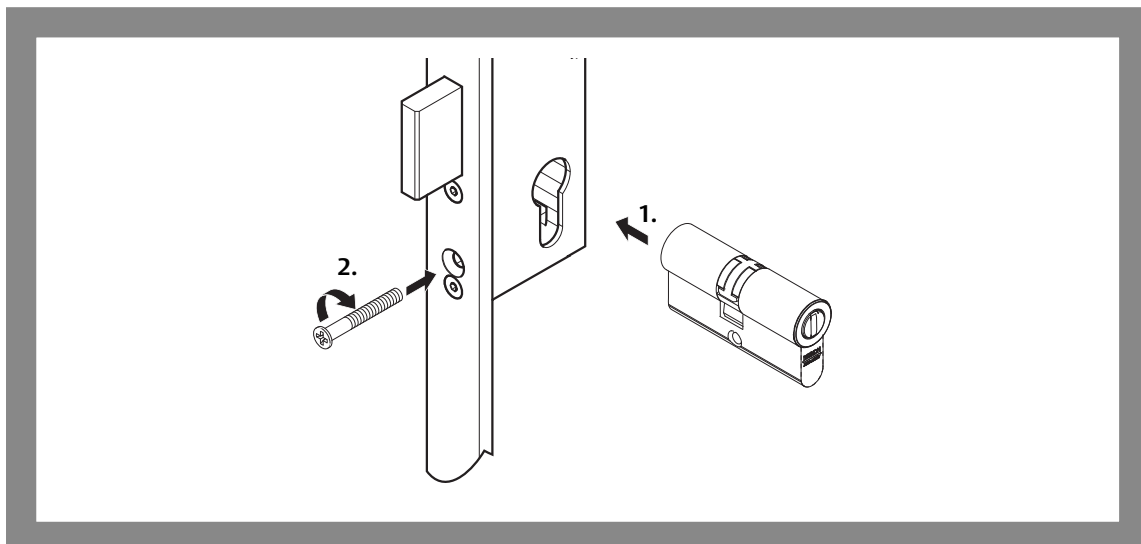
Montage classique d'un
cylindre de fermeture

Montez le cylindre de fermeture selon les instructions qui y sont jointes. Les étapes de montage sont en général les suivantes :

- 1 Placez le cylindre de fermeture dans la découpe réservée au cylindre (Fig. 13).
- 2 Fixez-le au moyen de la vis de la tête.
- 3 Avec la clé, vérifiez que le montage est bien effectué.

⇒ Vous avez monté le cylindre de fermeture et pouvez manœuvrer la serrure avec une clé.

Fig. 13 :
montage d'un cylindre de
fermeture



Pêne supplémentaire pour porte haute

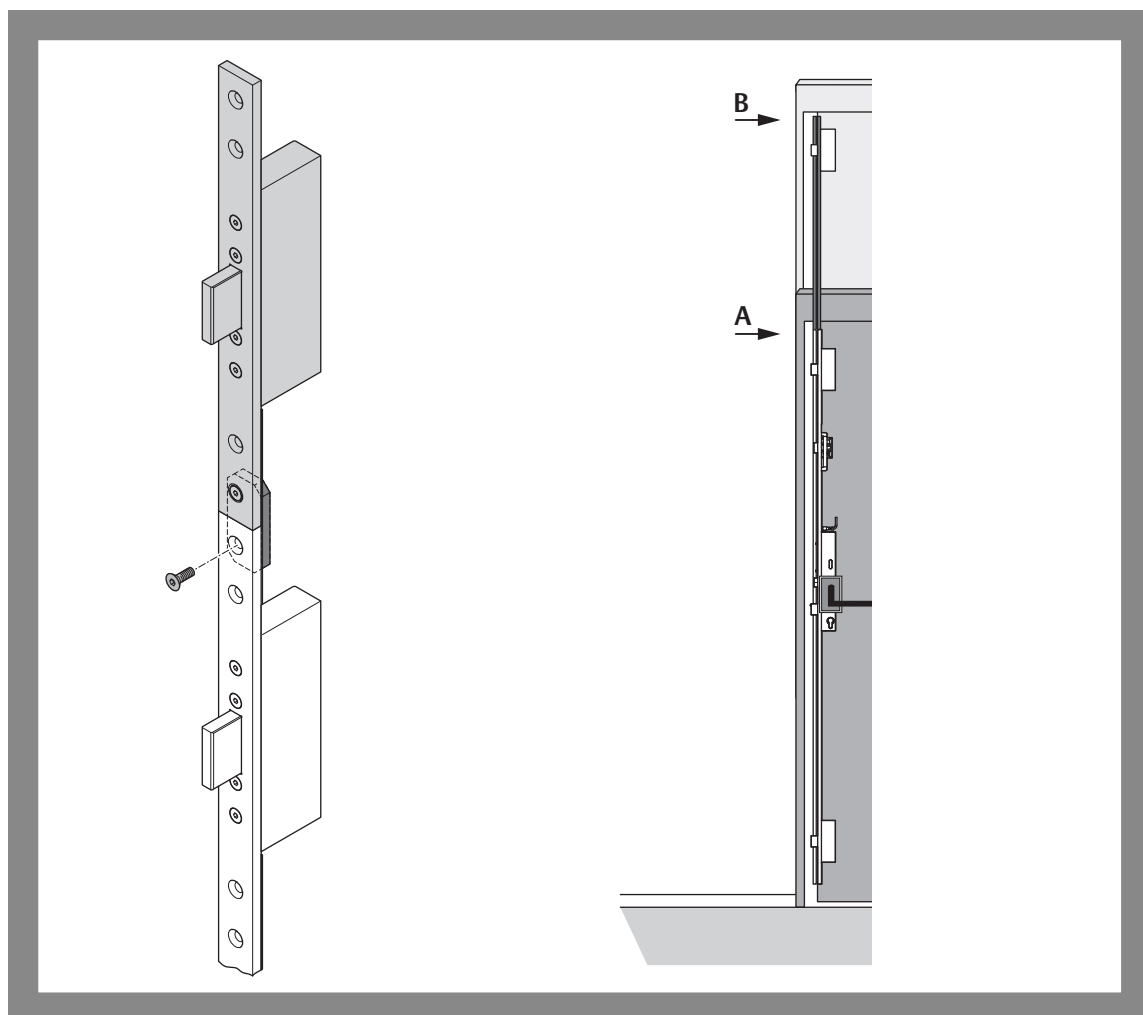
Sur les portes présentant un passage supérieur à 2 300 mm, il convient de remplacer le verrouillage 3 points par un verrouillage 4 points (Fig. 14, Fig. 17).

En lien avec le profilé prévu, le couplage du pêne supplémentaire avec la serrure est réalisé avec les points de fixation du profilé Forster.

Pour cela, on fixe un pêne supplémentaire par des moyens mécaniques sur le pêne supérieur du verrouillage 3 points. Toutes les serrures de fabrication récente sont prévues pour une extension de ce type, de sorte qu'il est toujours possible d'ajouter un pêne supplémentaire.

Le pêne supplémentaire offre la possibilité de sécuriser mécaniquement les portes présentant un passage de 2500 mm, de sorte qu'elles remplissent les conditions de la classe RC3 de prévention de l'effraction.

Fig. 14 :
Utilisation du pêne
supplémentaire
A = passage 2300 mm
B = passage 2500 mm



Caractéristiques techniques

Caractéristiques techniques

Propriété	
Distance au canon	35 mm, 40 mm, 45 mm, 55 mm, 65 mm, 80 mm
Distance	92 mm
Fouillot	9 mm
Espace libre sur la variante pour porte à un vantail	2 mm – 6 mm
Verrouillage du pêne	20 mm
Cylindre de fermeture (Fig. 19, page 136)	· DIN 18252 · SN EN 1303
Têtière	
· Largeur	24 mm
· Hauteur	1760 mm
· Épaisseur	6 mm
Matériau	
· Boîtier de serrure	Acier inoxydable / zinc coulé sous pression
· Pêne	Acier 60HRC (surface trempée)
· Bec de cane	Acier
· Têtière	Acier chromé
Résistance / protection	
Force opposée au pêne	6 000 N
Charge latérale au pêne	20 000 N
Position de montage	vertical
Température de service	-10°C – +60°C
Résistance à la corrosion	Résistance à la corrosion élevée (96 h)

Dimensions (à partir de page 132)

Serrure de sécurité voir (Fig. 15)

Gâche voir (Fig. 16)

Serrure principale voir (Fig. 17)

Pêne supplémentaire voir (Fig. 18)

Accessoires

Gâche 1 pièce

Gâche serrure principale

Gâche longueur 330 mm, épaisseur 6 mm

907094

Gâche pêne accessoire

Gâche longueur 210 mm, épaisseur 6 mm

907095

Pêne supplémentaire

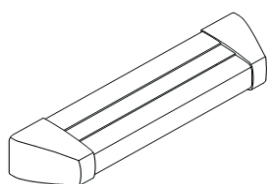
Pêne supplémentaire 350 mm (à partir d'un passage de 2300)

906484

Barre anti-panique à pression selon DIN EN 1125

Barre anti-panique à pression (diverses longueurs)

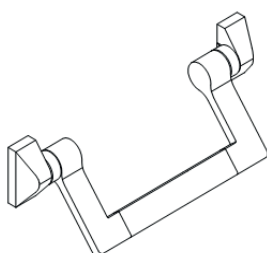
907360 – 907364



Barre anti-panique selon DIN EN 1125

Barre anti-panique

907343



Garniture de porte selon DIN EN 179

Ferrure de protection plaque longue interne RZ / PZ

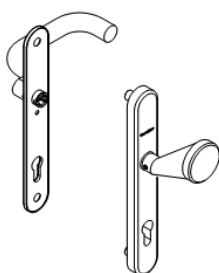
907390 / 907391

Ferrure de protection plaque longue externe RZ / PZ (poignée)

907393 / 907394

Ferrure de protection plaque longue externe RZ / PZ (bouton)

907395 / 907396





Les portes coupe-feu doivent être contrôlées une fois par mois

Entretien

Attention !

Ne pas injecter de lubrifiant dans la serrure de sécurité: La serrure ne doit pas être lubrifiée à l'intérieur.

La serrure de sécurité ne nécessite pas d'entretien. Lubrifiez éventuellement la surface de glissement du bec de cane d'une couche très mince de graisse au silicone.

La fréquence de contrôle de bon fonctionnement d'une porte coupe-feu ne doit pas dépasser un mois. Vérifiez particulièrement les points suivants :

- Inspectez et manœuvrez toutes les fonctions de la serrure, assurez-vous que toutes les pièces de fermeture (serrure et gâche) fonctionnent correctement.
- Toutes les pièces de fermeture doivent être propres, afin d'éviter un bourrage ou un blocage.
- Une porte coupe-feu ne doit pas être modifiée ultérieurement, aucun dispositif de verrouillage supplémentaire ne doit être ajouté.
- Vérifiez que la totalité des éléments du système correspond à la liste des éléments autorisés livrés à l'origine avec celui-ci.
- Vérifiez que tous les éléments de commande sont montés correctement et en toute sécurité.
- Mesurez les forces d'actionnement permettant la libération de la fermeture des issues de secours à l'aide d'un dynamomètre et consignez les résultats dans un document.

Vérifiez que les forces d'actionnement permettant la libération de la fermeture des issues de secours ne se sont pas notablement modifiées depuis la première mise en service.

Garantie

Les délais de garantie légaux et les conditions de vente et de livraison de la société *Forster Profilsysteme AG* (www.forster-profile.ch) s'appliquent.

Mise au rebut

Mise au rebut selon EPD (Environmental Product Declaration).

Les matériaux d'emballage doivent être apportés à un service de collecte et de valorisation des déchets.

Ferraille

La serrure est totalement recyclable en tant que ferraille. Pour l'élimination, jetez la serrure dans la ferraille.

Les réglementations applicables pour la protection de l'environnement doivent être respectées.

Informations actualisées

Pour des informations actualisées, par exemple, des rapports sur les essais au feu réalisés en supplément, consultez le site : www.forster-profile.ch

Prima dell'uso, leggere attentamente il presente manuale e conservarlo in un luogo sicuro. Le presenti istruzioni contengono importanti informazioni sul prodotto, in particolare sull'uso conforme, sulla sicurezza, sull'installazione, sull'utilizzo, sulla manutenzione e sullo smaltimento.

Dopo l'installazione e in caso di rivendita consegnare il manuale all'utente insieme al prodotto.

A cura di

Forster Profilsysteme AG

Amriswilerstrasse 50

CH-9320 Arbon

Telefono:

+41 71 447 43 43

Internet:

www.forster-profile.ch

E-Mail:

info@forster.ch

Codice, data documento

10191350 / D0086100

04.2018

Copyright

© 2018, Forster Profilsysteme AG

La presente documentazione, in tutte le sue parti, è protetta dal diritto d'autore. Qualsiasi uso o modifica che si scosti dai rigorosi limiti imposti dalla legge sul copyright senza il consenso di *Forster Profilsysteme AG* è vietato e punibile dalla legge.

Informazioni di prodotto	82	Ferramenta	99
Serrature di sicurezza	82	Serratura di sicurezza con funzione B e	
Serratura di sicurezza	82	funzione porta di fuga.....	99
Aspetti generali	82	Serratura di sicurezza con funzione B senza	
Le caratteristiche della serratura di sicurezza sono: ..82		funzione porta di fuga.....	99
Funzione porta di fuga / Chiusura uscita di		Serratura di sicurezza con funzione E	99
emergenza e antipanico	83	Set di maniglie porta ai sensi della	
Varianti di prodotto	83	norma DIN EN 179	100
Funzione B (con maniglia esterna)	83	Montare il set di maniglie	
Funzione E (funzione a chiave di sicurezza).....	83	(ai sensi della norma DIN EN 1125).....	100
Note	84	Montaggio del cilindro di chiusura	101
Nota sulle presenti istruzioni.....	84	Chiavistello supplementare per porte alte.....	102
Significato dei simboli	84	Dati tecnici	103
Istruzioni di sicurezza	85	Dati tecnici	103
Note ai sensi delle norme DIN EN 179 e		Accessori	104
DIN EN 1125.....	86	Contropiastra singola.....	104
Uso conforme	87	Contropiastra serratura principale.....	104
Codice di classificazione	88	Chiavistello supplementare	104
Dispositivi di sicurezza con barra orizzontale ai		Barra antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125 .	104
sensi della norma DIN EN 1125.....	88	Maniglione antipanico ai sensi	
Marchio CE.....	88	della norma DIN EN 1125.....	104
Funzione porta di fuga ai sensi della norma		Set di maniglie porta ai sensi	
DIN EN 179	89	della norma DIN EN 179	104
Marchio CE.....	89	Manutenzione, garanzia, smaltimento 105	
Spiegazione dei concetti.....	90	Manutenzione.....	105
Funzioni e azionamento	92	Garanzia.....	105
Autobloccaggio	92	Smaltimento	105
Principio di funzionamento	92	Informazioni aggiornate	105
Cilindro di chiusura	92	Dimensioni	132
Sbloccaggio	93		
Montaggio	94		
Note	94		
Montaggio della serratura	95		
Operazioni preliminari al montaggio	95		
Montaggio della serratura di sicurezza.....	95		
Montaggio della contropiastra	95		
Montaggio ferramenta e cilindro di chiusura.....	96		
Controllo della serratura di sicurezza	96		
Impostazione della direzione di			
chiusura del saliscendi	97		

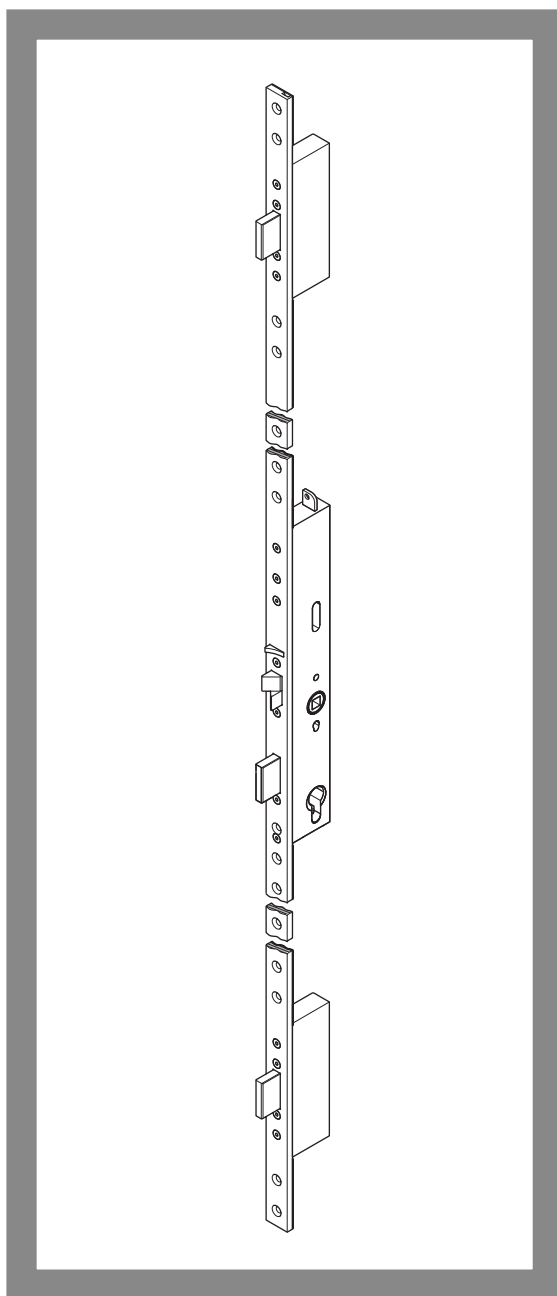
Serrature di sicurezza

“Serratura di sicurezza” è il termine che meglio definisce i prodotti descritti nella presente documentazione. In italiano, il termine sicurezza descrive sia la protezione da lesioni o decesso, sia la protezione della proprietà contro l’accesso non autorizzato.

I prodotti dotati di serratura di sicurezza presentano tutte queste caratteristiche.

Serratura di sicurezza

Fig. 1:
Serratura di sicurezza

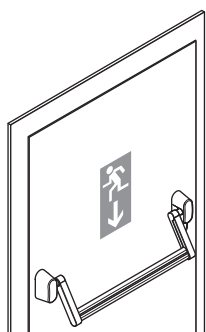


Aspetti generali

La *serratura di sicurezza* (Fig. 1) è una serratura da incasso ad azionamento meccanico per porte di fuga, porte tagliafuoco e tagliafumo e applicazioni standard.

Le caratteristiche della serratura di sicurezza sono:

- Autobloccaggio meccanico (“Autobloccaggio”, pagina 92),
- comando meccanico di esecuzione del bloccaggio automatico tra scrocco e saliscendi,
- antieffrazione grazie ad un robusto chiavistello temperato
- fuoriuscita chiavistello di 20 mm
- antieffrazione fino alla classe RC3,
- possibilità di funzione porta di fuga ai sensi della norma DIN EN 179,
- possibilità di funzione porta antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125,
- prodotto adatto per porte tagliafuoco (test di resistenza al fuoco secondo DIN EN 1634-1),
- Funzione B o in alternativa funzione E:
 - Funzione B: maniglia esterna meccanica, governata mediante azionamento del cilindro (utilizzare ferramenta con quadro di maniglia diviso e maniglia esterna),
 - Funzione E: il cilindro serve per lo sbloccaggio manuale dall’esterno.
- forza antagonista chiavistello 6.000 N,
- carico ammissibile laterale del chiavistello 20.000 N.



Chiusura antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125

Funzione porta di fuga / Chiusura uscita di emergenza e antipanico

In linea di principio: una porta con funzione di porta di fuga può sempre essere aperta nella direzione di fuga tramite la maniglia a leva, anche quando è bloccata.

Le porte di uscita di emergenza devono essere dotate di

- dispositivi per uscita di emergenza conformi alla norma DIN EN 179
- dispositivi antipanico conformi alla norma DIN EN 1125

I requisiti per la serratura di una porta antipanico sono leggermente più severi di quelli per la serratura di una porta di sicurezza. I dispositivi antipanico conformi alla norma DIN EN 1125 sono dotati di una barra a spinta antipanico, esternamente visibile, posizionata orizzontalmente sul pannello porta. I dispositivi per uscita di emergenza conformi alla norma DIN EN 179 sono dotati di una maniglia.

Varianti di prodotto

La *serratura di sicurezza* è disponibile fondamentalmente in due varianti: con funzione B ("Funzione B (con maniglia esterna)", pagina 83) o con funzione E ("Serratura di sicurezza", pagina 82).

Funzione B (con maniglia esterna)

Nelle serrature con funzione B, la maniglia esterna viene accoppiata/disaccoppiata permanentemente tramite azionamento del cilindro di chiusura; nella variante speciale senza funzione di fuga, anche la maniglia interna.

In caso di *serratura di sicurezza* con funzione di porta di fuga, la maniglia a leva interna della porta (DIN EN 179) o la barra antipanico (DIN EN 1125) rimane sempre accoppiata (rimane attiva), in modo che solo la maniglia a leva esterna della porta venga costantemente accoppiata o disaccoppiata.

Nella *serratura di sicurezza* senza funzione di porta di fuga (versione speciale), entrambe le maniglie a leva (interna ed esterna) vengono accoppiate o disaccoppiate contemporaneamente in modo permanente.

Quando la porta viene chiusa, i chiavistelli vengono esclusi automaticamente. La porta viene bloccata di nuovo ("Autobloccaggio", pagina 92)

Le caratteristiche della serratura di sicurezza con funzione di porta di fuga sono:

- Omologazione per uscite di emergenza conformi alla norma DIN EN 179 o porte antipanico conformi alla norma DIN EN 1125,
- nottolino maniglia diviso / quadro diviso
- l'impugnatura esterna della maniglia a leva può essere accoppiata e disaccoppiata meccanicamente attraverso l'azionamento del cilindro di chiusura.

Le caratteristiche della serratura di sicurezza 309N senza funzione di fuga sono:

- Nottolino continuo/quadro continuo.
- Accoppiamento/disaccoppiamento meccanico simultaneo della maniglia esterna e di quella interna mediante azionamento del cilindro di chiusura.
- L'accoppiamento o il disaccoppiamento della maniglia interna e di quella esterna avviene sempre contemporaneamente grazie al quadro passante e al nottolino continuo (non diviso).

Funzione E (funzione a chiave di sicurezza)

Nel caso della funzione E (funzione antipanico), la struttura della ferramenta della porta è diversa sui due lati. In questo caso, il cilindro di chiusura serve per lo sblocco manuale dall'esterno.

Azionando il cilindro di chiusura, i chiavistelli vengono richiusi meccanicamente e lo scrocco della serratura viene sbloccato. La porta è aperta.

Quando la porta viene chiusa, i chiavistelli vengono esclusi automaticamente. La porta viene nuovamente bloccata.

Nota sulle presenti istruzioni

Le presenti istruzioni per l'installazione e il montaggio sono destinate a personale specializzato e qualificato. Leggere il presente manuale per installare e utilizzare l'apparecchio in modo sicuro e per sfruttarne le applicazioni consentite.

Le presenti istruzioni forniscono anche informazioni sul funzionamento di componenti importanti.

Significato dei simboli



Pericolo!

Istruzioni di sicurezza:La mancata osservanza può provocare la morte o lesioni gravi.



Attenzione!

Istruzioni di sicurezza:La mancata osservanza di queste istruzioni può provocare lesioni gravi o mortali.



Prudenza!

Istruzioni di sicurezza:La mancata osservanza può provocare lesioni.



Attenzione!

Nota:La mancata osservanza potrebbe danneggiare i materiali e compromettere il funzionamento del prodotto.



Nota!

Nota:Ulteriori informazioni sull'utilizzo del prodotto.

Istruzioni di sicurezza



Attenzione!

Pericolo di morte, pericolo di lesioni e danni materiali dovuti a una resistenza al fuoco ridotta: Le porte tagliafuoco (anche le porte tagliafumo) impediscono alle fiamme (al fumo) di propagarsi negli ambienti adiacenti. Queste porte vengono testate in ogni aspetto.

- Devono essere conformi ai regolamenti edili;
- la certificazione della porta deve essere applicabile alla serratura,
- la sostituzione della serratura con un modello diverso o il retrofit della medesima devono essere concordati con il produttore della porta,
- devono essere rispettate le disposizioni del produttore della porta,
- le dimensioni della serratura montata devono essere adeguate.

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a serratura danneggiata:una serratura danneggiata costituisce un rischio per la sicurezza e non può essere installata o utilizzata. La serratura e l'imballaggio non devono essere danneggiati.



Attenzione!

Danni materiali causati da lavori sull'anta della porta:lavori sul pannello porta, ad es. trapanatura o fresatura, devono essere eseguiti solo a serratura smontata.

Funzionamento limitato in caso di regolazione errata della luce:La regolazione della luce ("Spiegazione dei concetti", pagina 90) deve essere effettuata in maniera appropriata ("Dati tecnici", pagina 103)

Danni materiali dovuti all'uso di una contropiastra non adatta.La contropiastra deve essere scelta e montata in modo tale da fornire sempre la superficie di avvicinamento e di scorrimento per il fermo della serratura.

Danni materiali dovuti a manipolazione impropria durante il trasporto:Non sollevare, né trasportare il pannello porta reggendolo per le maniglie.

Danni materiali dovuti all'apertura:Non aprire mai la serratura, in caso contrario essa può danneggiarsi, con conseguente decadenza della garanzia ("Garanzia", pagina 105).

Danni materiali dovuti a verniciatura. Non applicare mai vernice o altre sostanze sulla serratura o sulla contropiastra.

Proteggere da acqua e umidità: La serratura di sicurezza deve essere protetta contro le infiltrazioni d'acqua. L'acqua compromette il funzionamento della serratura di sicurezza.

Note ai sensi delle norme DIN EN 179 e DIN EN 1125



Attenzione!

Pericolo dovuto a modifiche apportate alle porte delle uscite di sicurezza: le caratteristiche di sicurezza di questo prodotto sono un prerequisito essenziale per la sua conformità alle norme DIN EN 179 e DIN EN 1125. È assolutamente vietato apportare qualsivoglia modifica che non sia descritta nelle presenti istruzioni.

Le porte non idonee riducono la protezione contro l'effrazione e le lesioni personali: La serratura di sicurezza deve essere montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici. Prima di montare la serratura di sicurezza accertarsi che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione. La porta deve essere omologata per l'utilizzo della serratura di sicurezza. Gli elementi di comando della porta non devono ostacolarsi nel rispettivo funzionamento.

La serratura di sicurezza non è omologata per l'utilizzo su porte a vento.

Le serrature inadeguate riducono la protezione contro le lesioni personali e la protezione antincendio: la serratura di sicurezza è indicata per porte tagliafuoco e porte tagliafumo ("Codice di classificazione", pagina 88). Accertarsi che la serratura di sicurezza da montare sia adatta in termini di dimensioni e accessori.

Le guarnizioni porta inadeguate riducono la protezione delle persone: Se si utilizzano guarnizioni per porta (ad es. guarnizioni profilate, guarnizioni sottoporta), accertarsi che esse non compromettano il corretto funzionamento della serratura di sicurezza.

La rottura delle porte in vetro può causare gravi lesioni: Le porte in vetro o gli elementi in vetro delle porte devono essere, secondo la definizione di Forster.

Elementi di fissaggio non idonei riducono la protezione contro le lesioni personali e l'effrazione: A seconda della situazione di montaggio e dei materiali della porta, è necessario utilizzare elementi di fissaggio adeguati.

Un montaggio errato o difettoso riduce la protezione personale. Di norma, l'altezza di montaggio della barra di azionamento orizzontale (maniglione antipánico) è compresa tra 900 e 1100 mm dalla superficie del pavimento finito. Se l'edificio è abitato prevalentemente da bambini, l'altezza di montaggio deve essere ridotta di conseguenza.

La barra orizzontale di azionamento deve essere installata in modo tale da ottenere la massima lunghezza utile di barra possibile.

Per garantire la conformità con la presente norma europea, è necessario installare tutti i controelementi di bloccaggio e i rivestimenti previsti.

Il movimento limitato della porta riduce la protezione personale: Le porte possono essere bloccate solo con le serrature omologate. Non è consentito installare altri dispositivi.

Uso conforme

La *serratura di sicurezza* è indicata per porte ad 1 anta, a telaio tubolare (entrata maniglia 35 mm) realizzate in metallo. Viene utilizzata per la realizzazione di una serratura per porte. È omologata per l'utilizzo nel settore della sicurezza e per porte di fuga ai sensi della DIN EN 179 e per porte antipanico ai sensi della DIN EN 1125.

Adatto all'impiego in porte tagliafuoco (porte tagliafumo). Osservare tutte le norme vigenti per l'omologazione delle porte di protezione.

L'installazione della *serratura di sicurezza* è consentita esclusivamente su sistemi di porte perfettamente funzionanti. È necessario attenersi a tutte le disposizioni riguardanti l'intero sistema di porte.

La serratura è indicata per un'installazione rispondente alle apposite istruzioni di montaggio e per un utilizzo che rispetti la descrizione di funzionamento.

La *serratura di sicurezza* è adatta per l'installazione su porte che presentano un'elevata frequenza di utilizzo da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio (ad es. le porte di uffici).

Ogni utilizzo non conforme alle disposizioni di cui sopra è da considerarsi improprio.

Codice di classificazione

Dispositivi di sicurezza con barra orizzontale ai sensi della norma DIN EN 1125

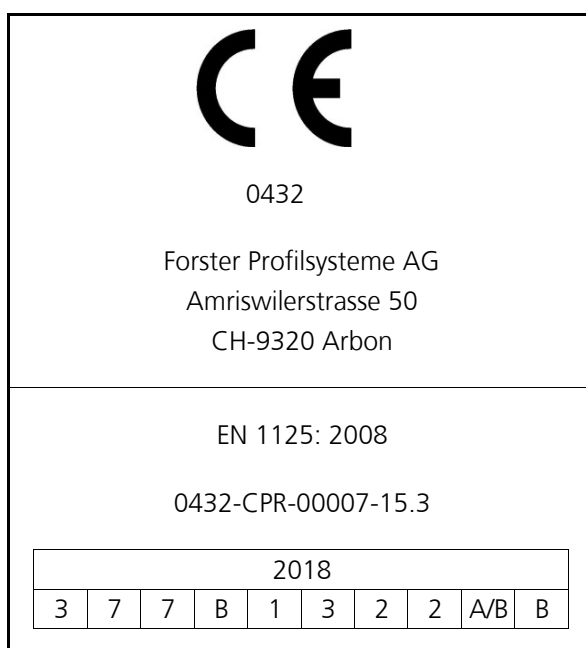
Il codice di classificazione di 10 cifre descrive le caratteristiche delle dispositivo antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125.

Tab. 3 spiega il codice di classificazione.

Tab. 3:
Codice di classificazione
ai sensi della norma
DIN EN 1125

Classe	Significato
3	Elevata frequenza d'uso da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
7	Peso porta superiore ai 200 kg (300 kg)
B	Adatto per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base a un test secondo EN 1634-1
1	Adatto per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, Sezione 5.6
2	Consultare la norma <i>DIN EN 179</i> , poiché essa prevede requisiti antieffrazione più severi
2	Omologazioni per barra/maniglione antipanico con sporgenza fino a 100 mm (sporgenza normale)
A/B · A · B	Dispositivo antipanico con azionamento · a maniglione · a barra a spinta
B	Per installazione su ad 1 anta (serratura senza perno di sblocco)

Marchio CE



Funzione porta di fuga ai sensi della norma DIN EN 179

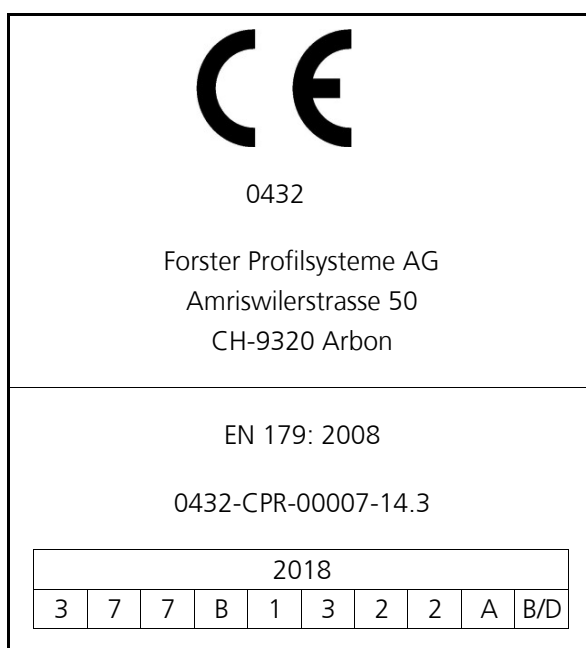
Il codice di classificazione di 10 cifre descrive le caratteristiche delle chiusure uscita di emergenza ai sensi della norma DIN EN 179.

Tab. 4 spiega il codice di classificazione.

Tab. 4:
Codice di classificazione ai
sensi della norma
DIN EN 179

Classe	Significato
3	Elevata frequenza d'uso da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
7	Peso porta superiore ai 200 kg (300 kg)
B	Adatto per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base ad un test condotto ai sensi della norma EN 1634-1
1	Adatto per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, Sezione 5.6
2	Protezione antieffrazione fino a 1.000 N
2	Fino ad una sporgenza di 100 mm (sporgenza normale) dell'elemento di comando
A	Chiusura uscita di emergenza con azionamento a maniglia
B/D	Per installazione su
· B	· a 1 anta (serratura senza perno di sblocco)
· D	· solo porte a 1 anta che si aprono all'interno (serratura senza perno di sblocco)

Marchio CE



Spiegazione dei concetti

①	Saliscendi	Quando la porta viene chiusa, il <i>saliscendi</i> scorre sulla <i>contropiastra</i> , poiché viene spinto. La fuoriuscita del <i>chiavistello</i> dipende dalla posizione dello <i>scrocco</i> ("Autobloccaggio", pagina 92).
②	Scrocco della serratura	Lo <i>scrocco</i> scatta in posizione nella <i>contropiastra</i> e governa il funzionamento del saliscendi, nonché dell'autobloccaggio.
③	Chiavistello	Nel caso di una porta chiusa, il <i>chiavistello</i> con funzione di <i>autobloccaggio</i> ("Autobloccaggio", pagina 92) è sempre esposto.
④	Vite di ritenuta	La <i>vite di ritenuta</i> serve per fissare il cilindro di chiusura nella cassetta serratura.
⑤	Testiera	La <i>testiera</i> viene avvitata alla porta.
⑥	Nottolino serratura/ perno maniglia	Il <i>perno maniglia</i> è un perno quadro che attraversa il <i>nottolino della serratura</i> fino ad entrare nella maniglia della porta. Nelle serrature con <i>nottolino diviso</i> , anche il <i>perno maniglia</i> è diviso.
⑦	Incavo del cilindro	Il <i>cilindro di chiusura</i> (cilindro profilato) viene montato nell'apposito <i>incavo</i> e fissato mediante vite di ritenuta.
A	Entrata	L' <i>entrata</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo anteriore della testata.
B	Entrata posteriore	L' <i>entrata posteriore</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo posteriore.
-	Contropiastra	La <i>contropiastra</i> è la ferramenta montata nel telaio della porta come controelemento della serratura.
-	Luce di funzionamento	La <i>luce di funzionamento</i> è la distanza compresa tra la testiera e la contropiastra (Fig. 3).

Fig. 2:
Serratura di sicurezza

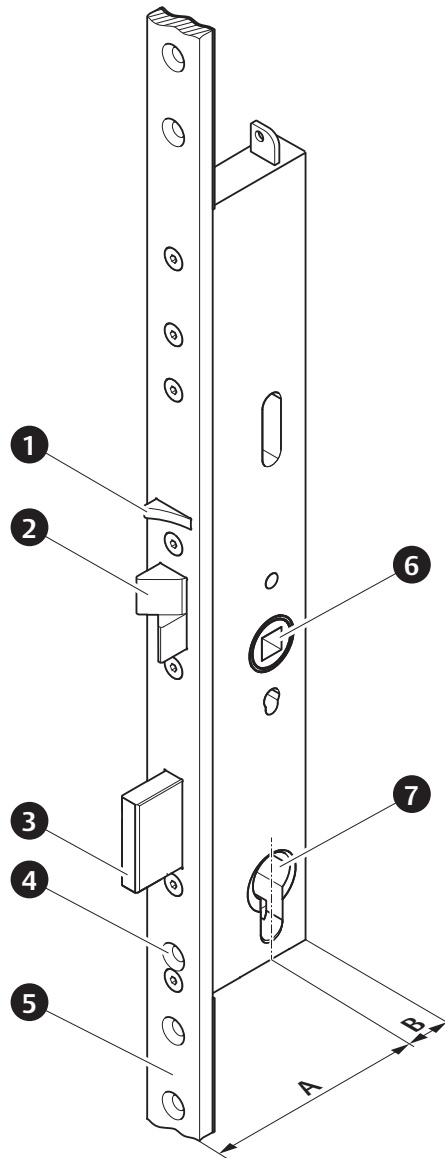
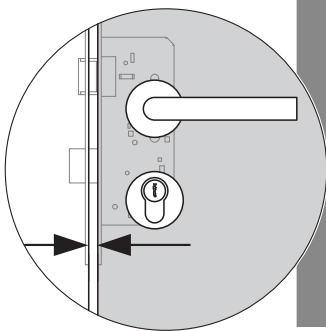


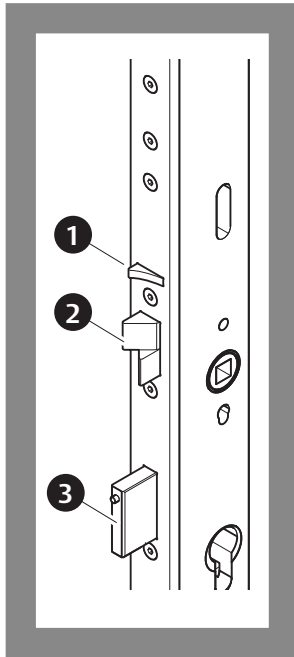
Fig. 3:
Luce di funzionamento



Autobloccaggio

Fig. 4:

- 1 Saliscendi
- 2 Scrocco
- 3 Chiavistello



Il bloccaggio per opera del cilindro di chiusura non è possibile.

La *serratura di sicurezza* è una serratura meccanica ad autobloccaggio. Con una serratura dotata di autobloccaggio, la porta chiusa è sempre bloccata.

Principio di funzionamento

Quando la porta viene chiusa, lo scrocco fuoriuscito (Fig. 4 - 2) viene spinto verso l'interno sulla contropiastra. A scrocco premuto, anche il saliscendi può essere premuto (Fig. 4 - 1). Quando la porta è completamente chiusa, lo scrocco entra nella contropiastra, nell'apposita apertura. Lo scrocco è di nuovo nello stato avanzato e il saliscendi rimane premuto.

Quando lo scrocco è fuoriuscito e al contempo viene premuto il saliscendi, il chiavistello (Fig. 4 - 3) si disimpegna e avanza per intervento di un meccanismo a molla. Nell'utilizzo consueto, questo comando di esecuzione impedisce l'avanzamento del chiavistello a porta aperta.

Cilindro di chiusura

La funzione del cilindro di chiusura varia a seconda della versione di serratura ("Sbloccaggio", pagina 93).

La serratura viene sbloccata tramite il cilindro di chiusura; le maniglie della porta vengono accoppiate e disaccoppiate. Il bloccaggio per opera del cilindro di chiusura non è necessario e non è possibile. Il cilindro di chiusura viene bloccato internamente da un fincorsa e non può quindi essere ruotato completamente.

Durante il normale funzionamento la chiave deve essere estratta.

Sbloccaggio

Funzione porta di fuga

In linea di principio: una porta di fuga può essere sempre aperta dall'interno, attraverso la maniglia, anche quando la porta è bloccata.

La *serratura di sicurezza bloccata può essere sbloccata in vari modi, a seconda che presenti la funzione E* ("Funzione E (funzione a chiave di sicurezza)", pagina 83), la funzione B ("Funzione B (con maniglia esterna)", pagina 83), con o senza la funzione di fuga.

Variante con funzione E:

Sbloccaggio nelle seguenti situazioni:

- La maniglia della porta / ferramenta antipanico viene azionata dall'interno (funzione porta di fuga),
- dall'esterno, i bulloni vengono richiusi azionando il cilindro di chiusura e lo scrocco della serratura viene sbloccato.

Variante con funzione B e funzione porta di fuga:

Sbloccaggio nelle seguenti situazioni:

- La maniglia della porta / ferramenta antipanico viene azionata dall'interno (funzione porta di fuga),
- Il cilindro di chiusura viene azionato dall'esterno; la porta può essere sbloccata tramite la maniglia a leva esterna accoppiata.

La porta rimane accessibile dopo la chiusura, poiché la maniglia a leva esterna rimane accoppiata. La maniglia esterna si disaccoppia solo quando il cilindro di chiusura viene chiuso in direzione opposta.

Variante con funzione B, senza funzione porta di fuga:

Sbloccaggio nelle seguenti situazioni:

- Il cilindro di chiusura viene azionato e la porta può essere sbloccata tramite le maniglie a leva esterne ed interne accoppiate.

La porta rimane accessibile dopo la chiusura, poiché entrambe le maniglie, interna ed esterna, rimangono accoppiate. Le maniglie delle porte vengono disaccoppiate solo quando il cilindro di chiusura è chiuso nella direzione opposta.

Note



Attenzione!

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a serratura danneggiata:Una serratura danneggiata rappresenta un rischio per la sicurezza. Una serratura danneggiata non deve essere installata o utilizzata. La serratura e l'imballaggio non devono essere danneggiati.

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a montaggio errato o errato della barra orizzontale di azionamento (barra antipanico) secondo DIN EN 1125:Di norma, l'altezza di montaggio per il maniglione antipanico è compresa fra 900 mm e 1100 mm dalla superficie del pavimento finito. Se l'edificio è abitato prevalentemente da bambini, l'altezza di montaggio deve essere ridotta di conseguenza. La barra orizzontale di azionamento deve essere installata in modo tale da ottenere la massima lunghezza utile di barra possibile."Accessori", pagina 104

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a montaggio difettoso o errato del set di maniglie della porta secondo DIN EN 179: Utilizzare esclusivamente rivestimenti, controelementi di bloccaggio e ferramenta porta omologati ai sensi della norma DIN EN 179 ("Set di maniglie porta ai sensi della norma DIN EN 179", pagina 104).



Attenzione!

Danni materiali causati da lavori sul pannello porta:I lavori sul pannello porta, ad es. trapanatura o fresatura, devono essere eseguiti solo a serratura smontata.

Limitazione della funzionalità in caso di fresatura errata della tasca della serratura:La tasca della serratura deve essere dimensionata in modo opportuno rispetto alla cassetta serratura stessa. Deve essere possibile inserire la serratura senza forzarla ed avvitare senza tensioni meccaniche.

Danni materiali dovuti alla trapanatura della serratura:La trapanatura danneggia la serratura. Per il montaggio delle ferramenta per porte si devono utilizzare esclusivamente i fori realizzati in fabbrica. La serratura deve essere rimossa per i lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

Danni dovuti alla sporcizia: la sporcizia danneggia la serratura. Prima di procedere con il montaggio, pulire la tasca della serratura e tutti i fori (mediante aria compressa o aspirapolvere).

Funzionalità limitata dovuta a serraggio eccessivo:La serratura deve essere montata evitando un serraggio eccessivo.

Funzionamento limitato dovuto alla scarsa mobilità della maniglia.La serratura deve essere installata in modo che il perno della maniglia e il nottolino siano allineati.

Danni materiali causati dall'inserimento forzato del perno della maniglia nel nottolino della serratura:Il perno della maniglia della porta deve potersi inserire facilmente nel nottolino della serratura. L'utilizzo di utensili non è necessario.

Danni materiali dovuti ad un cilindro di chiusura difettoso nella porta bloccata.La serratura di sicurezza blocca automaticamente una porta chiusa e può essere sbloccata solo tramite l'eventuale cilindro di chiusura installato. Se non è presente un cilindro di chiusura, la porta può essere aperta solo con la forza. Prima del montaggio della serratura di sicurezza è necessario montare un cilindro di installazione.

Danni materiali dovuti alla chiave di installazione: L'utilizzo della cosiddetta chiave di installazione può rovinare la serratura. La sua funzionalità risulta compromessa. Per l'utilizzo della serratura utilizzare esclusivamente un cilindro di chiusura adatto, ai sensi della norma DIN 18252 oppure SN EN 1303 (Fig. 19, pagina 136).

Montaggio della serratura

Attenzione!

Pericolo di morte/di lesioni a causa di interventi operativi pericolosi. Le macchine e le attività necessarie per un montaggio completo comportano un elevato rischio di lesioni. La lavorazione dei metalli deve essere eseguita esclusivamente da artigiani e personale specializzato che abbiano ricevuto una formazione adeguata sulle misure di sicurezza necessarie per evitare lesioni gravi, in particolare durante l'uso di fresatrici, seghe e foratrici.

Le porte non idonee riducono la protezione contro l'effrazione e le lesioni personali: La *serratura di sicurezza* deve essere montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici. Prima di montare la *serratura di sicurezza* accertarsi che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione. La porta deve essere omologata per l'utilizzo della *serratura di sicurezza*.

Operazioni preliminari al montaggio

Profilo predisposto per l'installazione della serratura
Avvitare la contropiastra adeguata

- 1 Per la realizzazione dell'anta utilizzare uno dei seguenti profili (direzione di battuta predisposta di conseguenza): Profilo Forster in acciaio (da 953202 a 953205), profilo porta in lamiera (953210 e 953211) oppure profilo Forster in acciaio inox (da 953902 a 953905).
 - 2 Eseguire l'incasso per le contropiastre e tutti i fori nel corrispondente profilo del telaio o dell'anta.
 - 3 Pulire l'incasso per la contropiastra e tutti i fori eseguiti utilizzando aria compressa o un aspirapolvere.
 - 4 Saldare le piastre (957050 e 957051) per il fissaggio della contropiastra agli elementi del profilo. (Si veda anche la documentazione di lavorazione su *Forster fuego light*, porte tagliafuoco con classe di resistenza antieffrazione RC3)
- ⇒ Le operazioni preliminari al montaggio sono state completate.

Montaggio della serratura di sicurezza

Avvitare la serratura di sicurezza

- 1 Regolare la direzione di chiusura del saliscendi ("Impostazione della direzione di chiusura del saliscendi", pagina 97).
 - 2 Fissare la *serratura di sicurezza* nell'apposito profilo utilizzando le viti.
 - 3 Fissare la ferramenta della serratura.
 - 4 Controllare che la *serratura di sicurezza* sia facile da azionare.
- ⇒ Con la contropiastra montata, la *serratura di sicurezza* è pronta all'uso.

Montaggio della contropiastra

- 1 Avvitare la contropiastra in corrispondenza del punto di chiusura.
 - 2 Controllare che la *serratura di sicurezza* sia facile da azionare.
- ⇒ La *serratura di sicurezza* è pronta all'uso.

Montaggio ferramenta e cilindro di chiusura

Fissare il cilindro di chiusura utilizzando la vite di ritenuta

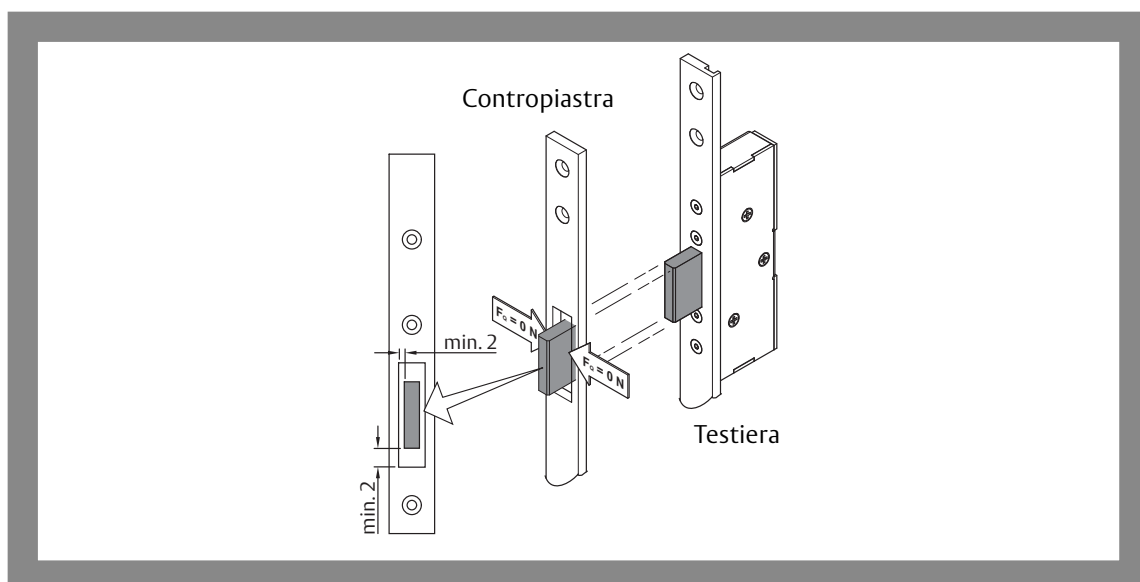
- 1 Montare la ferramenta.
 - 2 Inserire il cilindro di chiusura: il nottolino del cilindro deve trovarsi in posizione centrale (Fig. 13).
 - 3 Fissare il cilindro di chiusura mediante apposita vite di ritenuto.
- ⇒ Il montaggio della *serratura di sicurezza* è completo.

Controllo della serratura di sicurezza

Verifica completa del funzionamento

- 1 Verificare tutte le funzioni della *serratura di sicurezza*.
 - 2 Controllare se lo scrocco e il saliscendi della serratura vengono spinti indietro dallo stesso angolo di arresto quando si chiude la porta.
 - 3 Controllare che tutti i chiavistelli, una volta montati, possano rientrare e fuoriuscire liberamente e senza sollecitazione trasversale (Fig. 5).
- ⇒ Il montaggio della *serratura di sicurezza* è completo. Verificarne che quest'ultima funzioni correttamente.

Fig. 5:
Chiavistello non sottoposto a carichi trasversali dopo l'installazione



Impostazione della direzione di chiusura del saliscendi

La direzione di chiusura della serratura può essere regolata per l'impiego su porte DIN sx e DIN dx (Fig. 6). A tal fine, invertire il saliscendi prima di montare la serratura nella porta.

Fig. 6:
Tipi di serratura ai sensi di
DIN sx e
DIN dx

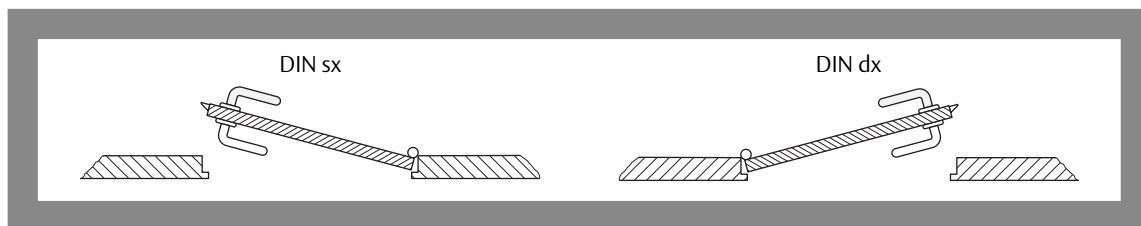
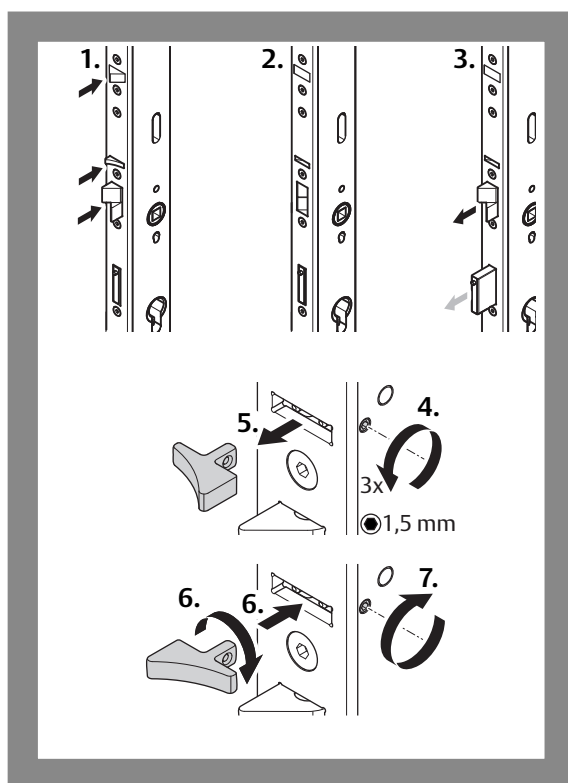


Fig. 7:
Girare il saliscendi



Attivare l'autobloccaggio

- 1 Premere e tenere premuto lo scrocco della serratura (Fig. 7).
 - 2 Premere il saliscendi.
 - 3 Mentre tenete premuto il saliscendi, rilasciare lo scrocco.
- ⇒ Il chiavistello viene escluso ed è possibile raggiungere la vite per il saliscendi.

Girare il saliscendi

- 4 Allentare le viti di fissaggio utilizzando una chiave a brugola.
 - Non svitare completamente la vite di fissaggio.
 - Lasciare inserita la chiave a brugola nella testa della vite.
 - 5 Estrarre lo scrocco.
 - 6 Inserire lo scrocco invertito.
 - 7 Fissare lo scrocco mediante la vite di fissaggio (coppia pari a 0,5 Nm).
- ⇒ Lo scrocco è stato adattato alla direzione di chiusura della porta.

Modificare il lato antipanico.

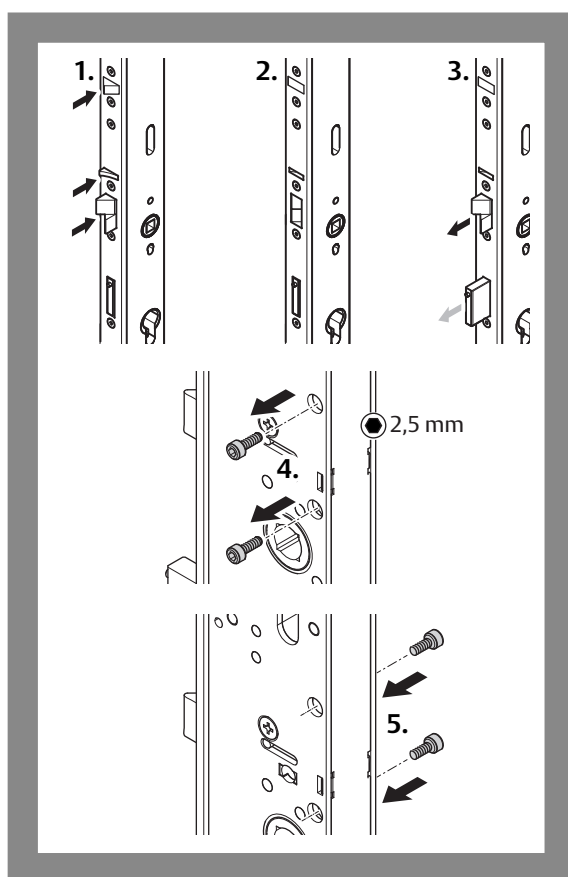
Il lato antipanico di una serratura con funzione B ("Funzione B (con maniglia esterna)", pagina 83) va regolato prima del montaggio. Il lato antipanico della serratura deve essere regolato in modo che la porta possa essere aperta nella direzione di fuga (normalmente dall'interno verso l'esterno) mediante la maniglia a leva, indipendentemente dallo stato di chiusura della serratura.



Attenzione!

Pericolo di morte/di lesioni dovuto ad una regolazione errata del lato antipanico: Dopo il montaggio della serratura, accertarsi che la porta bloccata possa essere aperta nella direzione di fuga.

Fig. 8:
Regolazione lato antipanico



Attivare l'autobloccaggio

- 1 Premere e tenere premuto lo scrocco della serratura (Fig. 8).
 - 2 Premere il saliscendi.
 - 3 Mentre tenete premuto il saliscendi, rilasciate lo scrocco.
- ⇒ Il chiavistello viene escluso.

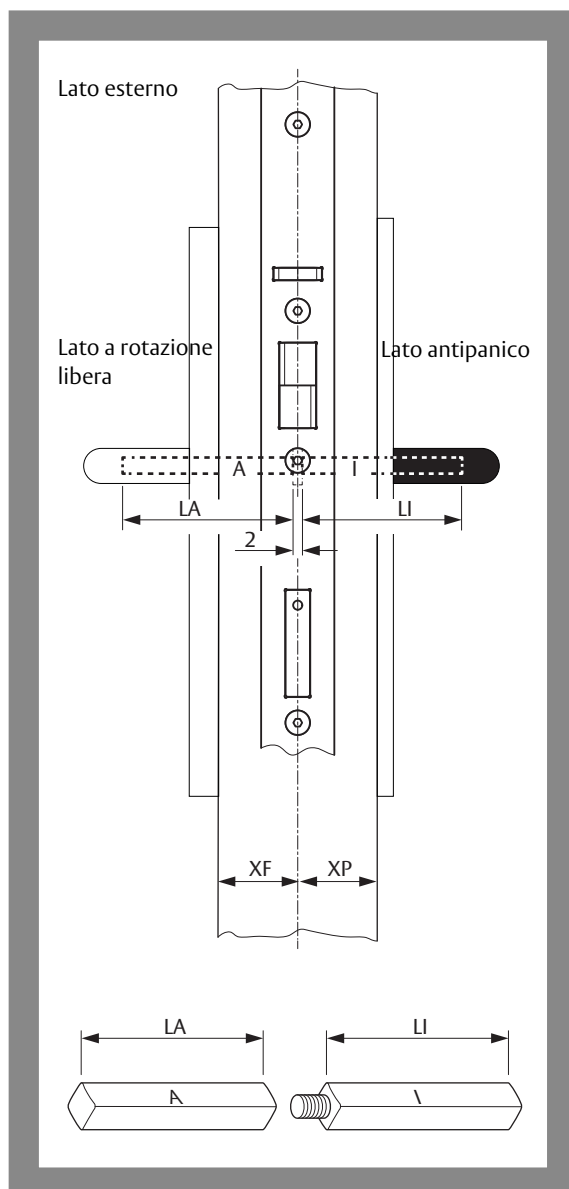
Regolazione lato antipanico

Le viti di fissaggio si trovano sempre sul lato antipanico.

- 4 Allentare le viti di fissaggio.
 - 5 Utilizzare le viti di fissaggio sull'altro lato (coppia pari a 2,5 Nm).
- ⇒ La funzione antipanico risulta così impostata sul lato opposto della serratura.
- ⇒ Prima di montare la serratura, controllare la funzione antipanico utilizzando una maniglia e un perno quadro (9 mm).

Ferramenta

Fig. 9:
Ferramenta e maniglie



Serratura di sicurezza con funzione B e funzione porta di fuga

La serratura di sicurezza con funzione B („Funzione B (con maniglia esterna)“, Seite 83) e funzione porta di fuga richiede una ferramenta antipanico

- con nottolino della maniglia diviso e
- maniglie fisse girevoli su entrambi i lati inserite nelle placche, ai sensi della norma DIN EN 179.

La lunghezza dei perni della maniglia dipende

- dallo spessore del pannello porta,
- dalla posizione orizzontale della serratura e
- dalla profondità di innesto necessaria nella maniglia (Fig. 9).

Il perno interno e quello esterno sono diversi e normalmente sono contrassegnati da lettere incise. La parte avvitabile del perno della maniglia deve essere montata sul lato interno.

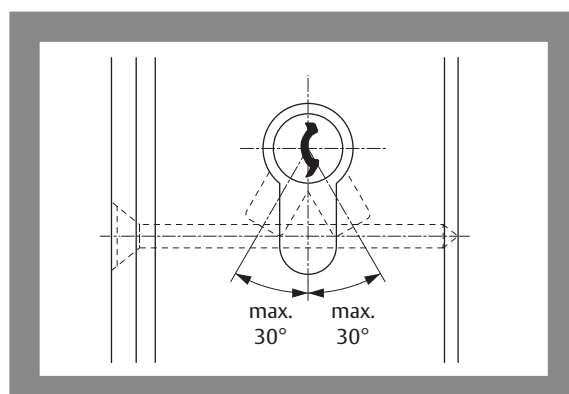
Serratura di sicurezza con funzione B senza funzione porta di fuga

La serratura di sicurezza con funzione B („Funzione B (con maniglia esterna)“, pagina 83) senza funzione porta di fuga, con maniglie accoppiabili e disaccoppiabili ai due lati, richiede un perno di maniglia passante e continuo, non diviso.

Serratura di sicurezza con funzione E

La serratura di sicurezza con funzione E („Funzione E (funzione a chiave di sicurezza)“, pagina 83) presenta un nottolino passante e richiede una ferramenta antipanico (lato esterno con pomello).

Fig. 10:
Posizione di estrazione della chiave



Cilindro di chiusura

La lunghezza del cilindro di chiusura da utilizzare dipende dallo spessore dell'anta e dallo spessore dei pannelli (ferramenta) all'interno e all'esterno della porta.

La posizione di estrazione della chiave (Abb. 10) della leva di chiusura non deve superare i 30° in basso a sinistra e a destra.

Set di maniglie porta ai sensi della norma DIN EN 179



Attenzione!

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a montaggio errato o errato della maniglia della porta secondo DIN EN 179: Utilizzare esclusivamente rivestimenti, controelementi di bloccaggio e ferramenta porta omologati ai sensi della norma DIN EN 179 („Set di maniglie porta ai sensi della norma DIN EN 179“, Seite 104).



Attenzione!

Danni materiali dovuti alla trapanatura della serratura: la trapanatura danneggia la serratura. Per il montaggio delle ferramenta per porte si devono utilizzare solo i fori realizzati in fabbrica. Durante la foratura è necessario rimuovere la serratura.

Danni dovuti alla sporcizia: la sporcizia danneggia la serratura. Prima di procedere con il montaggio, pulire la tasca della serratura e tutti i fori (mediante aria compressa o aspirapolvere).

Danni materiali causati dall'inserimento forzato del perno della maniglia nel nottolino della serratura: il perno della maniglia della porta deve potersi inserire facilmente nel nottolino della serratura. L'utilizzo di utensili non è necessario.

La serratura deve essere montata nella porta in modo tale da poter marcare i fori per la ferramenta ("Montaggio della serratura", pagina 95, "Accessori", pagina 104).

montaggio tipico di
ferramenta per porte

Montare la ferramenta attenendosi alle istruzioni allegate. Qui di seguito vengono descritte le tipiche fasi di montaggio:

- 1 Inserire il perno maniglia nel nottolino della serratura (Fig. 12 – ①).
 - 2 Marcare i fori (Fig. 12 – ②).
Di norma la ferramenta è corredata di una dima di foratura.
 - 3 Rimuovere la serratura dalla porta.
 - 4 Praticare i fori.
 - 5 Rimontare la serratura
 - 6 Montare la ferramenta sui due lati del pannello porta (da Fig. 12 – ③ a Fig. 12 – ⑥).
 - 7 Controllare che la maniglia possa essere azionata con facilità.
- ⇒ La ferramenta per porta è stata montata e la serratura può essere azionata con le maniglie.

Montare il set di maniglie (ai sensi della norma DIN EN 1125)

- 1 Montare la barra antipánico (Fig. 11) attenendosi alle istruzioni allegate ("Accessori", pagina 104).

Fig. 11:
Una porta di fuga antipánico
ai sensi della norma
DIN EN 1125

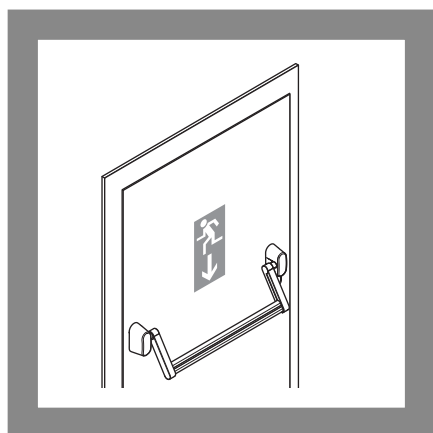
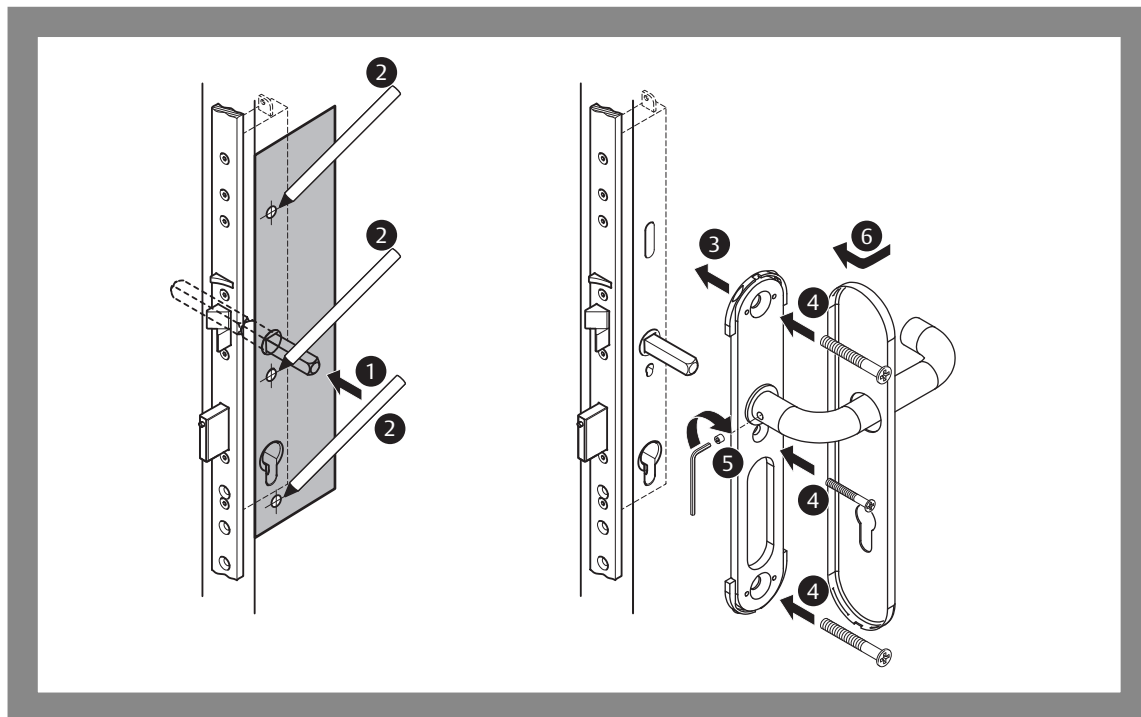


Fig. 12:
Montare un set di maniglie



Montaggio del cilindro di chiusura

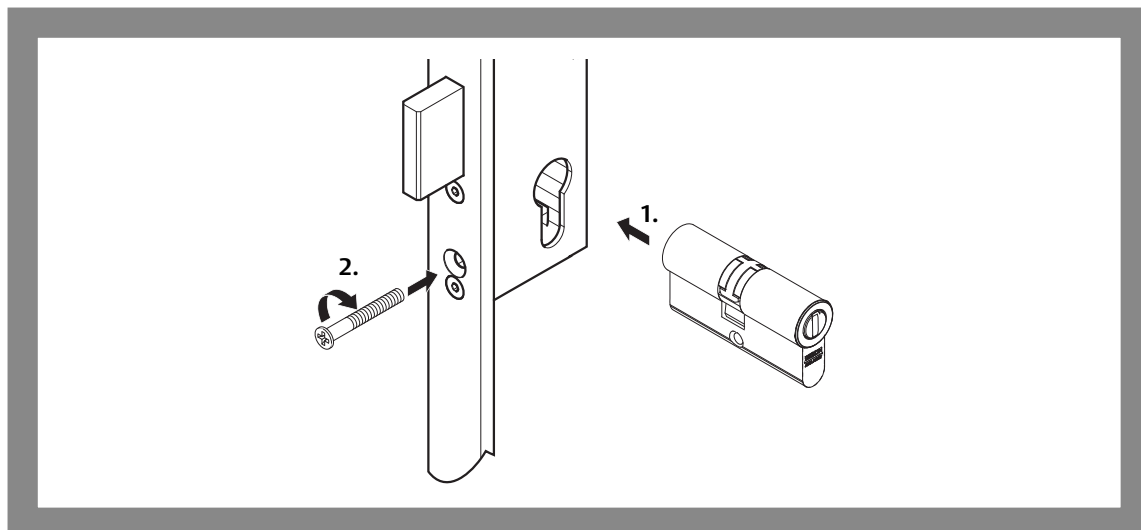
Per poter montare il cilindro di chiusura è necessario che la serratura sia già stata montata nella porta ("Montaggio della serratura di sicurezza", pagina 95, "Accessori", pagina 104). Il cilindro di chiusura deve essere adatto allo spessore del pannello porta e alla ferramenta della porta e, in una porta completata, deve sporgere per un massimo di 3 mm dalla ferramenta.

Montaggio tipico di un cilindro di chiusura

Montare il cilindro profilato attenendosi alle istruzioni allegate. Qui di seguito vengono descritte le tipiche fasi di montaggio:

- 1 Inserire il cilindro di chiusura nell'apposita sede (Fig. 13).
 - 2 Fissarlo utilizzando la vite della testiera.
 - 3 Controllare l'agevole funzionamento utilizzando la chiave.
- ⇒ Il cilindro di chiusura è stato montato e può essere azionato con una chiave.

Fig. 13:
Montare un cilindro di chiusura



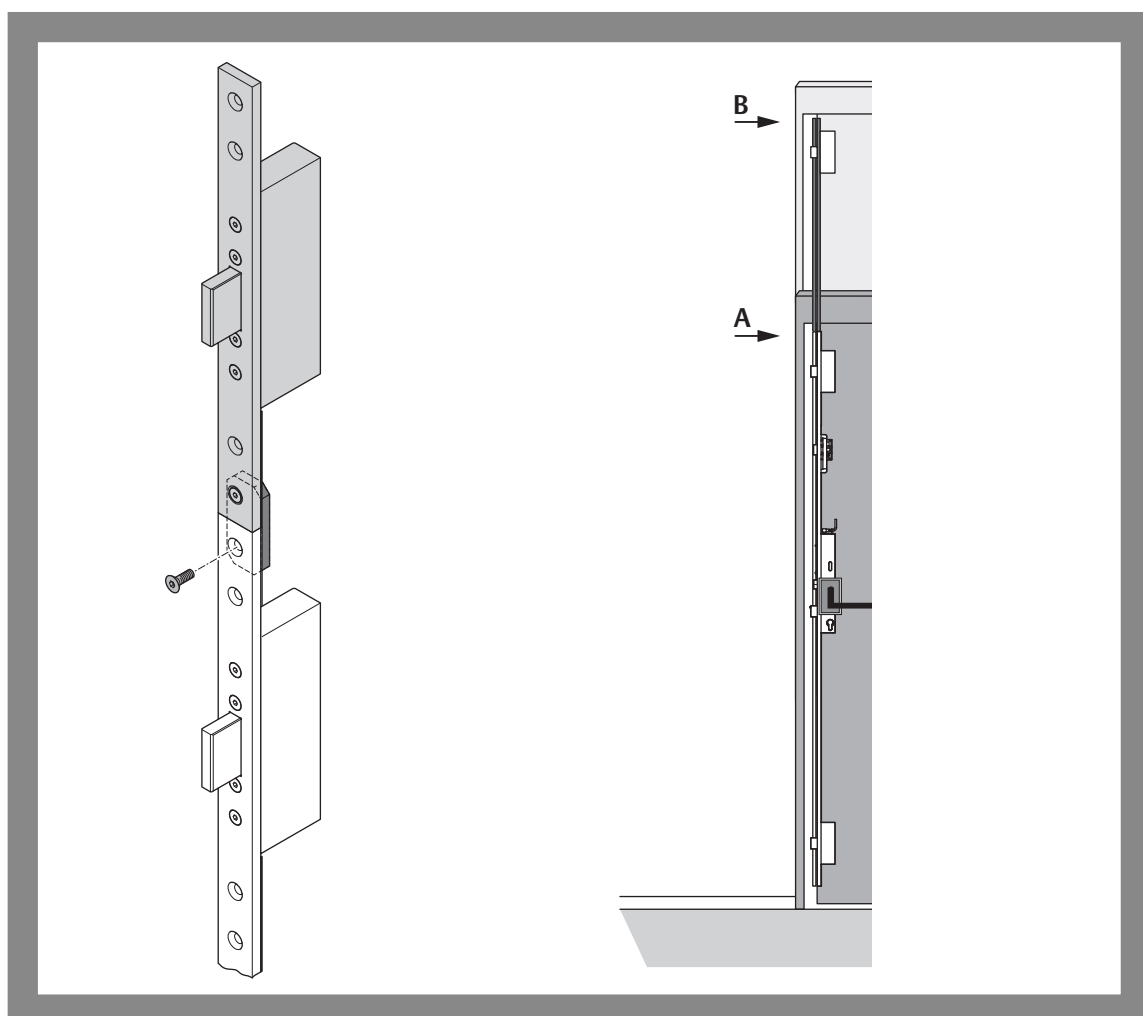
Chiavistello supplementare per porte alte

In caso di porte con sopra luce superiore a 2300 mm, il triplo bloccaggio della serratura di sicurezza deve essere esteso a un meccanismo di bloccaggio quadruplo. (Fig. 14, Fig. 16). In collegamento con il profilo predisposto, l'accoppiamento del chiavistello supplementare con la serratura viene rilevato dai punti di fissaggio del profilo Forster.

A tale scopo, al chiavistello superiore del triplo sistema di chiusura viene fissato meccanicamente un chiavistello supplementare. Tutte le serrature di ultima generazione sono predisposte per questa estensione, in modo che il chiavistello aggiuntivo possa essere installato in qualsiasi momento.

Il chiavistello supplementare offre la possibilità di fissare meccanicamente le porte fino a un sopra luce (LD) di 2500 mm, in modo tale da soddisfare la condizione della classe di resistenza all'effrazione RC3.

Fig. 14:
Utilizzo del chiavistello supplementare
A = LD 2300 mm
B = LD 2500 mm



Dati tecnici

Caratteristica	
Entrata	35 mm
Distanza	92 mm PZ / 94 mm RZ
Nottolino maniglia	9 mm
Luce di funzionamento nella variante per porte a 1 anta	2 mm – 6 mm
Fuoriuscita del chiavistello	20 mm
Cilindro di chiusura (Abb. 19, Seite 136)	· DIN 18252 · SN EN 1303
Testiera	
· Larghezza	24 mm
· Altezza	1760 mm
· Spessore	6 mm
Materiale	
· Cassetta serratura	Acciaio inox / Pressofusione di zinco
· Chiavistello	Acciaio 60HRC (superficie temperata)
· Scrocco	Acciaio
· Testiera	Acciaio cromato
Resistenza / efficienza di protezione	
Forza antagonista chiavistello	6.000 N
Carico trasversale chiavistello	20.000 N
Posizione di installazione	verticale
Temperatura di esercizio	da -10 °C a +60 °C
Resistenza alla corrosione	Elevata resistenza alla corrosione (96 h)

Dimensioni (da pag 132)

Serratura di sicurezza v. (Fig. 15)

Contropiastra v. (Fig. 16)

Serratura principale v. (Fig. 17)

Chiavistello supplementare v. (Fig. 18)

Contropiastra singola

Contropiastra serratura principale

Contropiastra Lunghezza 330 mm, spessore 6 mm

907094

Contropiastra chiavistello secondario

Contropiastra Lunghezza 210 mm, spessore 6 mm

907095

Chiavistello supplementare

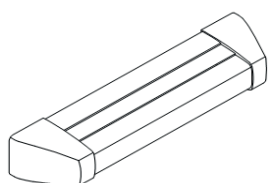
Chiavistello supplementare 350 mm (a partire da sopra luce 2300)

906484

Barra antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125

Barra antipanico (varie lunghezze)

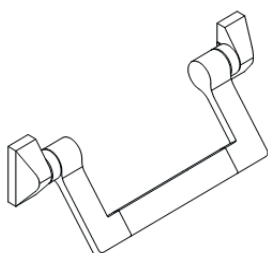
907360 – 907364



Maniglione antipanico ai sensi della norma DIN EN 1125

Maniglione antipanico

907343



Set di maniglie porta ai sensi della norma DIN EN 179

Rivestimento protettivo piastra lunga interno RZ / PZ

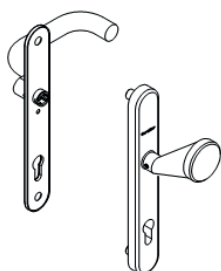
907390 / 907391

Rivestimento protettivo piastra lunga esterno RZ / PZ (maniglia)

907393 / 907394

Rivestimento protettivo piastra lunga esterno RZ / PZ (pomello)

907395 / 907396





Manutenzione

Attenzione!

Non spruzzare alcun tipo di lubrificante all'interno della serratura di sicurezza: La serratura non deve essere lubrificata all'interno.

La *serratura di sicurezza* non richiede manutenzione. All'occorrenza, applicare uno strato sottile di grasso siliconico sulla superficie di scorrimento dello scrocco.

Ad intervalli non superiori ad un mese è necessario verificare il funzionamento sicuro delle porte tagliafuoco. In particolare, eseguire le seguenti operazioni:

- Controllare e utilizzare tutte le funzioni della serratura, accertandosi che tutti gli elementi di chiusura (serratura e contropiastra) funzionino in modo sicuro.
- Tutte le parti del dispositivo di chiusura devono essere pulite per evitare intasamenti e blocchi.
- Non è ammesso modificare a posteriori le porte tagliafuoco o integrare dispositivi di bloccaggio supplementari.
- Verificare che tutti i componenti dell'impianto siano sempre conformi all'elenco dei componenti omologati fornito in origine con l'impianto.
- Accertarsi che tutti gli elementi di comando siano montati saldamente.
- Utilizzando un dinamometro misurare le forze di azionamento necessarie per sbloccare la serratura della porta di fuga e registrare i risultati.

Accertarsi che le forze di azionamento per lo sbloccaggio della serratura della porta di fuga non siano cambiate in modo significativo dall'installazione iniziale.

Garanzia

Si applicano i termini di garanzia a norma di legge e le condizioni di vendita e consegna di *Forster Profilsysteme AG* (www.forster-profile.ch).

Smaltimento

Smaltimento ai sensi dell'EPD (Dichiarazione Ambientale di Prodotto).

Conferire i materiali di imballaggio ad una struttura di riciclo.

La serratura è realizzata in rottame metallico ed è pertanto riutilizzabile al 100%. Smaltire la serratura consegnandola ad un centro di recupero metalli.

Attenersi rigorosamente alle vigenti disposizioni in materia di tutela dell'ambiente.

Informazioni aggiornate

Per informazioni aggiornate (ad es. rapporti sulle prove di resistenza al fuoco supplementari, visitare: www.forster-profile.ch

Le porte tagliafuoco devono essere sottoposte a controlli mensili

Non è consentito apportare successive modifiche alle porte tagliafuoco.

Rottame metallico

Lees deze handleiding voor het gebruik zorgvuldig en bewaar hem goed. De handleiding bevat belangrijke informatie over het product, in het bijzonder betreffend vakkundig gebruik, veiligheid, montage, bediening, onderhoud en afvalbehandeling.

Overhandig de handleiding na het monteren aan de eindgebruiker en in geval van een doorverkoop ook aan de nieuwe eigenaar van het product.

Uitgegeven door:

Forster Profilsysteme AG

Amriswilerstrasse 50

CH-9320 Arbon

Telefoon:

+41 71 447 43 43

Internet:

www.forster-profile.ch

E-mail:

info@forster.ch

Documentnummer, -datum

10191350 / D0086100

04.2018

Copyright

© 2018, Forster Profilsysteme AG

Deze documentatie is met inbegrip van alle onderdelen auteursrechtelijk beschermd. Elk commerciële gebruik of aanpassing buiten de strenge grenzen van de auteurswet zijn zonder toestemming van *Forster Profilsysteme AG* verboden en strafbaar.

Productinformatie	108	Beslagen	125
Veiligheidsslots.....	108	Veiligheidsslot met B-functie en vluchtdeurfunctie.....	125
Veiligheidsslot.....	108	Veiligheidsslot met B-functie zonder vluchtdeurfunctie.....	125
Algemeen.....	108	Veiligheidsslot met E-functie	125
Het veiligheidsslot biedt	108	Deurbeslagen (volgens DIN EN 179) monteren ..	126
Vluchtdeurfunctie / nooduitgangs- en panieksloten	109	Deurbeslagen (volgens DIN EN 1125) monteren..	126
Productuitvoeringen	109	Sluitcilinder monteren	127
B-functie (omschakelfunctie).....	109	Extra schoot voor hoge deuren	128
E-functie (wisselfunctie).....	109	Technische gegevens	129
Aanwijzingen	110	Technische gegevens	129
Over deze handleiding.....	110	Accessoires	130
Betekenis van de symbolen	110	Sluitplaat 1-delig	130
Veiligheidsaanwijzingen	111	Sluitplaat hoofdslot.....	130
Aanwijzingen volgens DIN EN 179 en		Extra schoot	130
DIN EN 1125.....	112	Antipaniek-drukstang volgens DIN EN 1125	130
Beoogd gebruik	113	Antipaniek-staafgreep volgens DIN EN 1125	130
Classificatiecode.....	114	Deurbeslag volgens DIN EN 179	130
DIN EN 1125 Panieksloten met		Onderhoud, garantie,	
horizontale bedieningsstang	114	afvalverwijdering	131
CE-keurmerk.....	114	Onderhoud.....	131
DIN EN 179 vluchtdeurfunctie	115	Garantie	131
CE-keurmerk.....	115	Afvalverwijdering	131
Verklaring van de begrippen	116	Bijgewerkte gegevens.....	131
Functies en bediening	118	Afmetingen.....	132
Automatische vergrendeling	118		
Werkingsprincipe	118		
Sluitcilinder	118		
Ontgrendelen	119		
Montage	120		
Aanwijzingen.....	120		
Slot monteren	121		
Montage voorbereiden.....	121		
Veiligheidsslot monteren.....	121		
Sluitplaat monteren.....	121		
Beslagen en sluitcilinders monteren.....	122		
Veiligheidsslot controleren.....	122		
Sluitrichting van de regelklink instellen.....	123		

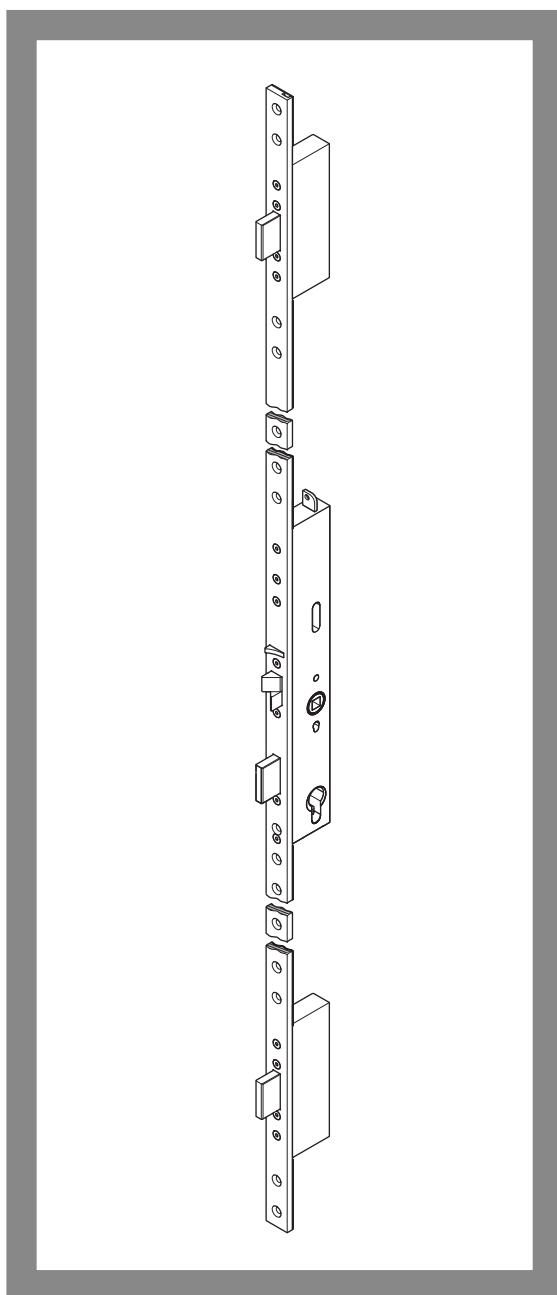
Veiligheidsslotten

“Veiligheidsslot” is waarschijnlijk de beste aanduiding voor de producten die we hier beschrijven. Veiligheid en beveiliging zijn in het Nederlands de terminologie voor de bescherming van lijf en leden, alsook van materiële goederen tegen onbevoegde toegang.

Al deze eigenschappen vindt u terug in de productlijn veiligheidsslotten.

Veiligheidsslot

Afb. 1:
Veiligheidsslot

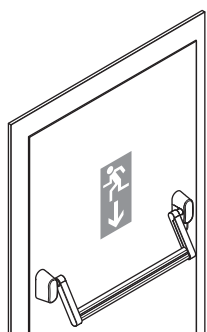


Algemeen

Het *veiligheidsslot* (Afb. 1) is een mechanisch functionerend steekslot voor gebruik in vluchtdeuren, brand- en rookdeuren, alsook in standaard toepassingen.

Het veiligheidsslot biedt

- mechanische automatische vergrendeling (“Automatische vergrendeling”, pagina 118),
- mechanisch gestuurde processen van de automatische vergrendeling tussen schoot en stuurschoot,
- inbraakwerend door drie massieve, geharde slotgrendels,
- 20 mm uitstaande grendel,
- inbraakwerend tot klasse RC3,
- vluchtdeurfunctie volgens DIN EN 179 mogelijk,
- paniekdeurfunctie volgens DIN EN 1125 mogelijk,
- geschikt voor branddeuren (certificering door brandtest volgens DIN EN 1634-1),
- B-functie of alternatief E-functie:
 - B-functie – mechanisch door bediening van de cilinder aan te sturen buitendeurkruk (beslag met gesplitste vierkantstift en buitendeurkruk gebruiken),
 - E-functie: de sluitcilinder fungeert voor handmatige ontgrendeling van buiten,
- tegenkracht grendel 6.000 N,
- zijwaartse belastbaarheid grendel 20.000 N.



Paniekslot volgens
DIN EN 1125

Vluchtdeurfunctie / nooduitgangs- en panieksloten

In principe geldt dat een deur met vluchtdeurfunctie altijd in de richting van de vluchtroute geopend kan worden met de deurkruk, óók als deze afgesloten is.

Vluchtdeuren moeten worden voorzien van

- sloten voor nooduitgangen volgens DIN EN 179
- panieksloten volgens DIN EN 1125

Voor een paniekslot gelden iets strengere eisen dan voor een slot voor een nooduitgang. Van buiten herkenbaar zijn panieksloten volgens DIN EN 1125 door een paniekgrendel of -drukstang (paniekstang) die dwars over het deurblad loopt. Sloten voor nooduitgangen volgens DIN EN 179 zijn voorzien van een deurkruk.

Productuitvoeringen

Het *veiligheidsslot* is in principe verkrijgbaar in twee varianten: met B-functie (“B-functie (omschakelfunctie)”, pagina 109) of met E-functie (“E-functie (wisselfunctie)”, pagina 109).

B-functie (omschakelfunctie)

Bij sloten met B-functie wordt de buitendeurkruk via de sluitcilinder permanent in- of uitgeschakeld. Bij de speciale variant zonder vluchtdeurfunctie geldt dit ook voor de binnendeurkruk.

Bij het *veiligheidsslot* met vluchtdeurfunctie blijft hierbij de binnendeurkruk (DIN EN 179) of de paniekstang (DIN EN 1125) altijd ingeschakeld (actief), zodat alleen de buitendeurkruk permanent kan worden in- of uitgeschakeld.

Bij het *veiligheidsslot* zonder vluchtdeurfunctie (speciale variant) zijn beide deurkrukken (binnen en buiten) tegelijkertijd permanent in- of uitgeschakeld.

Bij het sluiten van de deur schuiven de grendels automatisch uit. De deur is weer afgesloten (“Automatische vergrendeling”, pagina 118)

Het veiligheidsslot met vluchtdeurfunctie biedt

- toelating voor nooduitgangen volgens DIN EN 179 of paniekdeuren volgens DIN EN 1125,
- gedeelde deurkrukspindel / gesplitste vierkantstift,
- mechanisch via de sluitcilinder in en uit te schakelen buitendeurkruk.

Het veiligheidsslot zonder vluchtdeurfunctie (speciale variant) biedt

- doorlopende deurkrukspindel / doorlopende vierkantstift,
- mechanisch via de sluitcilinder tegelijkertijd in en uit te schakelen binnen- en buitendeurkruk.
- De binnen- en buitendeurkruk zijn vanwege de doorlopende vierkantstift en de ongedeelde deurkrukspindel altijd tegelijkertijd in- of uitgeschakeld.

E-functie (wisselfunctie)

Bij de E-functie (wisselfunctie) is de deur voorzien van een wisselbeslag. De sluitcilinder fungeert hierbij voor de handmatige ontgrendeling van buiten.

Door het bedienen van de sluitcilinder worden de grendels mechanisch teruggeschoven, waardoor de dagschoot vrijkomt. U kunt nu door de deur gaan.

Bij het sluiten van de deur schuiven de grendels automatisch uit. De deur is weer afgesloten.

Over deze handleiding

Deze installatie- en montagehandleiding is geschreven voor deskundige vakmensen en opgeleid personeel. Lees deze handleiding om het apparaat naar behoren te installeren, te gebruiken en de toegestane toepassingen te benutten.

De handleiding verstrekt ook aanwijzingen over de functie van belangrijke componenten.

Betekenis van de symbolen



Gevaar!

Veiligheidsaanwijzing: niet naleven kan de dood of ernstig letsel tot gevolg hebben.



Waarschuwing!

Veiligheidsaanwijzing: Niet naleven kan de dood of ernstig letsel tot gevolg hebben.



Voorzichtig!

Veiligheidsaanwijzing: Niet naleven kan letsel tot gevolg hebben.



Let op!

Aanwijzing: niet naleven kan leiden tot materiële schade en een negatief effect hebben op het functioneren van het product.



Aanwijzing!

Aanwijzing: aanvullende informatie over de bediening van het product.

Veiligheidsaanwijzingen



Waarschuwing!

Levensgevaar, risico op verwonding en materiële schade door verminderde brandwerende functie: Branddeuren (ook rookwerende deuren) verhinderen de verspreiding van brand (rook). Deze deuren worden in hun geheel gecontroleerd:

- bouwtechnische voorschriften moeten worden nageleefd,
- de certificering van de beveiligende deur moet bij het slot passen,
- een vervanging door een ander model of uitbreiding achteraf van het slot moet eerst worden besproken met de fabrikant van de deur,
- de voorschriften van de fabrikant van de deur moeten nageleefd worden,
- het slot moet in het juiste formaat gemonteerd worden.

Levensgevaar en gevaar van verwonding door beschadiging: een beschadigd slot is een veiligheidsrisico. Het mag niet gemonteerd en gebruikt worden. Het slot en de verpakking mogen niet beschadigd zijn.



Let op!

Materiële schade door werk aan het deurblad: Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, bijvoorbeeld boren of frezen, moet het slot gedemonteerd worden.

Slechter functioneren bij verkeerde functiespeling: de functiespeling ("Verklaring van de begrippen", pagina 116) moet correct ingesteld zijn ("Technische gegevens", pagina 129)

Materiële schade door ongeschikte sluitplaat: De sluitplaat moet zodanig gekozen en gemonteerd worden, dat hij altijd het stoot- en glijvlak is voor de schoot van het slot.

Materiële schade door verkeerde behandeling tijdens transport: Het deurblad mag niet worden opgetild of gedragen aan de deurkrukken.

Materiële schade door openen: de behuizing van het slot mag niet geopend worden omdat het daarbij beschadigd wordt en de garantie vervalt ("Garantie", pagina 131).

Materiële schade door lakwerk: het slot en de sluitplaat mogen niet geverfd worden met een lak of met andere substanties.

Beschermen tegen water en vocht: het *veiligheidsslot* moet beschermd worden tegen het binnendringen van water. Water heeft een negatief effect op de werking van het *veiligheidsslot*.

Aanwijzingen volgens DIN EN 179 en DIN EN 1125



Waarschuwing!

Gevaar door verandering van deuren en reddingsroutes: de veiligheidskenmerken van dit product zijn een essentiële voorwaarde om te voldoen aan DIN EN 179 en DIN EN 1125. Er mogen geen veranderingen worden aangebracht, die niet in deze aanwijzingen beschreven zijn.

Ongeschikte deuren reduceren de bescherming van personen en tegen inbraak: alleen toegelaten en technisch onberispelijke deuren zijn geschikt voor de montage van het *veiligheidsslot*. Vóór de montage van het *veiligheidsslot* moet gecontroleerd worden of de deur naar behoren sluit en er geen vervormingen zichtbaar zijn. De deur moet voor het gebruik van het *veiligheidsslot* zijn toegelaten. Bedieningselementen van de deur mogen elkaar niet belemmeren.

Het *veiligheidsslot* is niet toegelaten voor gebruik in klapdeuren.

Ongeschikte sloten reduceren de bescherming van personen en de brandbeveiliging: het *veiligheidsslot* is geschikt voor *brand- of rookdeuren* ("Classificatiecode", pagina 114). Let erop dat het *veiligheidsslot* in het juiste formaat en met de bijbehorende accessoires wordt ingebouwd.

Ongeschikte deurrubbers reduceren de bescherming van personen: bij gebruik van deurrubbers (bijvoorbeeld profiel- of bodemrubbers) mag geen enkele functie van het *veiligheidsslot* nadelig beïnvloed worden.

Brekende glazen deuren kunnen ernstig letsel veroorzaken: glazen deuren of glazen onderdelen van deuren moeten bestaan uit veiligheidsglas volgens de definities van Forster.

Ongeschikt bevestigingsmateriaal reduceert de bescherming van personen en de inbraakbeveiliging: afhankelijk van de montagesituatie en de materialen van de deur moet geschikt bevestigingsmateriaal worden gebruikt.

Verkeerde of gebrekkige montage reduceert de bescherming van personen: de gangbare inbouwhoogte voor de horizontale stang (paniekstang) ligt 900 tot 1100 mm boven het afgewerkte vloeroppervlak. Mochten in het gebouw voornamelijk kinderen aanwezig zijn, dan moet de inbouwhoogte dienovereenkomstig worden verlaagd.

De horizontale bedieningsstang moet zo geïnstalleerd worden dat een zo groot mogelijke effectieve lengte van de stang wordt bereikt.

Alle beoogde sluitelementen of afdekkingen moeten geïnstalleerd worden om te garanderen dat het systeem overeenkomstig deze Europese norm is.

Bepaalde beweeglijkheid van de deur reduceert de bescherming van personen: de deuren mogen alleen gesloten worden gehouden met de toegelaten sloten. Er mogen geen andere voorzieningen geïnstalleerd worden.

Beoogd gebruik

Het *veiligheidsslot* is geschikt voor montage in éénvleugelige Forster-deuren met buisframe (doornmaat 35 mm) van metaal.

Het dient om de deur te vergrendelen. Het is toegelaten voor veiligheidssectoren en voor gebruik in vluchtdeuren volgens DIN EN 179 en paniekdeuren volgens DIN EN 1125.

Deze is geschikt voor gebruik in branddeuren (rookwerende deuren). Alle toepasselijke bepalingen voor de toelating van de veiligheidsdeuren moeten worden nageleefd.

Het *veiligheidsslot* mag alleen in onberispelijk functionerende deursystemen gemonteerd worden. Alle toepasselijke bepalingen voor het complete deursysteem moeten worden nageleefd.

Het product is geschikt voor inbouw overeenkomstig de montagehandleiding en gebruik volgens de werkingsbeschrijving.

Het *veiligheidsslot* is geschikt voor inbouw in deuren die vaak worden gebruikt, waar weinig reden tot behoedzaam gebruik bestaat en de mogelijkheid van een ongeval of verkeerd gebruik bestaat (bijvoorbeeld bij kantoordeuren).

Ieder daarboven uitgaand gebruik geldt als geen gebruik volgens de toepassingen.

Classificatiecode

DIN EN 1125 Panieksloten met horizontale bedieningsstang

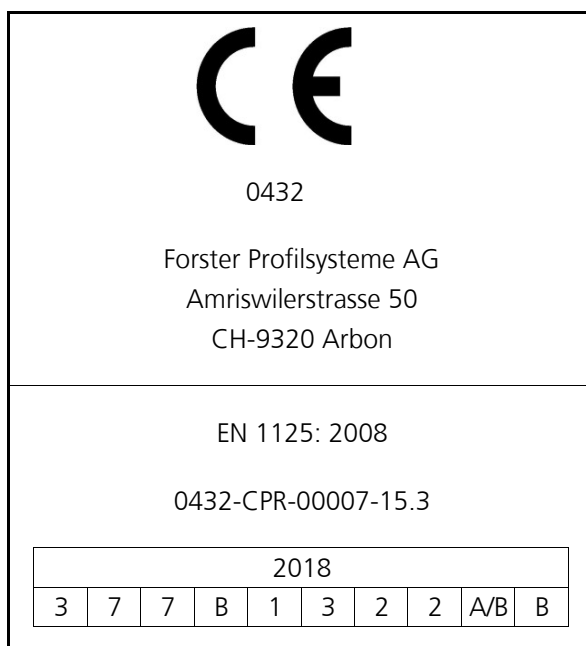
Met de classificatiecode met tien tekens worden de eigenschappen beschreven van Sluitinrichting voor paniekdeuren volgens DIN EN 1125.

Tab. 5 Verklaring van de classificatiecode.

Tab. 5:
Classificatiecode
volgens DIN EN 1125

Klasse	Betekenis
3	Een hoge gebruiksfrequentie, met weinig reden tot behoedzaam gebruik, betekent dat de mogelijkheid bestaat van een ongeval of verkeerd gebruik.
7	200.000 testcycli
7	Deurgewicht boven 200 kg (300 kg)
B	Geschikt voor het gebruik op brand- en rookwerende deuren op basis van een keuring volgens EN 1634-1
1	Geschikt voor kritieke veiligheidsfunctie
3	Hoge corrosiebestendigheid volgens EN 1670:2007 paragraaf 5.6
2	Zie DIN EN 179, aangezien deze norm strengere eisen stelt aan de inbraakpreventie
2	Toegelaten voor stanggrepen/drukstangen die max. 100 mm uitsteken (normale uitsteeklengte)
A/B · A · B	Sluitinrichting voor paniekdeuren met · bediening met een stanggreep · bediening met een drukstang
B	Voor montage in éénvleugelige deuren (slot zonder ontgrendelingspin)

CE-keurmerk



DIN EN 179 vluchtdeurfunctie

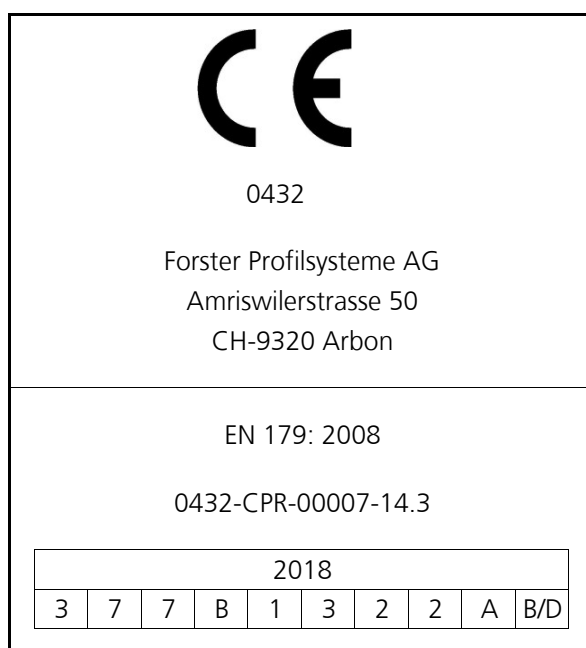
Met de classificatiecode met tien tekens worden de eigenschappen beschreven van sluitinrichting voor nooduitgangen volgens DIN EN 179.

Tab. 6 Verklaring van de classificatiecode.

Tab. 6:
Classificatiecode volgens
DIN EN 179

Klasse	Betekenis
3	Een hoge gebruiksfrequentie, met weinig reden tot behoedzaam gebruik, betekent dat de mogelijkheid bestaat van een ongeval of verkeerd gebruik.
7	200.000 testcycli
7	Deurgewicht boven 200 kg (300 kg)
B	Geschikt voor het gebruik op brand- en rookwerende deuren op basis van een keuring volgens EN 1634-1
1	Geschikt voor kritieke veiligheidsfunctie
3	Hoge corrosiebestendigheid volgens EN 1670:2007 paragraaf 5.6
2	Inbraakwerend tot 1.000 N
2	Max. 100 mm uitstekend (normale lengte) van het bedieningselement
A	Sluitinrichting voor nooduitgangen, bediend met deurkrukken
B/D	Voor montage in
· B	· éénvleugelige deuren (slot zonder ontgrendelingspin)
· D	· alleen naar binnen openende éénvleugelige deuren (slot zonder ontgrendelingspin)

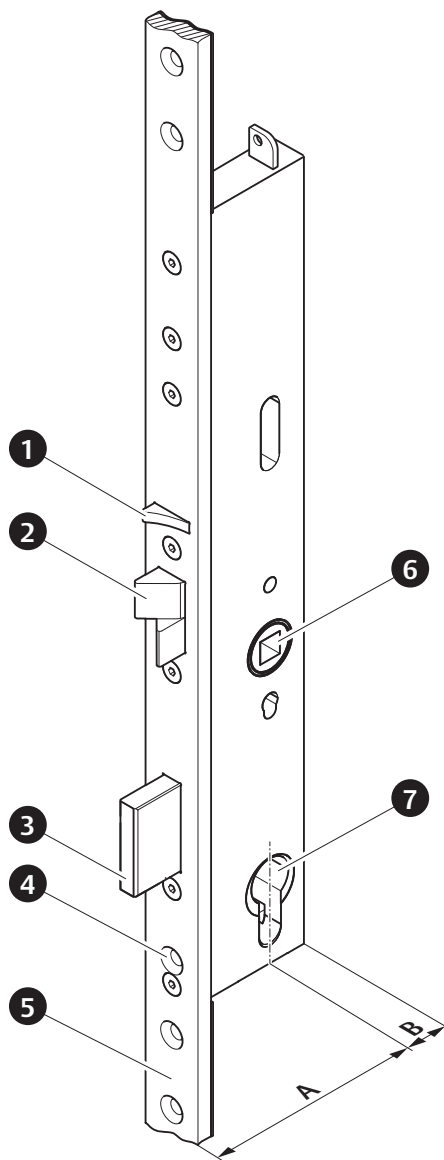
CE-keurmerk



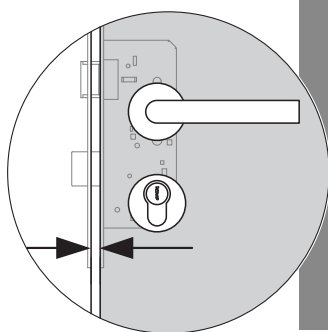
Verklaring van de begrippen

①	Regelklink	De <i>regelklink</i> loopt bij het sluiten van de deur tegen de sluitplaat aan en wordt hierbij ingedrukt. In combinatie met de positie van de dagschoot wordt geregeld of de grendel uitschuift („Automatische vergrendeling“, Seite 118).
②	Dagschoot	De <i>dagschoot</i> klikt vast in de sluitplaat en regelt op die manier het functioneren van de regelklink en de automatische vergrendeling.
③	Grendel	De <i>grendel</i> is bij een gesloten deur met automatische vergrendeling („Automatische vergrendeling“, Seite 118) altijd uitgeschoven.
④	Manchetschroef	De <i>manchetschroef</i> is bedoeld voor de bevestiging van de sluitcilinder in de slotcassette.
⑤	Stulp	De <i>stulp</i> wordt vastgeschroefd op de deur.
⑥	Vierkantopening / deurkrukstift	De <i>deurkrukstift</i> is een vierkantstift die door de <i>volger</i> loopt en eindigt in de deurkruk. Bij sloten met een gesplitste vierkantopening is de krukstift ook gesplitst.
⑦	Cilinderopening	De <i>sluitcilinder</i> (profiel- of rondcilinder) wordt in de <i>cilinderopening</i> gemonteerd en vastgeschroefd met de manchetschroef.
A	Doornmaat	De <i>doornmaat</i> is de afstand tussen het midden van het sleutelgat en de voorkant van de stulp.
B	Achterdoornmaat	De <i>achterdoornmaat</i> is de afstand tussen het midden van het sleutelgat en de achterkant.
–	Sluitplaat	De <i>sluitplaat</i> is de tegenhanger van het slot in de deurpost.
–	Functiespelning	De <i>functiespelning</i> is de afstand tussen de stulp en de sluitplaat (Afb. 3).

Afb. 2:
Veiligheidsslot

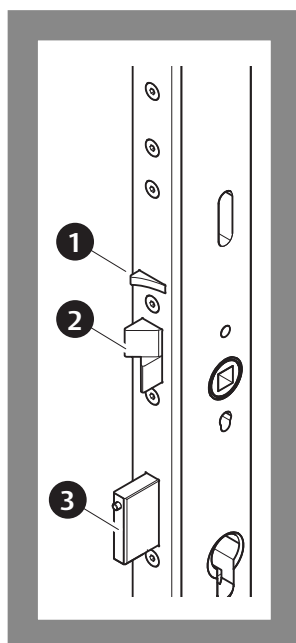


Afb. 3:
Functiespeling



Automatische vergrendeling

- Afb. 4:
1 Regelklink
2 Dagschoot
3 Grendel



Afsluiten via de sluitcilinder is niet mogelijk

Het *veiligheidsslot* vergrendelt mechanisch vanzelf. Bij een deurslot met automatische vergrendeling is de deur altijd goed afgesloten zodra hij dicht is.

Werkingsprincipe

Bij het dichtgaan van de deur wordt de uitgeschoven dagschoot (Afb. 4 – 2) tegen de sluitplaat naar binnen gedrukt. Wanneer de dagschoot ingedrukt is, kan ook de regelklink (Afb. 4 – 1) worden ingedrukt. Wanneer de deur compleet dichtvalt, schuift de dagschoot in de opening van de sluitplaat en steekt dus weer naar buiten. De regelklink blijft echter ingedrukt.

Wanneer de dagschoot is uitgeschoven en tegelijkertijd de regelklink ingedrukt is, komt de grendel (Afb. 4 – 3) vrij en schuift door een veermechanisme uit. Dit gecontroleerde proces verhindert bij normaal gebruik dat bij een geopende deur de grendel uitschuift.

Sluitcilinder

De functie van de sluitcilinder varieert per slotvariant (“Ontgrendelen”, pagina 119). Via de sluitcilinder wordt het slot vrijgegeven. Dit maakt de deurkruk(ken) actief of inactief. Afsluiten via de sluitcilinder is niet nodig en ook niet mogelijk. De sluitcilinder loopt inwendig tegen een aanslag, zodat hij niet compleet rond gedraaid kan worden.

Bij normaal gebruik mag de sleutel niet in het slot steken.

Ontgrendelen

Vluchtdeurfunctie

In principe geldt dat een vluchtdeur altijd van binnen geopend kan worden met de deurkruk, óók als deze afgesloten is. Het afgesloten *veiligheidsslot kan afhankelijk van de slotvariant met E-functie* (“E-functie (wisselfunctie)”, pagina 109), met B-functie (“B-functie (omschakelfunctie)”, pagina 109) met of zonder vluchtdeurfunctie op verschillende manieren worden ontgrendeld.

Variant met E-functie –

ontgrendeling in de volgende situaties:

- van binnen wordt de deurkruk of het paniekbeslag bediend (vluchtdeurfunctie),
- van buiten worden door het bedienen van de sluitcilinder de grendels mechanisch teruggeschoven, waardoor de dagschoot vrijkomt.

Variant B-functie met vluchtdeurfunctie –

ontgrendeling in de volgende situaties:

- van binnen wordt de deurkruk of het paniekbeslag bediend (vluchtdeurfunctie),
- van buiten wordt de sluitcilinder bediend. De deur kan hierna via de hierdoor ingeschakelde buitendeurkruk geopend worden.

De deur blijft na het dichtgaan toegankelijk, want de buitendeurkruk is nog steeds actief. Pas door de sluitcilinder in de tegengestelde richting te draaien, wordt de buitenste deurkruk weer uitgeschakeld.

Variant B zonder vluchtdeurfunctie –

ontgrendeling in de volgende situaties:

- de sluitcilinder wordt bediend. De deur kan hierna via de hierdoor ingeschakelde buiten- en binnendeurkruk geopend worden.

De deur blijft na het dichtgaan toegankelijk, want beide deurkrukken – binnen en buiten – zijn nog steeds actief. Pas door de sluitcilinder in de tegengestelde richting te draaien, worden de deurkrukken weer uitgeschakeld.

Aanwijzingen



Waarschuwing!

Levensgevaar en gevaar van verwonding door beschadiging: Een beschadigd slot is een veiligheidsrisico. Een beschadigd slot mag niet gemonteerd en gebruikt worden. Het slot en de verpakking mogen niet beschadigd zijn.

Levensgevaar en gevaar van verwonding door verkeerde of foutieve montage van de horizontale bedieningsstang (paniekstang) volgens DIN EN 1125: De gangbare inbouwhoogte voor de paniekstang ligt 900 tot 1100 mm boven het afgewerkte vloeroppervlak. Mochten in het gebouw voornamelijk kinderen aanwezig zijn, dan moet de inbouwhoogte dienovereenkomstig worden verlaagd. De horizontale bedieningsstang moet zo geïnstalleerd worden, dat een zo groot mogelijke effectieve lengte van de stang wordt bereikt ("Accessoires", pagina 130).

Levensgevaar en gevaar van verwonding door verkeerde of foutieve montage van de deurkrukgarnituur volgens DIN EN 179: er mogen uitsluitend deurbeslagen, sluitelementen en afdekkingen worden gebruikt volgens DIN EN 179 ("Deurbeslag volgens DIN EN 179", pagina 130).



Let op!

Materiële schade door werk aan het deurblad: Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, bijvoorbeeld boren of frezen, moet het slot gedemonteerd worden.

Beperkt functioneren door verkeerd uitgefreesde slotopening: de slotopening moet overeenkomstig de maten van de slotcassette worden uitgewerkt. Het slot moet zonder gebruik van kracht inzetbaar zijn en zonder weerstand vastgeschroefd kunnen worden.

Materiële schade nadat door het slot is geboord: het slot wordt beschadigd door boren. Voor het aanbrengen van deurbeslagen mogen alleen de in de fabriek aangebrachte booropeningen worden gebruikt. Bij werkzaamheden aan het deurblad, bijvoorbeeld boren of frezen, moet het slot gedemonteerd worden.

Beschadiging door vuil: het slot wordt beschadigd door verontreiniging. Vóór de montage moeten de slotopening en alle booropeningen worden gereinigd (door uitblazen of stofzuigen).

Beperkt functioneren door montage onder spanning: het slot moet zonder spanning worden ingebouwd.

Beperkt functioneren door niet vrij beweeglijke deurkruk: het slot moet zodanig worden ingebouwd, dat de krukstift en de vierkantopening in een lijn liggen.

Materiële schade door met geweld aanbrengen van de krukstift in de vierkantopening: de krukstift van de deurkruk moet soepel in de vierkantopening schuiven. Er is hiervoor geen gereedschap nodig.

Materiële schade door ontbrekende sluitcilinder in afgesloten deur: het *veiligheidsslot* vergrendelt een dichtgevalle deur automatisch en kan daarna alleen nog via een gemonteerde sluitcilinder worden ontgrendeld. Als er geen sluitcilinder is gemonteerd, kan de deur alleen met geweld geopend worden. Voordat het *veiligheidsslot* wordt gemonteerd, moet een bouwsluitcilinder gemonteerd zijn.

Materiële schade door bouwsleutel: door het gebruik van een zogenoemde bouwsleutel kan het slot onherstelbaar beschadigd raken. Goed functioneren is dan niet meer gewaarborgd. Gebruik voor de bediening van het slot uitsluitend een geschikte sluitcilinder volgens DIN 18252 of SN EN 1303 (Afb. 19, pagina 136).

Slot monteren

Waarschuwing!

Gevaar van verwonding en levensgevaar door gevaarlijk handwerk. De apparatuur en de handelingen die nodig zijn voor de complete montage, houden een aanzienlijk risico op letsel in. Metaal mag uitsluitend door vakmensen en speciaal geschoold personeel worden bewerkt. Deze specialisten moeten geïnstrueerd zijn in de noodzakelijke veiligheidsmaatregelen om ernstig letsel te vermijden, in het bijzonder in de omgang met frezen, zagen en boormachines.

Ongeschikte deuren reduceren de bescherming van personen en tegen inbraak: alleen toegelaten en technisch onberispelijke deuren zijn geschikt voor de montage van het *veiligheidsslot*. Vóór de montage van het *veiligheidsslot* moet gecontroleerd worden of de deur naar behoren sluit en er geen vervormingen zichtbaar zijn. De deur moet voor het gebruik van het *veiligheidsslot* zijn toegelaten.

Montage voorbereiden

- Voorbereid profiel voor montage van een slot
- De bijbehorende sluitplaat vastschroeven
- 1 Gebruik voor het afwerken van de deurvleugel een van de volgende profielen (draairichting dienovereenkomstig voorbereid): Forster-staalprofiel (953202 tot 953205), plaatstaaldeurprofiel (953210 en 953211) of Forster-rvs-profiel (953902 tot 953905).
 - 2 Maak de uitsparing voor de sluitplaat en alle booropeningen in het betreffende frame- of vleugelprofiel.
 - 3 Reinig de uitsparing van de sluitplaat en alle booropeningen door uitblazen of stofzuigen.
 - 4 Las de lasplaten (957050 en 957051) voor de bevestiging van de sluitplaat op de profiellijsten. (Zie ook de documentatie over de afwerking van *Forster fuego light*, inbraakwerende branddeuren RC3)
- ⇒ Alles is nu voor de montage voorbereid.

Veiligheidsslot monteren

- Veiligheidsslot vastschroeven
- 1 Stel de aanslagrichting van de regelklink in ("Sluitrichting van de regelklink instellen", pagina 123).
 - 2 Schroef het *veiligheidsslot* vast in het voorbereide profiel.
 - 3 Bevestig de beslagen van het slot.
 - 4 Controleer of het *veiligheidsslot* soepel werkt.
- ⇒ Met de gemonteerde sluitplaat is het *veiligheidsslot* klaar voor gebruik.

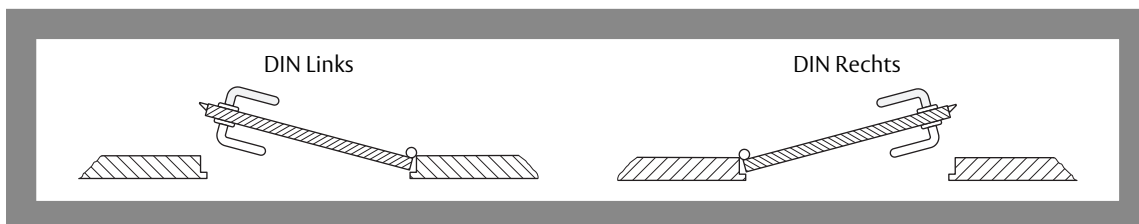
Sluitplaat monteren

- 1 Schroef de sluitplaat vast, passend op het vergrendelingspunt.
 - 2 Controleer of het *veiligheidsslot* soepel werkt.
- ⇒ Het *veiligheidsslot* is nu gebruiksklaar.

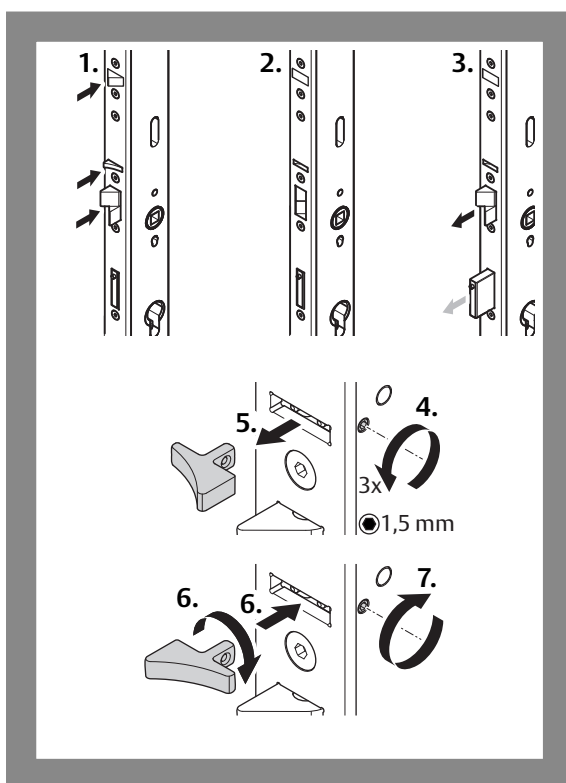
Sluitrichting van de regelklink instellen

De sluitrichting van het slot kan gewijzigd worden, voor gebruik in deuren volgens DIN links en DIN rechts (Afb. 6). Hiervoor moet de regelklink worden gedraaid voordat het slot in de deur wordt gemonteerd.

Afb. 6:
Type slot volgens
DIN Links en
DIN Rechts



Afb. 7:
Regelklink draaien



Automatische vergrendeling activeren

- 1 Houd de dagschoot ingedrukt (Afb. 7).
 - 2 Druk dan de regelklink in.
 - 3 Houd de regelklink ingedrukt en laat dan de dagschoot los.
- ⇒ De grendel schuift uit en de schroef voor de regelklink is nu bereikbaar.

Draai de regelklink

- 4 Maak de borgschroef los met een inbussleutel.
 - Draai de borgschroef niet helemaal naar buiten.
 - Laat de inbussleutel in de kop van de schroef steken.
 - 5 Trek dan de dagschoot naar buiten.
 - 6 Breng de dagschoot nu omgekeerd weer aan.
 - 7 Zet de dagschoot vast met de borgschroef (draaimoment 0,5 Nm).
- ⇒ De dagschoot is passend bij de sluitrichting van de deur aangebracht.

De paniekzijde veranderen

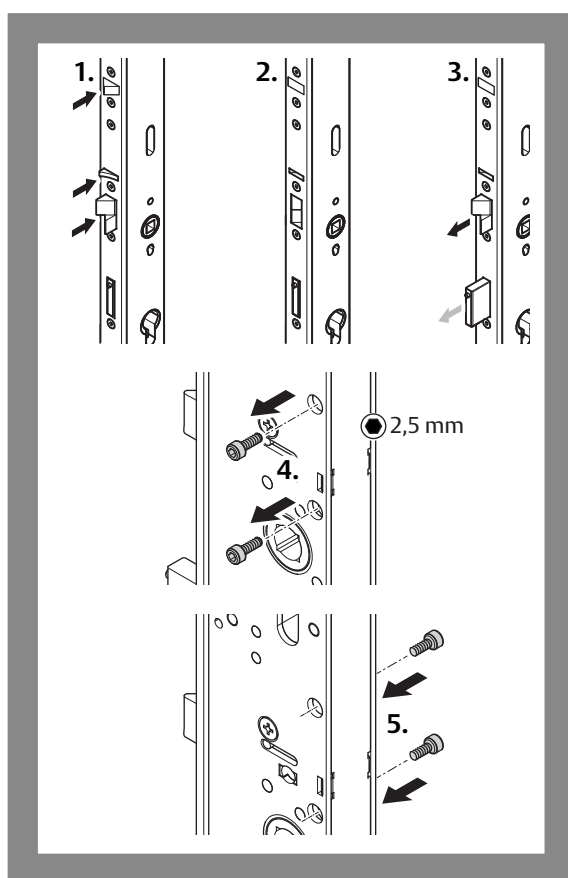
De paniekzijde van een slot met B-functie ("B-functie (omschakelfunctie)", pagina 109) moet vóór de montage worden ingesteld. De paniekzijde van het slot moet zodanig worden ingesteld, dat de deur in de vluchtrichting (gewoonlijk van binnen naar buiten) met de deurkruk kan worden geopend, ongeacht of de deur op slot is.



Waarschuwing!

Levensgevaar en gevaar van verwonding door verkeerd ingestelde paniekzijde: controleer na de montage van het slot of de afgesloten deur in de vluchtrichting geopend kan worden.

Afb. 8:
Paniekzijde instellen



Automatische vergrendeling activeren

- 1 Houd de dagschoot ingedrukt (Afb. 8).
 - 2 Druk dan de regelklink in.
 - 3 Houd de regelklink ingedrukt en laat dan de dagschoot los.
- ⇒ De grendel schuift uit.

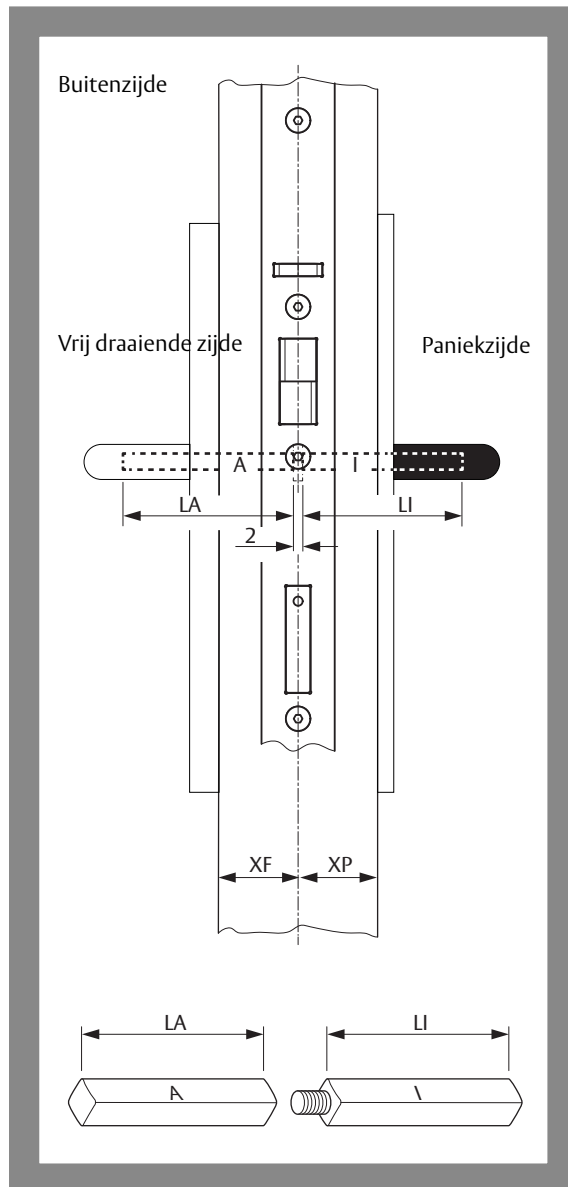
Paniekzijde instellen

De borgschroeven bevinden zich altijd aan de paniekzijde.

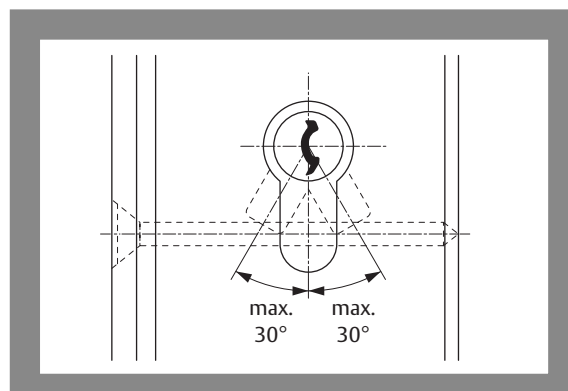
- 4 Draai de borgschroeven los.
 - 5 Plaats de borgschroeven nu aan de andere kant en draai ze vast (draaimoment 2,5 Nm).
- ⇒ De paniekzijde is nu aan de andere kant van het slot ingesteld.
- ⇒ Controleer de paniekfunctie met behulp van een kruk en een vierkantstift (9 mm) vóór de inbouw van het slot.

Beslagen

Afb. 9:
Beslagen en deurkrukken



Afb. 10:
Positie waarin de sleutel uit
het slot getrokken wordt



Veiligheidsslot met B-functie en vluchtdeurfunctie

Voor het *veiligheidsslot* met B-functie ("B-functie (omschakelfunctie)", pagina 109) en vluchtdeurfunctie is een paniekbetrag nodig

- met gesplitste deurkrukstift en
- tweezijdig draaibaar in de schilden aangebrachte deurkrukken volgens DIN EN 179.

De lengte van de krukstiften is afhankelijk van

- de dikte van het deurblad,
- de horizontale positie van het slot en
- de benodigde diepte waarop de deurkruk pakt (Afb. 9).

De binnenste en buitenste deurkrukstift zijn verschillend en meestal gemarkeerd met reliëfleters. Het afschroefbare deel van de krukstift moet aan de binnenzijde gemonteerd worden.

Veiligheidsslot met B-functie zonder vluchtdeurfunctie

Voor het *veiligheidsslot* met B-functie ("B-functie (omschakelfunctie)", pagina 109) zonder vluchtdeurfunctie, met tweezijdig in- en uitschakelbare deurkrukken is een doorlopende, niet gesplitste krukstift nodig.

Veiligheidsslot met E-functie

Het *veiligheidsslot* met E-functie ("E-functie (wisselfunctie)", pagina 109) heeft een doorlopende deurkrukspindel en heeft een wisselbetrag nodig (buiten met knop).

Sluitcilinder

De lengte van de te plaatsen sluitcilinder wordt vastgesteld aan de hand van de deurbladdikte en de dikte van de deurschilden (beslagen) binnen en buiten.

Het punt waarop de sleutel uit het slot wordt getrokken (Afb. 10) mag 30° links- en rechtsonder niet overschrijden.

Deurbeslagen (volgens DIN EN 179) monteren



Waarschuwing!

Levensgevaar en gevaar van verwonding door verkeerde of foutieve montage van de deurkrukarnatuur volgens DIN EN 179: er mogen uitsluitend deurbeslagen, sluitelementen en afdekkingen worden gebruikt volgens DIN EN 179 ("Deurbeslag volgens DIN EN 179", pagina 130).



Let op!

Materiële schade nadat door het slot is geboord: het slot wordt beschadigd door boren. Voor het aanbrengen van deurbeslagen mogen alleen de af fabriek aangebrachte booropeningen worden gebruikt. Bij het boren moet het slot gedemonteerd zijn.

Beschadiging door vuil: het slot wordt beschadigd door verontreiniging. Vóór de montage moeten de slotopening en alle booropeningen worden gereinigd (door uitblazen of stofzuigen).

Materiële schade door met geweld aanbrengen van de krukstift in de vierkantopening: de krukstift van de deurkruk moet soepel in de vierkantopening schuiven. Er is hiervoor geen gereedschap nodig.

Het slot moet in de deur gemonteerd zijn om de booropeningen voor de deurbeslagen te kunnen markeren ("Slot monteren", pagina 121, "Accessoires", pagina 130).

Gangbare montage van een deurbeslag

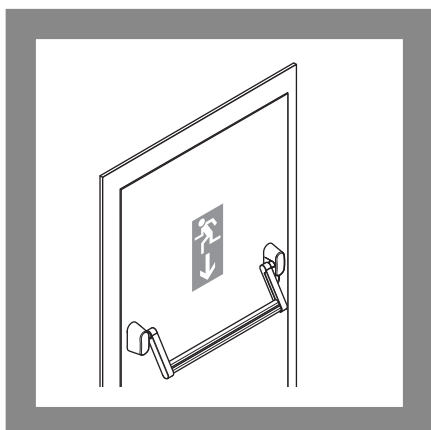
Monteer de deurbeslagen volgens hun meegeleverde handleiding. Meestal zijn de volgende montageschappen nodig:

- 1 plaats de deurkrukstift in de uitsparing van het slot (Afb. 12 – ①).
- 2 Markeer de boringen (Afb. 12 – ②).
In de regel is bij het deurbeslag een boorsjabloon meegeleverd.
- 3 Verwijder het slot uit de deur.
- 4 Maak de boringen.
- 5 Monteer het slot weer.
- 6 Monteer de deurbeslagen op beide zijden van het deurblad (Afb. 12 – ③ tot Afb. 12 – ⑥).
- 7 Controleer of de deurkruk soepel functioneert.

⇒ Het deurbeslag is nu gemonteerd en het slot kan worden bediend met de deurkruk.

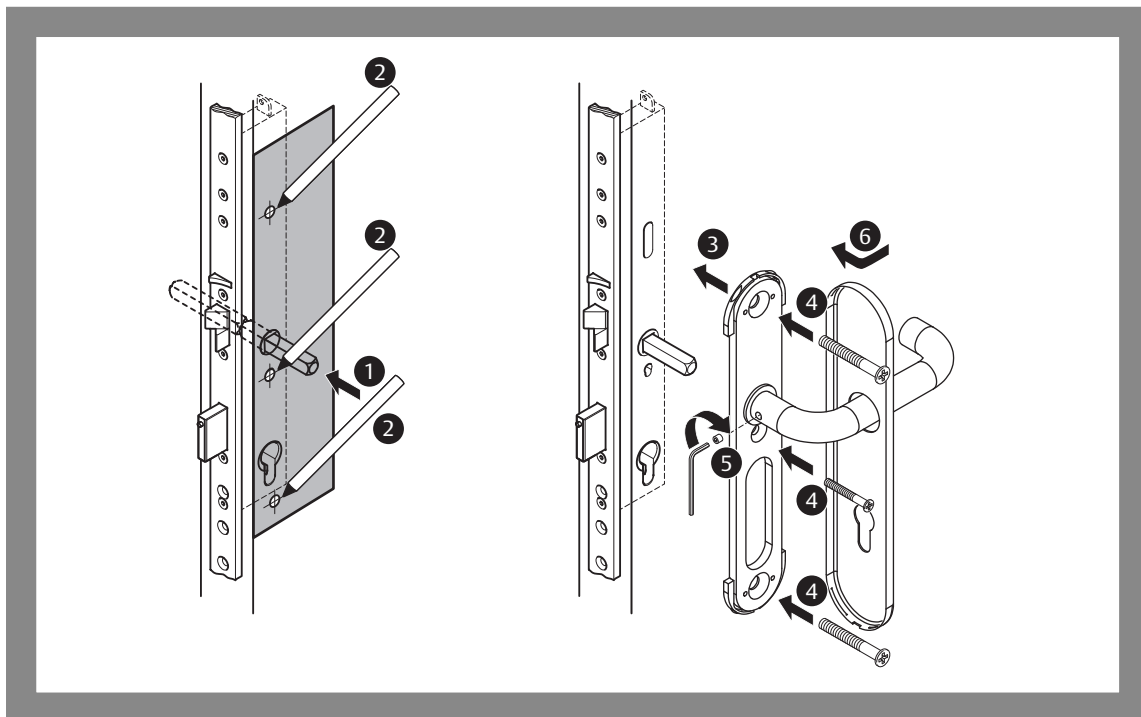
Deurbeslagen (volgens DIN EN 1125) monteren

Afb. 11:
Een paniekluchtdeur
volgens DIN EN 1125



1 Monteer de paniekstang (Afb. 11) volgens de meegeleverde handleiding ("Accessoires", pagina 130).

Afb. 12:
Een deurbeslag monteren



Sluitcilinder monteren

Het slot moet in de deur gemonteerd zijn voordat de sluitcilinder gemonteerd kan worden ("Veiligheids slot monteren", pagina 121, "Accessoires", pagina 130). De sluitcilinder moet bij de dikte van het deurblad en het deurbeslag passen en steekt bij een volledige deur max. 3 mm uit het deurbeslag.

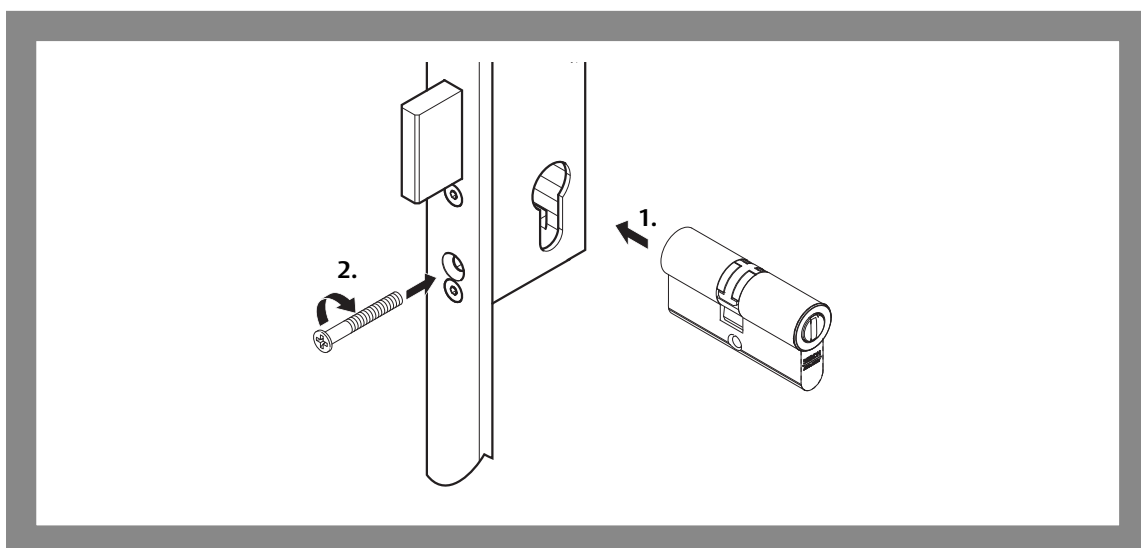
Gangbare montage van
een sluitcilinder

Monteer de sluitcilinder volgens de meegeleverde handleiding. Meestal zijn de volgende montageschappen nodig:

- 1 plaats de sluitcilinder in de cilinderopening (Afb. 13).
- 2 Zet hem dan vast met de manchetschroef.
- 3 Controleer met de sleutel of de cilinder soepel draait.

⇒ De sluitcilinder is nu gemonteerd en het slot kan worden bediend met een sleutel.

Afb. 13:
Een sluitcilinder monteren



Extra schoot voor hoge deuren

Bij deuren met een lichte daghoogte (LD) van meer dan 2300 mm moet de 3-voudige vergrendeling van het veiligheidsslot worden uitgebreid naar een 4-voudige uitvoering (Afb. 14, Afb. 16). In combinatie met het voorbereide profiel wordt de koppeling van de extra schoot met het slot overgenomen door de bevestigingspunten van het Forster-profiel.

Hiervoor wordt aan de bovenste grendel van de 3-voudige vergrendeling mechanisch een extra schoot bevestigd. Alle sloten uit de nieuwe productserie zijn voorbereid voor deze uitbreiding, zodat de extra schoot desgewenst kan worden toegevoegd.

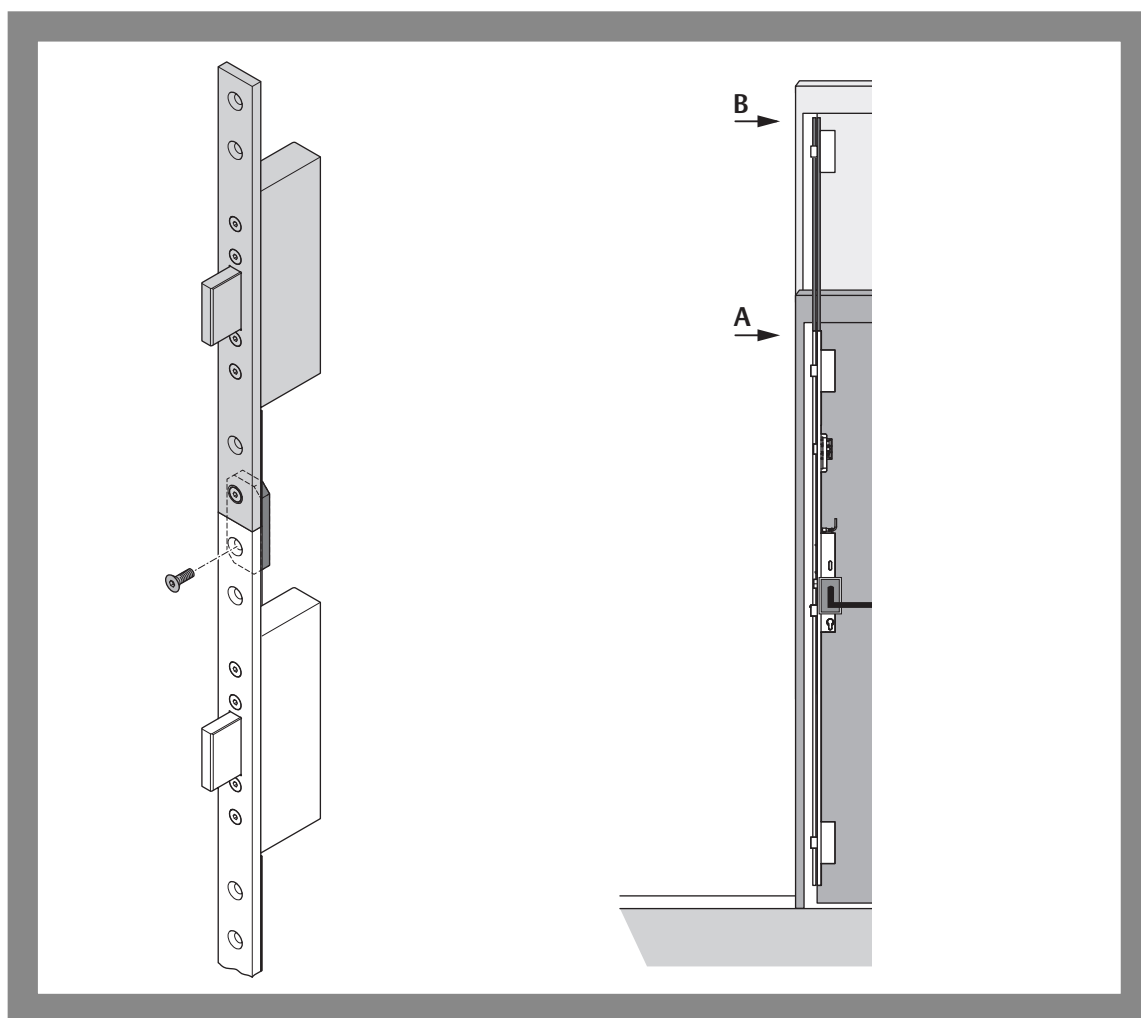
De extra schoot biedt de mogelijkheid deuren tot een lichte daghoogte (LD) van 2500 mm mechanisch te beveiligen, zodat hierdoor wordt voldaan aan de voorwaarden voor klasse RC3 voor inbraakpreventie.

Afb. 14:

Gebruik van de extra schoot

A = LD 2300 mm

B = LD 2500 mm



Technische gegevens

Technische gegevens

Eigenschap	
Doornmaat	35 mm
Afstand	92 mm PC / 94 mm RC
Deurkrukspindel	9 mm
Funciespeling bij variant voor deuren met één deurblad	2 mm – 6 mm
Uitstaande grendel	20 mm
Sluitcilinder (Afb. 19, pagina 136)	· DIN 18252 · SN EN 1303
Stulp	
· Breedte	24 mm
· Hoogte	1760 mm
· Dikte	6 mm
Materiaal	
· Slotcassette	Roestvrij staal/persgegoten zink
· Grendel	Staal 60HRC (gehard oppervlak)
· Val	Staal
· Stulp	Staal verchroomd
Stabiliteit/beschermende werking	
Tegenkracht grendel	6.000 N
Dwarsbelasting grendel	20.000 N
Montagestand	loodrecht
Bedrijfstemperatuur	-10°C – +60°C
Corrosiebestendigheid	hoge corrosiebestendigheid (96 h)

Afmetingen (vanaf pagina 132)

Veiligheidsslot zie (Afb. 15)

Sluitplaat zie (Afb. 16)

Hoofdslot zie (Afb. 17)

Extra schoot zie (Afb. 18)

Sluitplaat 1-delig

Sluitplaat hoofdslot

Sluitplaat lengte 330 mm, dikte 6 mm

907094

Sluitplaat nevangrendel

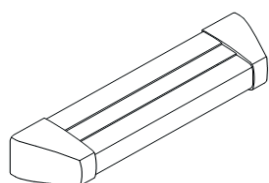
Sluitplaat lengte 210 mm, dikte 6 mm

907095

Extra schoot

Extra schoot 350 mm (vanaf lichte daghoogte 2300 mm)

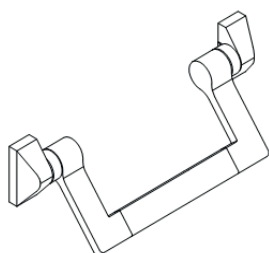
906484



Antipaniek-drukstang volgens DIN EN 1125

Antipaniek-drukstang (diverse lengtes)

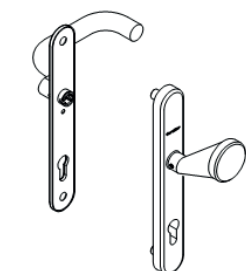
907360 – 907364



Antipaniek-staafgreep volgens DIN EN 1125

Antipaniek-staafgreep

907343



Deurbeslag volgens DIN EN 179

Veiligheidsbeslag langschild binnen RC / PC

907390 / 907391

Veiligheidsbeslag langschild buiten RC / PC (deurkruk)

907393 / 907394

Veiligheidsbeslag langschild buiten RC / PC (knop)

907395 / 907396



Onderhoud

Let op!

Geen smeermiddel in het veiligheidsslot spuiten: het slot mag van binnen niet gesmeerd worden.

Het *veiligheidsslot* is onderhoudsvrij. Eventueel het glijvlak van de dagschoot zeer dun insmeren met een siliconensmeermiddel.

Met tussenpozen van hoogstens één maand moet het veilig functioneren van een branddeur gecontroleerd worden. Let hierbij in het bijzonder op:

- inspectie en bediening van alle functies van het slot om te verzekeren dat alle delen van de sluitinrichting (slot en sluitplaat) veilig functioneren.
- Alle delen van de sluitinrichting moeten schoon zijn, om verstoppingen en blokkeren te vermijden.
- Een branddeur mag achteraf niet meer worden aangepast. Er mogen geen extra sluitinrichtingen worden aangebracht.
- Controleer of alle componenten van de installatie nog overeenkomen met de opsomming van de oorspronkelijk bij de installatie meegeleverde componenten.
- Controleer of alle bedieningselementen zeker gemonteerd zijn.
- Meet met een meetapparaat welke kracht nodig is om de sluitinrichting van de vluchtdeur te openen en protocolleer het resultaat.

Controleer of de kracht die nodig is om de sluitinrichting van de vluchtdeur te openen niet wezenlijk is veranderd sinds de eerste installatie.

Garantie

Van toepassing zijn de wettelijke garantietermijnen en de Algemene Verkoop- en Leveringsvoorwaarden van *Forster Profilsysteme AG* (www.forster-profile.ch).

Afvalverwijdering

Afvoer volgens EPD (Environmental Product Declaration).

Verpakkingsmateriaal moet worden aangeboden voor recycling.

Metaalschroot

Het slot is als metaalschroot volledig herbruikbaar. Het slot moet dan ook als metaalschroot worden afgevoerd.

De geldende voorschriften voor milieubescherming moeten worden nageleefd.

Bijgewerkte gegevens

Bijgewerkte gegevens en andere informatie, bijvoorbeeld berichten over extra uitgevoerde brandtesten, kunt u vinden onder: www.forster-profile.ch

Abb. 15:
Abmessungen des
Sicherheitsschlosses

Fig. 15:
Dimensions of the
multi-point lock

Fig. 15:
Dimensions de la
serrure multipoints

Fig. 15:
Dimensioni della
serratura multipunto

Afb. 15:
Afmetingen van het
meervoudige
vergrendelingslot

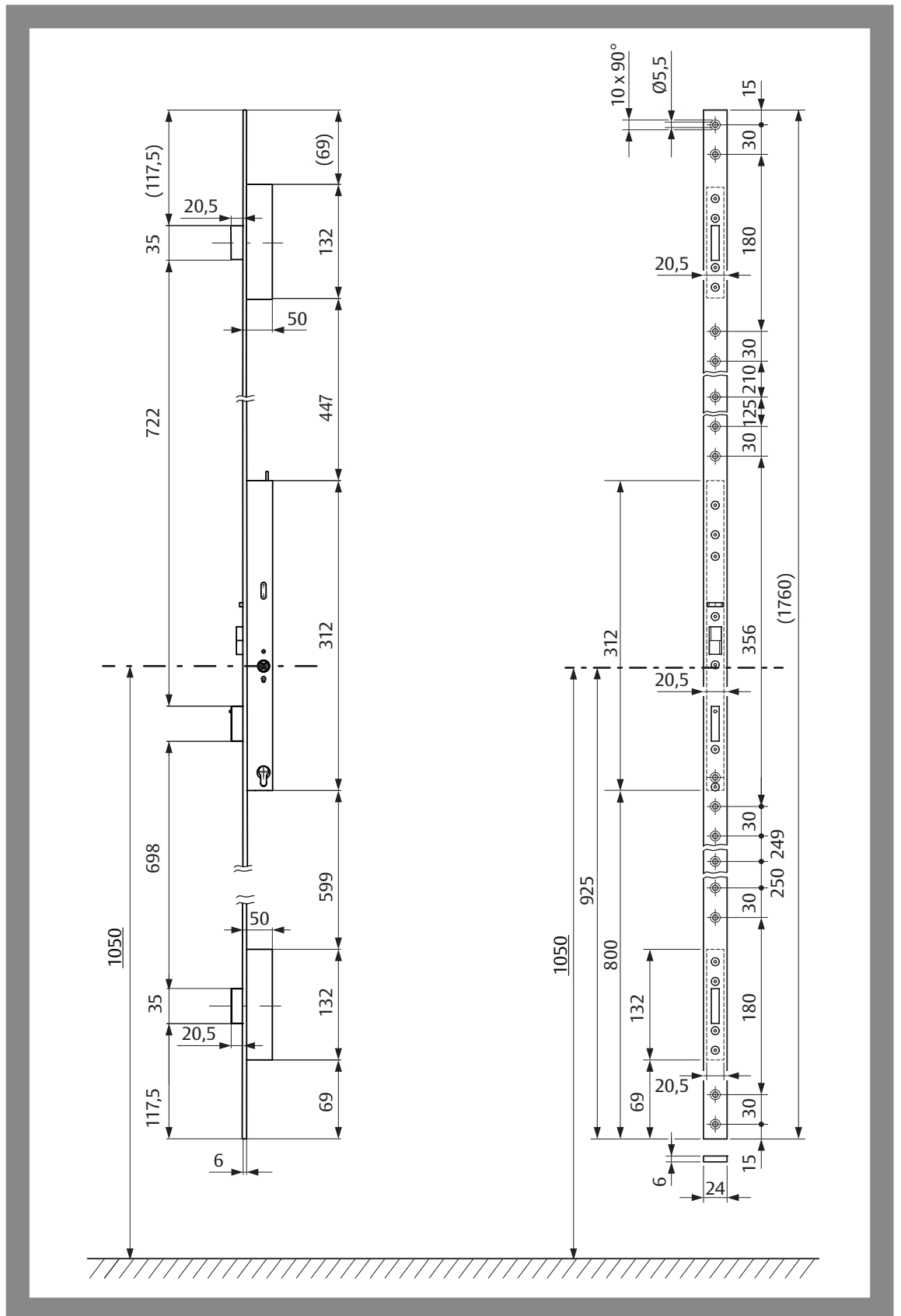


Abb. 16:
Abmessungen Schließblech

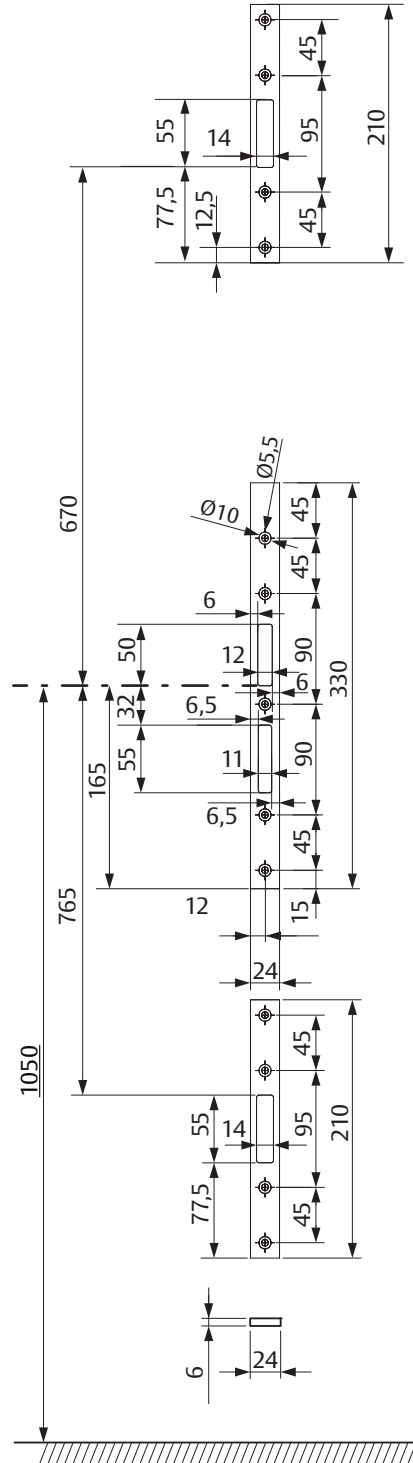
Fig. 16:
Dimensions of striking plate

Fig. 16:
Dimensions de têteière

Fig. 16:
Dimensioni frontale

Afb. 16:
Afmetingen sluitplaat

Schließblech 3 teilig / 3-piece striking plate
Têteière en 3 parties / Frontale, a 3 pezzi /
Sluitplaat 3-delig



Blechdicken: 6
Plate thicknesses:
Épaisseurs des entretoises:
Spessore:
Plaatdiktes:

Abb. 17:
Abmessungen Hauptschloss

Fig. 17:
Dimensions of main bolt

Fig. 17 :
Dimensions du pêne
dormant principal

Fig. 17:
Dimensioni serratura
principale

Afb. 17:
Afmetingen hoofdslot

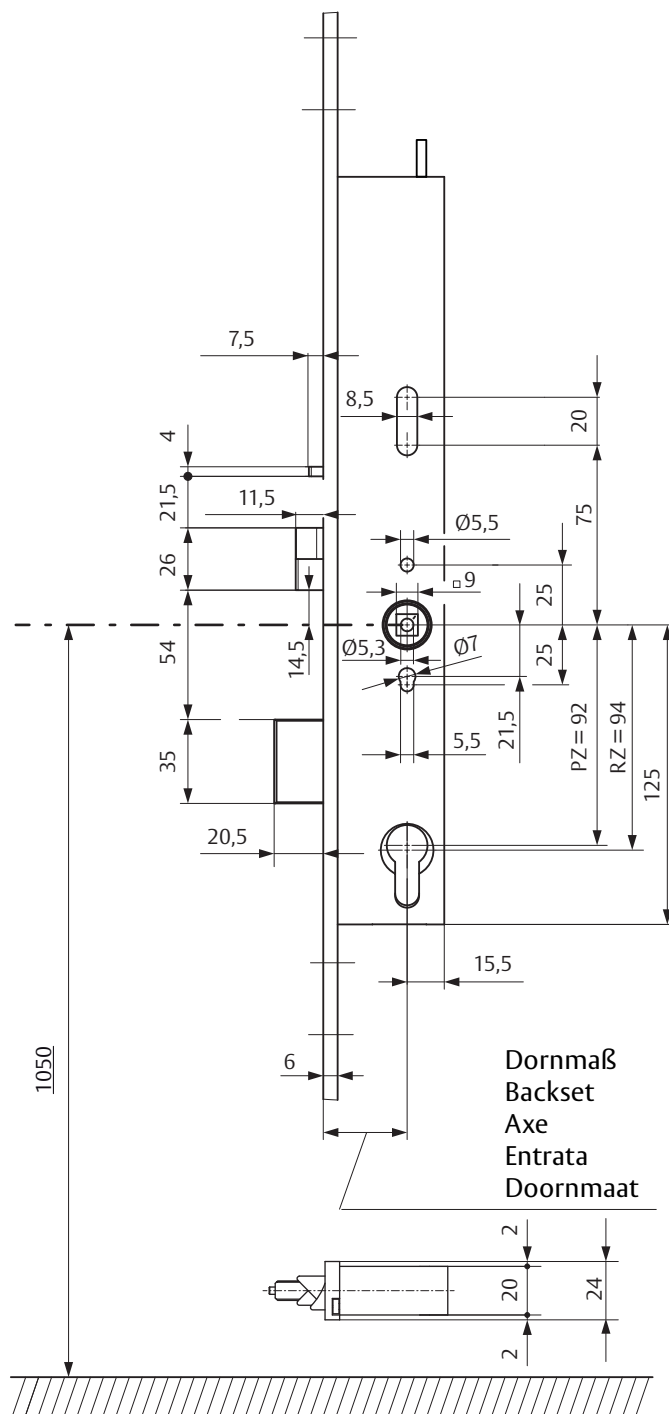


Abb. 18:
Abmessungen Zusatzriegel

Fig. 18:
Dimensions of additional
bolt

Fig. 18:
Dimensions du pêne
dormant complémentaire

Fig. 18:
Dimensioni chiavistello
supplementare

Afb. 18:
Afmetingen extra schoot

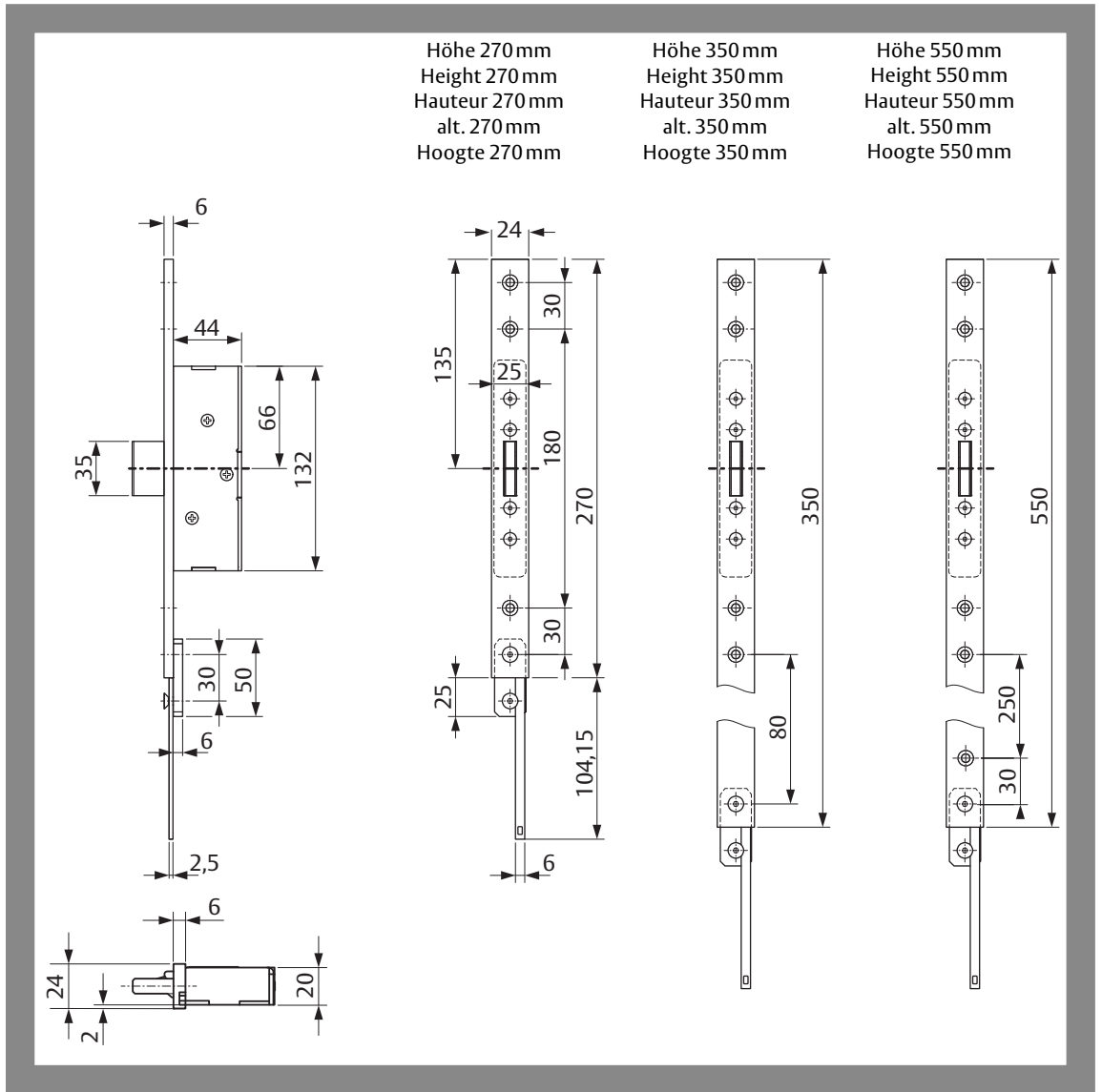


Abb. 19:
Abmessungen der
Schließzylinder nach
DIN 18252 oder
SN EN 1303

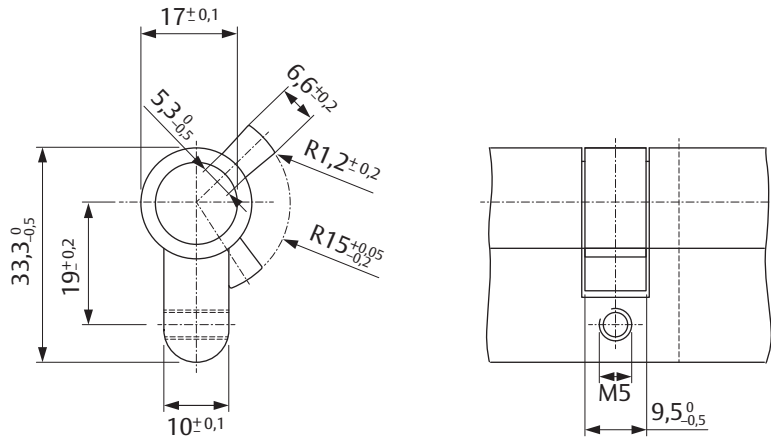
Fig. 19:
Lock cylinder
dimensions according to
DIN 18252 or
SN EN 1303

Fig. 19:
Dimensions de
Cylindre de fermeture
selon la norme
DIN 18252 ou
SN EN 1303

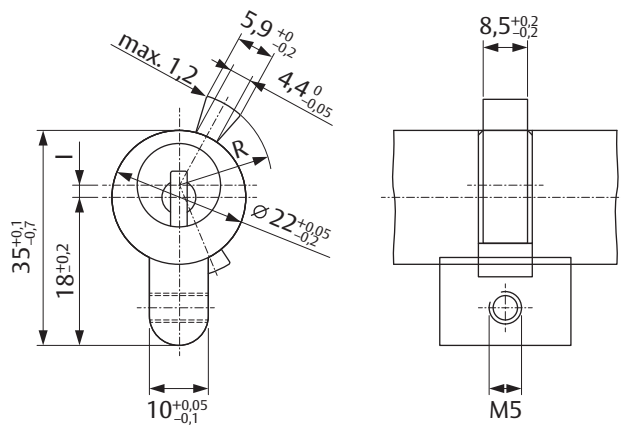
Fig. 19:
Dimensioni della
Cilindri di chiusura
secondo la norma
DIN 18252 o
SN EN 1303SN

Afb. 19:
Afmetingen van de
sluitcilinder volgens
DIN 18252 of
SN EN 1303

DIN 18252



SN EN 1303



I	R
	0 -0,25
1,2	15,55
1,5	15,30
2,0	15,00

